

1961 – 2011



**50 Jahre**

**eine starke Gemeinschaft !**



Gemeinnütziger Verein  
Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen e.V.

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>50 Jahre eine starke Gemeinschaft !</b>	<b>1</b>
<b>Festprogramm</b>	<b>5</b>
<b>Die Musikgruppen bei unserem Jubiläum</b>	<b>6</b>
<b>Könige und Königinnen</b>	<b>8</b>
<b>Vorsitzende und Ehrenmitglieder</b>	<b>11</b>
<b>Jahre 1961 – 1970</b>	<b>13</b>
<b>Jahre 1971 – 1980</b>	<b>32</b>
<b>Jahre 1981 – 1990</b>	<b>38</b>
<b>Jahre 1991 – 2000</b>	<b>46</b>
<b>Jahre 2001 – 2010</b>	<b>56</b>
<b>Die Geschichte unserer Ortschaften</b>	<b>67</b>
<b>Sponsoren</b>	<b>72</b>



## Liebe Mitglieder von DöStieBu, liebe Leser,

in diesem Jahr feiert der Verein der drei Bergdörfer seinen 50. Geburtstag.

In unserer Festschrift wird deutlich, wie sich der Gemeinnützige Verein DöStieBu e. V. in den 50 Jahren entwickelt und was er alles geschaffen hat. Selbst in den kühnsten Gedanken hat keiner der Vereinsgründer den Verein da gesehen, wo er heute steht.

Dies alles ist nur dem unermüdlichen Einsatz aller Mitglieder und der Weitsicht der Vorstandsmitglieder aus der Gründerzeit zu verdanken, die damals die Weichen für die Anschaffung unseres Vereinsgeländes stellten.

Als dann die Zeiten der großen publikumsstarken Feste vorbei waren, reagierten die Verantwortlichen des Vereins rechtzeitig und konnten die Mitglieder von dem Bau des Dorfgemeinschaftshauses überzeugen.

Hierbei hat sich im Besonderen gezeigt, was für ein Gemeinschaftssinn in diesen drei Ortschaften, einschließlich des Dörrenberger Weges, besteht.

Teilweise waren beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses am Wochenende bis zu 30 Personen im Einsatz. Selbst Nichtmitglieder konnten für unsere gemeinsame Sache, den Bau des Dorfgemeinschaftshauses, gewonnen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich einmal ganz besonders bei allen Personen – Mitglieder oder Nichtmitglieder – recht herzlich dafür bedanken, dass sie dem Verein, egal in welcher Form, mit ihrer Arbeitskraft oder mit finanziellen Mitteln immer zur Seite standen.

Bei 50 Jahren DöStieBu kann man mit Stolz in die Vergangenheit blicken, aber wichtiger ist es, in die Zukunft zu schauen, um zu sehen, wie es in Zeiten des demografischen Wandels weitergehen kann.

Wird unsere Jugend den eingeschlagenen Weg weitergehen? All diese Fragen kann ich heute nicht beantworten. Ich kann nur an unsere Jugend, die da ist und die uns bei den Arbeitseinsätzen und Festvorbereitungen zur Seite steht, appellieren, in unserem Sinne weiterzumachen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, viel Spaß und Freude beim Studieren der Festschrift. Sie ist, wie alles beim DöStieBu, mit viel Herzblut entstanden.

Für das bevorstehende Jubiläumsschützenfest wünsche ich uns allen eine schöne und harmonische Zeit.

Ihr Klaus Noß  
1. Vorsitzender



## **Liebe DöStieBuerinnen und DöStieBuer, sehr geehrte Damen und Herren,**

50 Jahre DöStieBu bedeuten 50 Jahre herzliche Gemeinschaft, freundschaftliches Miteinander, gelungenes Gestalten, beeindruckendes Feiern und gelebte Nachbarschaft. Also vieles von dem, was ein gutes Zuhause ausmacht. In der Tat lassen diejenigen, die in Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen leben, nichts auf ihre unmittelbare Heimat kommen. Sie sind zu Recht stolz auf das gemeinsam Erreichte und den besonderen Zusammenhalt. Dass dies alles immer wieder Tatkraft, Einsatz und Bereitschaft erfordert, muss hier nicht besonders betont werden. Anpacken und mithelfen ist rund um den Festplatz auf der Höhe eine Selbstverständlichkeit.

Ich gratuliere dem Gemeinnützigen Verein „DöStieBu“, auch im Namen von Rat und Verwaltung, von Herzen zum 50. Geburtstag. Danke für ein großartiges Engagement, danke für eure tolle Arbeit. Bleibt weiter ein starkes Stück Heimat!

Euer  
Bürgermeister  
Dr. Gero Karthaus



*Engerer Vorstand v. l. Thomas Schumacher, Klaus Noß, Karin Wiefel, Horst Karsubke, Werner Olbrisch*

## Vorstand nach der Hauptversammlung am 26. März 2011

Engerer Vorstand:

1. Vorsitzender	Klaus Noß
2. Vorsitzender	Horst Karsubke
Hauptkassiererin	Karin Wiefel
1. Schriftführer	Thomas Schumacher
2. Schriftführer	Werner Olbrisch



*Erweiterter Vorstand v. l. Thomas Schumacher, Thomas Karsubke, Marita Noß (Platzwartin), Klaus Noß, Wolfgang Wildgrube, Karin Wiefel, Horst Karsubke, Werner Olbrisch, Dieter Wiefel, Kurt Kleinjung, Axel Fuchs, Rosi Degner, Peter Korff, Ewald Schneider*

Erweiterter Vorstand:

Ortskassierer Dörrenberg  
Arbeitseinsatzleiter Dörrenberg  
Ortskassierer Stiefelhagen  
Arbeitseinsatzleiter Stiefelhagen  
Ortskassierer Buschhausen  
Arbeitseinsatzleiter Buschhausen  
Ortskassierer Dörrenberger Weg  
Arbeitseinsatzleiter Dörrenberger Weg

Dieter Wiefel  
Kurt Kleinjung  
Wolfgang Wildgrube  
Axel Fuchs  
Rosi Degner  
Thomas Karsubke  
Ewald Schneider  
Peter Korff



# Festprogramm

## Freitag, 2. September 2011

---

19.00 Uhr Festkommers unter Beteiligung des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt mit anschließendem geselligen Teil

## Samstag, 3. September 2011

---

14.00 Uhr Almatrieb ab Bauernhof Stöcker in Dörrenberg mit musikalischer Begleitung durch die Trachtenkapelle Hirblingen, den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt und den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ränderoth

15.00 Uhr Eröffnung des Oktoberfestes durch Bürgermeister Dr. Gero Karthaus mit Fassanstich

16.00 Uhr Kaiservogelschießen der ehemaligen Schützenkönige, dabei Auftritt des „Homburger Alphorn Echo“

20.00 Uhr Bayerischer Abend mit der Trachtenkapelle Hirblingen mit bayerischer Olympiade der Ortschaften

## Sonntag, 4. September 2011

---

10.00 Uhr Königsvogelschießen, musikalisch begleitet vom Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ränderoth, anschließend musikalischer Frühschoppen mit der Trachtenkapelle Hirblingen und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt

13.00 Uhr Kindervogelschießen und Bergziegenschießen

15.00 Uhr Kinderbelustigung mit Hüpfburg und Kinderschminken sowie Seniorenkaffee, danach Festausklang

## Montag, 5. September 2011

---

Ab 11.00 Uhr Frühschoppen mit den alten und neuen Majestäten

19.00 Uhr Dorfabend mit der Kapelle „Leprechaun“ und der Krönung der Majestäten

## Die Musikgruppen bei unserem Jubiläum



Trachtenkapelle Hirblingen



Musikzug der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Bergneustadt



Spielmanszug der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Ründeroth



Homburger Alphorn Echo



„Leprechaun“



Auszeichnungen der Majestäten.

## Könige und Königinnen

Jahr	Schützenkönig	Bergziegenkönigin	Kinderschützenkönig
1961	Rolf Kenntemich		
1962	Egon Schumacher		
1963	Ulrich Berger	† 2000	
1964	Werner Wirth		
1965	Hans Bertram	† 1990	
1966	Ernst Engels	† 2004	
1967	Erwin Voth	† 1989	
1968	Kurt Kleinjung		
1969	Rolf Kenntemich (2)		
1970	Rolf Göckel		
1971	Erich Kamp		
1972	Karl Maurer	† 1981	



Jahr	Schützenkönig	Bergziegenkönigin	Kinderschützenkönig
1973	Kurt Fischer		
1974	Klaus Lusa		
1975	Horst Pfeiffer † 2002		
1976	Friedrich Altmann		
1977	Willi Alefelder † 1995		
1978	Helmut Wiefel		
1979	August Schmidt † 2004		
1980	Karl Hardt † 1999		
1981	Paul Elendt † 1999		
1982	Achim Giesow		
1983	Hans Gries	Anne Bertram	
1984	Dieter Wirth	Dora Hardt † 2009	
1985	Hermann Schumacher	Irma Romeikat † 2006	
1986	August Schmidt (2) † 2004	Rosi Schwichtenberg † 2001	
1987	Bernhard Lusa	Christel Lusa	
1988	Klaus Noß	Gerda Kamp	
1989	Johannes Kanthak † 2011	Maria Breu	
1990	Klaus Lusa (2)	Marga Jahn	Boris Zündorf
1991	Helmut Wiefel (2)	Elke Burkhardt	Marcel Bosch
1992	Horst Karsubke	Magdalene Schneider	Linda Olbrisch
1993	Detlef Lusa	Heike Schumacher	Lena Krah
1994	Thomas Schumacher	Marina Lusa	Sabrina Kimmel
1995	Erich Kamp (2)	Martina Stöcker	Katrin Schneider
1996	Achim Giesow (2)	Elke Burkhardt (2)	Ina Wildgrube
1997	Jürgen Lusa	Hannelore Karsubke	Franziska Schmidt
1998	Karl Heinz Rudolph	Sabine Fischer	Sebastian Lusa
1999	Ernst Will † 2008	Gerda Kamp (2)	Said Boulahyan
2000	Heinz Scherer	Karin Wiefel	Stefan Arlt
2001	Axel Fuchs	Petra Wiefel	Sebastian Lusa (2)
2002	Thomas Schumacher (2)	Martina Stöcker (2)	Christina Schaub
2003	Hans Stöcker	Dagmar Tessmann	Andreas Stöcker
2004	Ewald Schneider	Astrid Olbrisch	Lisa Jahn
2005	Dietmar "Diddi" Everding	Marga Jahn	Felix Jahn
2006	Jürgen Lusa (2)	Hannelore Karsubke (2)	Alexandra Großmann
2007	Dirk "Paul" Paschke	Helga Lusa	Stefan Korff
2008	Dieter Wiefel	Anke Kamp	Laura Schumacher
2009	Kurt Fischer (2)	Hannelore Karsubke (3)	Greta Kamp
2010	Thomas Paßberger	Heike Schumacher (2)	Niklas Paschke

## Vorsitzende und Ehrenmitglieder



**Karl Hardt**  
Sprecher Schützengilde  
Sept. 1961 – 2.10.1964  
1. Vorsitzender  
2.10.1964 – 14.3.1987  
Ehrevorsitzender  
14.3.1987 – † 19.11.1999



**Hans Gries**  
1. Vorsitzender  
14.3.1987 – 8.2.1992  
2. Vorsitzender  
17.2.1973 – 14.3.1987



**Klaus Noß**  
1. Vorsitzender seit 8.2.1992  
2. Schriftführer  
17.2.1973 – 7.2.1981  
1. Schriftführer  
7.2.1981 – 8.2.1992

**Karl Nörrenberg**  
Ehrenmitglied  
4.2.1970 - † unbekannt



**Hermann Schumacher**  
Hauptkassierer  
Sept. 1961 – 2.3.1991  
Ehrenmitglied  
seit 2.3.1991



**August Schmidt**  
Ehrenmitglied  
17.3.2001 - † 3.12.2004

**Alois Wloch**  
Ehrenmitglied  
7.2.1981 - † 11.12.1984



**Fritz Noß**  
Ehrenmitglied  
17.03.2001 – † 2.7.2011



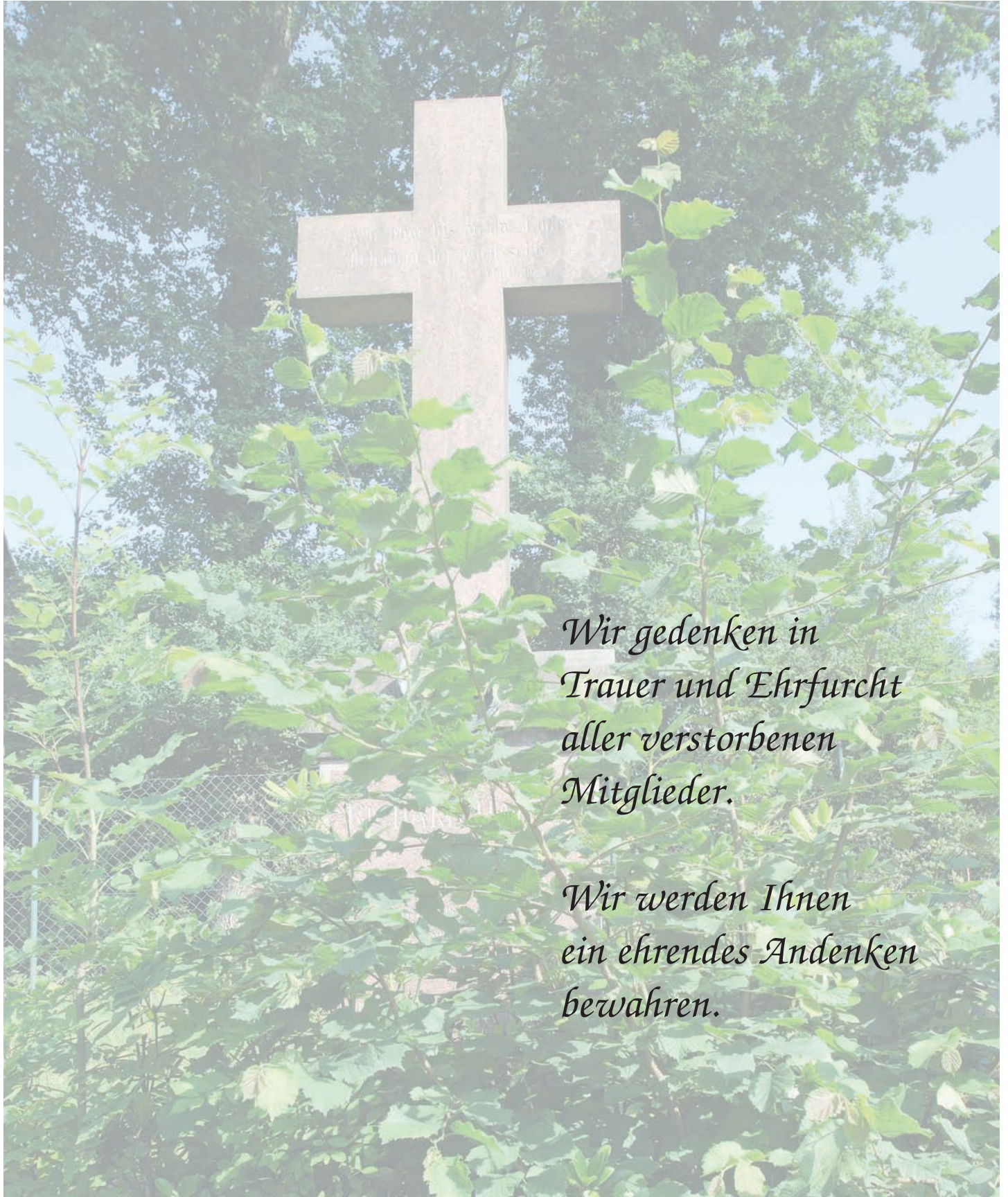
**Friedrich Altmann**  
Ehrenmitglied  
seit 9.4.2005



**Horst Karsubke**  
2. Vorsitzender  
seit 27.4.1996  
Ehrenmitglied  
seit 22.4.2006



**Helmut Fuchs**  
Ehrenmitglied  
seit 31.3.2007



*Wir gedenken in  
Trauer und Ehrfurcht  
aller verstorbenen  
Mitglieder.*

*Wir werden Ihnen  
ein ehrendes Andenken  
bewahren.*

*Gemeinschaft  
ist nicht die Summe von Interessen,  
sondern die Summe der Hingabe.*

(Antoine de Saint-Exupéry)

## Ein Verein feiert Geburtstag – 50 Jahre Gemeinnütziger Verein Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen e.V.

1961

An einem Sonntagnachmittag Ende August 1961 saßen Helmut Fuchs und Klaus Paßberger an einer schattigen Stelle im Garten in Stiefelhagen bei einem kalten Getränk. Sie kamen auf das an diesem Wochenende stattfindende Schützenfest in Runderoth zu sprechen und meinten, so ein Vogelschießen könnte auch auf ihrem Berg durchgeführt werden.

Gegen 17.00 Uhr gingen sie nach Dörrenberg, um in der dortigen Gaststätte Hardt Freunde zu treffen und einige Stunden in geselliger Runde zu verbringen.

Dort trugen sie ihre Idee vom Vogelschießen vor, die von einigen Gästen, insbesondere aber vom Gastwirt Karl



V. l. knieend: Victor Lusa, Werner Wirth, Heinz Stöcker, Helmut Wiefel, Hermann Schumacher – dahinter Helmut Fuchs, Klaus Lusa, Karl Hardt, Helmut Strehl, August Schmidt, Hans-Günther Hardt, Ernst Stöcker, Paul Elendt, Manfred Wissmann, Klaus Clemens, Schützenkönig Rolf Kenntemich, Kurt Kleinjung, Egon Neu, Franz Neu, Klaus Paßberger, Konrad Schumacher, Emil Kleinjung, Günther Schmidt – im Fenster Margret Wissmann, Elisabeth Schmidt, Gerda Lahaye, Emmy Hardt, Dora Hardt.



V. l. Paul Elendt, erster Schützenkönig Rolf Kenntemich, Emil Kleinjung.

Hardt und seinem Bruder Hans-Günther, interessiert aufgenommen wurde. Die Überlegungen gingen hin und her und schließlich hieß es: „Das machen wir nächsten Sonntag!“

Karl Hardt nahm sich der Sache an, erkundigte sich bei der Gemeinde nach der Rechtslage, holte eine Schießlaubnis ein und bestellte den Ortpolizisten Karl Schultz als Schießaufsicht.

Den Vogel fertigte Werner Wirth aus Buschhausen an; als geeignete Stelle zum Schießen

wurde ein kleiner Buchenwald, „In den Böken“ genannt, am Ortsausgang von Dörrenberg nach Oesinghausen ausgesucht. Nach einem Kleinkalibergewehr und Munition brauchte man bei der Jagdleidenschaft der Dörrenberger nicht lange zu suchen.

Auch für eine Königskette wurde gesorgt. Darum kümmerten sich Kurt Kleinjung und Klaus Paßberger. Eine handelsübliche Messingkette wurde mit einer Kupferplatte verbunden, auf der mit Schlagbuchstaben „Dö-Stie-Bu“, flankiert von zwei Auerhähnen, eingeschlagen wurde. Da das Ausgangsmaterial zu klein war, wurde es unterm Schmiedehammer auf die entsprechende Größe gebracht.

So konnte es am ersten Sonntag im September losgehen, wobei klar war,

dass für den Gewinner außer einem 30-Liter-Fass-Bier keine weiteren Kosten anfallen durften.

Sieger und damit erster Schützenkönig wurde Rolf Kenntemich (Dörrenberg). Die anschließende Feier fand in der Gastwirtschaft Hardt in Dörrenberg statt. Da sich das Ereignis herumgesprochen hatte, feierten neben den Schützen auch viele Bewohner aus den Ortschaften Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen sowie vom Dörrenberger Weg mit.

Mit den aus den Ortsnamen abgeleiteten Abkürzungen nannte sich die noch unorganisierte Gruppe „Schützengilde Dö-Stie-Bu“. Diese Bezeichnung wird im Rahmen des Vogelschießens auch heute noch verwendet. Im Laufe der inzwischen 50-jährigen Geschichte wird die Gilde auch oft als „Unterhaltungsabteilung“ des Gemeinnützigen Vereins bezeichnet.

### 1962

Diese Veranstaltung hatte so viel Anklang gefunden, dass im nächsten Jahr wiederum in ähnlichem Rahmen gefeiert wurde – Schützenkönig wurde Egon Schumacher aus Buschhausen. Während des gemütlichen Teils gab es bereits Vorschläge zur Gründung eines Vereins. Auch fand bereits eine Korsofahrt mit geschmückten PKW von Dörrenberg über Dörrenberger Weg, Alt-Stiefelhagen, Siedlung Stiefelhagen, Buschhausen und zurück nach Dörrenberg statt.

ausgedehnten Feier geleitet wurde. Schützenkönig wurde Ulrich Berger vom Dörrenberger Weg nach 580 Schuss Kleinkalibermunition und 35 Schuss mit der schweren Waffe. Neben der Kette wurde er mit einem Eichenkranz geschmückt. Jeder Schütze hatte ein Startgeld von 5,- DM zu entrichten.

Bei den ersten Festen erhielten die jeweiligen Schützenkönige nach dem erfolgreichen Schuss von Änne Schumacher, besser bekannt als „Tante Änne“, jeweils einen Strauß Gladiolen.

Am Sonntagnachmittag fand erneut eine Korsofahrt statt.

### 1963

Auch 1963 wurde am ersten September-Sonntag wieder „In den Böken“ geschossen, von wo der neue König in einem Umzug zur Gaststätte Hardt zur

Zum 1. November 1963 gab es einen Wechsel in der Gastwirtschaft Hardt. Die Familie Hardt zog sich zurück; die Gaststätte wurde von Ernst Haarmann übernommen.

### 1964

Inzwischen hatte die Gemeinschaft Feuer gefangen und Gastwirt Haarmann entschloss sich 1964, das Fest in eigener Regie in einem Festzelt auf einer Wiese unterhalb der Gaststätte zu feiern. Das 400 Personen fassende Zelt (bereits mit Zeltheizung) war bei der Krönung des neuen Schützenkönigs Werner Wirth (Buschhausen) bis auf den letzten Platz besetzt. Ihm wird nach dem erfolgreichen Schuss der Ausspruch zugeschrieben: „Ich weiß, wo die Mücken das Fett haben!“

Eine Sektbar durfte natürlich auch nicht fehlen und wurde im Keller der Gaststätte eingerichtet.

Zum Tanz spielte die Feuerwehrkapelle Marienhagen auf. Dies war der Beginn einer langen Freundschaft mit Werner Lindenberg und dem späteren Nacht-



*Tank- und Verpflegungswagen bei der Korsofahrt 1963 in Stiefelhagen; es gab heiße Würstchen und Bier, das Glas für 20 Pfennig.  
Zu erkennen sind v. l. auf dem Trecker Ute Stöcker; auf dem Wagen Michel Michajluk, Werner Heller, Victor Lusa, Emil Kleinjung; hinter den Köchen Horst Clemens; hinter den Zapfern Wilhelm Rutzika, Wolfgang Hardt; vor dem Wagen Günther Giesow, Hermann Schumacher, Klaus und Karl Clemens; davor Werner Wirth; im Bereich des Mastes Erwin Voth (mit Strohhut), Schützenkönig Ulrich Berger, Egon Neu, Helmut Knorr.*



express. Weiterhin trugen der MGV Oesinghausen und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ränderoth zur Unterhaltung bei.

Nachdem der Sprecher der Schützengilde, Karl Hardt, sein neues Haus im Bereich des Buchenwaldes bezogen hatte, wurde der Schießplatz an die östliche Grundstücksgrenze verschoben. Während des Schießens nahm die Musik auf seinem Balkon oder im Vorgarten Platz und unterhielt von dort das Publikum.

Vor dem Festabend am 5. September 1964 fand zwischen 16.00 und 19.00 Uhr mit Genehmigung des Straßenverkehrsamtes wieder eine Korsofahrt durch die benachbarten Orte statt.

Bei dieser rundum gelungenen Veranstaltung verfestigte sich der Gedanke, den immer noch losen Zusammenschluss in einem Verein zu organisieren.

Daraufhin lud Karl Hardt die Schützengilde am 29. September für den 2. Oktober 1964 zu einer Gründungsversammlung für einen „Allgemeinnützigen Verein der Ortsgemeinschaften Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen e. V.“ in die Dorfgaststätte ein. Dieser Einladung folgten 33 interessierte Mitbürger.

Die Tagesordnung lautete:

1. Überblick über das Fest  
5./6.9.1964 (Karl Hardt)
2. Kassenbericht  
(Hermann Schumacher)
3. Verschiedenes

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ sollte der Vorschlag zur Vereinsgründung vorgestellt und darüber diskutiert sowie abgestimmt werden.

Um die damalige Stimmung einzufangen, wird das Protokoll der Gründungs-

**R** 30. September 1963



Dreieinhalb Stunden warteten Hut und Kette auf den neuen König (rechtes Foto) und mit ihnen die vielen Bewohner und Freunde der drei Dörfer Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen. Dann endlich, nach über 600 Schüssen auf den hartnäckigen Vogel, stand der neue König fest: Ulrich Berger (linkes Bild). Bilder: Helmut Steickmann

## Auch Stiefelhagen hat jetzt seinen König

... gekrönt muß dennoch werden — Leichte Pflichten

**Dörrenberg (rm) — 41 Bürger aus den Ortschaften Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen (Gemeinde Ränderoth) wollten König werden. Es war ein hartes Ringen. Nahezu 600 Schuß hielt der zähe Vogel auf der hohen Stange aus. Dann stand der dritte König der Schützengilde „Dö-Stie-Bu“ fest: Ulrich Berger aus Stiefelhagen.**

„Dö-Stie-Bu“ (Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen) ist kein Verein. Die fröhlichen Schützen aus den drei Dörfern sind nicht organisiert. Einmal im Jahr treffen sie sich zum Vogelschießen. Jeder Bürger kann dabei mitmachen. Es geht recht zwanglos zu. Wer kommt, schießt, gut trifft und Glück hat, wird König. Jeder Teilnehmer zahlt vier Mark in eine Gemeinschaftskasse. Von diesem Geld werden alle Ausgaben bestritten.

Seit 1961 wird das so in den drei Ortschaften praktiziert. Erster Schützenkönig wurde damals Rolf Kenntenich aus Dörrenberg. 1962 holte Egon Schumacher aus Buschhausen den Vogel an der Stange, und in diesem Jahr bekam mit Ulrich Berger auch Stiefelhagen seinen König.

Der König von „Dö-Stie-Bu“ hat keine Königin und erst recht keinen Hof. Er hat auch keine großen „Re-

äsentationspflichten“. Lediglich bei der Korsofahrt am Nachmittag stellt er sich ein wenig in Positur und zeigt sich dem „Volk“. Die Korsofahrt hatte es übrigens in sich: In der Mitte des Zuges fuhr ein „Verpflegungs- und Tankwagen“, und alle fünf Minuten ertönte das Kommando: „Alle Hungrigen und Durstigen zur Mitte...“ Die Hungrigen konnten sich dann an der mobilen Würstchenbraterei und die Durstigen an dem fahrbaren Bierfaß laben...

Wenn auch die Pflichten des Königs klein sind; gekrönt muß er dennoch werden. Das besorgte Hans Bertram am Sonntagabend im Lokal Hardt. Als Zeichen seiner Würde wurde Ulrich Berger mit der Königskette dekoriert und mit Orden und Urkunde ausgezeichnet. Es folgte noch ein gemütliches Beisammensein — ohne Tanz. Zur Unterhaltung spielte ein Musiker mit dem Akkordeon.

versammlung nachstehend ungekürzt wiedergegeben:

„Gründungsprotokoll

Allgemeinnütziger Verein der Ortschaften Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen

Der Einladung zu einer Mitglieder-Versammlung der Schützengilde „Dö-Stie-Bu“ waren

33 Schützen der Ortschaften Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen gefolgt.

Es waren dies die Herren Hans Bertram, Ulrich Berger, Horst Clemens, Klaus Clemens, Karl Clemens, Helmut Fuchs, Werner Frommhold, Rolf Göckel, Adolf Goller, Karl Hardt, Wolfgang Hardt, Kurt Kleinjung, Helmut Knorr, Klaus Lusa, Victor Lusa, Karl Maurer, Erich Mohr,

Hans Menden, Fritz Noß, Fritz Romeikat, Willi Ruzicka, Walter Rettberg, Wilhelm Ruppel, Konrad Schumacher, Hermann Schumacher, Egon Schumacher, August Schmidt, Ernst Stöcker, Erwin Voth, Helmuth Wiefel, Reinhold Wirch und Werner Wirth.

Der Sprecher und Initiator der Schützengilde, Karl Hardt, begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Rückblick über das Königsvogelschießen vom 5./6.9.1964.

Er bedankte sich für die harmonische Zusammenarbeit aller, die sich an der Gestaltung des Festes beteiligten.

In kurzen Worten ließ er noch einmal den Ablauf des Festes Revue passieren und schilderte den Festzeltaufbau, den Autokorso, den Festabend, das Königsvogelschießen, den Frühschoppen usw.

Er schloss seine Ansprache mit dem Hinweis, dass ein solches Fest nicht wie in diesem Jahr von unserem ortsansässigen Wirt alleine ausgerichtet werden kann. Dafür seien die Gefahren und finanziellen Risiken in der heutigen Zeit viel zu groß. Es sei an der Zeit und im Interesse aller Bürger, einen Allgemeinnützigen Verein zu gründen, dessen Aufgabe es sei, allgemeinnützige Obliegenheiten zu erfüllen. Diesem Verein sollte als Unterabteilung die Schützengilde angeschlossen werden.

Zu dem Punkt 2 der Tagesordnung berichtete der Kassenwart Hermann Schumacher über das finanzielle Vermögen der Schützengilde Dö-Stie-Bu. Erfreulich war zu hören, dass sich der Kassenbestand dank der größeren Beteiligung am Schützenfest von DM 89,20 auf DM 121,- erhöht hat.

Zu dem Punkt Verschiedenes nahm als Diskussionsleiter Hans Bertram das Wort und bat um Meinungsäußerungen zu dem Vorschlag von Karl Hardt, einen Allgemeinnützigen Verein zu gründen. Er stellte noch einmal auf Befragung klar heraus, was ein Allgemeinnütziger Verein für Aufgaben zu erfüllen hat. In erster Linie, so sagte Hans Bertram, sollen sich die Mitglieder verpflichtet fühlen, jährlich dem Verein 8 Arbeitsstunden unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Diese Stunden sollen zu Aufbau von Ruhebänken, zur Errichtung von Kinderspielstätten und auch wenn nötig als Nachbarschaftshilfe genutzt werden. Allgemeinnütziger Verein bedeutet, wörtlich übersetzt, ein Verein, der zum Wohle der Allgemeinheit ist.

Es wurde der Antrag gestellt, durch Abstimmung zu entscheiden, ob ein solcher Verein gegründet werden soll. Durch Heben der rechten Hand bekundeten 30 der Anwesenden ihre Zustimmung, dass ein solcher Verein zum Nutzen der Ortschaften Dörrenberg,



V. l. Fritz Altmann, Fritz Romeikat, Fritz Noß, Günther Giesow, Schützenkönig Werner Wirth, Karl Maurer, am Auto: Helmut Knorr (1964).



Stiefelhagen und Buschhausen sei. Drei der Anwesenden sprachen sich gegen eine Vereinsgründung aus.

Als nächster Schritt wurde die Wahl eines Vorstandes beschlossen. Der Vorstand soll sich wie folgt zusammensetzen:

1. Vorsitzender
1. Schriftführer
1. Kassierer
2. Vorsitzender
2. Schriftführer
2. Unterkassierer
- sowie 2 Kassenrevisoren

Wie zu erwarten, wurde Karl Hardt einstimmig zum ersten Vorsitzenden vorgeschlagen und gewählt.

Karl Hardt bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und übernahm die weitere Vorstandswahl.

Zum 2. Vorsitzenden wurden durch Zuruf Ulrich Berger und Fritz Noß vorgeschlagen. Die Wahl fiel mit einer Gegenstimme auf Ulrich Berger.

1. Schriftführer wurde in einstimmiger Wahl Wilhelm Ruppel
2. Schriftführer wurde in einstimmiger Wahl Fritz Noß
1. Kassierer wurde in einstimmiger Wahl Hermann Schumacher

Als Unterkassierer (für jeden Ortsbezirk einer) wurden in einstimmiger Wahl

für Dörrenberg August Schmidt  
für Stiefelhagen Helmut Knorr  
für Buschhausen Walter Rettberg gewählt.

Die Wahl der Kassenprüfer fiel auf die Herren Hans Merten und Hans Bertram.

Nachdem der Vorstand des neu gegründeten Vereins feststand, befasste man sich mit den für den Verein geeigneten Statuten und Richtlinien.

Hans Bertram, der im Gemeinderat Ränderoth tätig ist, brachte als Anschauungsstücke die Vereinsstatuten des Verschönerungsvereins Ränderoth sowie die Statuten des Schützenvereins „Die Schimmelhäuer“ Kaltenbach mit. Aus diesen Statuten soll für den Allgemeinnützigen Verein Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen geeignete Vereinssatzungen ausgearbeitet werden. Mit dieser Aufgabe wird sich der Vorstand in den nächsten Wochen eingehend befassen.

Heftig diskutiert wurde über die Höhe und die Verwendung der zu zahlenden Monatsbeiträge.

Es stellte sich die Frage, in welchem Verhältnis die Beiträge zu der untergeordneten Schützengilde stehen und ob für das künftige Königsvogelschießen überhaupt noch ein Schießgeld bezahlt werden soll. Folgender Vorschlag, von W. Ruppel eingebracht, fand allgemeine Zustimmung: Der Monatsbeitrag beträgt für jedes Mitglied DM 0,50. Als Unkostenbeitrag zum Königsvogelschießen sind von jedem Schützen DM 4,- zu entrichten. Voraussetzung für die Beteiligung am Königsvogelschießen ist die Mitgliedschaft im Allgemeinnützigen Verein der Ortschaften Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen.

Dies waren die wichtigsten Punkte, die bei der Gründungsversammlung zur Diskussion standen. In seiner Schlussansprache bedankte sich der Vorsitzende Karl Hardt noch einmal für die Ausrichtung des Schützenfestes 1964 trotz aller Gefahren und Unkenrufe. Er sagte, dass erst durch diesen uneigennütigen Idealismus sich die Notwendigkeit einer Vereinsgründung heraus-

kristallisiert habe. Für die Zukunft erhofft er sich mit allen Vereinsmitgliedern eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Von Rolf Kenntemich, dem 1. Schützenkönig der Gilde, der zurzeit in Pakistan weilt, kam eine Grußbotschaft mit einem Gutschein für 50 Flaschen Bier, die von der Gründungsversammlung mit großem Hallo akzeptiert wurden. Karl Hardt übernahm es, dem Spender und Ex-Schützenkönig die Dankes- und Grußworte des neu gegründeten Vereins zu übermitteln.

Der Festwirt Ernst Haarmann berichtete in kurzen Zügen über seine Erfahrungen, die er während des Schützenfestes 1964 gemacht hat. Er berichtete von einer Interessengemeinschaft der Ortschaften Erbland, Bingenhof und Oesinghausen, die in eigener Regie ein Festzelt, das zwischen den Ortschaften ausgetauscht werden soll, anschaffen wollen. Er schlug vor, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Für das nächste Königsvogelschießen stellte Hans Bertram einen geeigneten Festplatz in Aussicht, der auf Wiesengrundstücken von Konrad Schumacher und Ernst Stöcker entstehen soll. Er freute sich, dass die Vereinsgründung so reibungslos in einer freundlichen Atmosphäre verlaufen ist und hofft im Interesse aller Mitglieder, dass eine fruchtbare Arbeit geleistet werden kann.

Abschließend appellierte er an alle, dass von grundlegender Wichtigkeit sei, dass sich aber auch alle Mitglieder aktiv und mit Begeisterung den anfallenden Arbeiten und Aufgaben widmen.

Somit war der offizielle Teil der Gründung des „Allgemeinnützigen Verein der Ortschaften Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen“ beendet. Es konnte wohl

niemand ahnen, dass sich die erste Feuerprobe schon kaum drei Stunden später einstellte.

Die Kuh von August Schmidt begann um 3 Uhr früh zu kalben. Was lag näher, dass die letzten ersten Vereinsgründer, die noch feuchtfrohlich das Ereignis diskutierten, sich als Geburtshelfer betätigten. Wie man sagt, sollen sie gründliche Arbeit geleistet haben, auch im Kühlschrank des erschöpften August Schmidt.

Stiefelhagen, den 7.10.1964  
1. Schriftführer, gez. W. Ruppel"

Obwohl es nicht eindeutig aus dem Gründungsprotokoll hervorgeht, wurde am 2. Oktober auch eine Vereinssatzung beschlossen. Nach einem ergänzenden Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 6. März 1965 über einen Vereinsaustritt in § 3 wurden Satzung und amtierender Vorstand am 6. Januar 1966 ins Vereinsregister 4 VR 491 beim Amtsgericht Gummersbach eingetragen.

Derzeit gilt die Satzung vom 20. Januar 1979 in der Fassung der Änderung des § 2 vom 27. Februar 1993.

### 1965

Die erste Jahreshauptversammlung, besucht von 47 Mitgliedern, fand am 6. März 1965 in der Gaststätte Haarmann statt. Vorstandswahlen standen nicht an, da dieser bei der Gründung bis 1966 gewählt worden war. Es ging um Informationen über Geschehnisse seit der Gründungsversammlung, um Ziele für 1965 (Verbesserung einiger Wanderwege, Aufstellung von zehn Ruhebänken und die Sorgen in Stiefelhagen wegen der gemeindlichen Müllkippe und der Abraumhalde der Firma Dörrenberg) und die Vorbereitung des ersten eigenen

Dorffestes im September, weil Gastwirt Haarmann aus gesundheitlichen Gründen das Fest nicht ausrichten konnte. Vorsitzender Karl Hardt führte dazu aus, dass für eine einwandfreie Organisation wenigstens 21 Männer und 25 Frauen benötigt würden und bat alle Mitglieder um Unterstützung, die auch zugesagt wurde. Erfreut wurde vernommen, dass sich die anfängliche Mitgliederzahl von 28 inzwischen auf 78 Mitglieder erhöht habe.

Während die lose Gemeinschaft zwischen 1961 und 1964 nur einmal im Jahr zum Schützenfest auflebte, war mit der Vereinsgründung und dem in der Satzung bestimmten Vereinszweck (§ 2) in einem festgelegten Vereinsgebiet eine permanente Vereinstätigkeit angesagt.

§ 2 (Zweck und Aufgaben des Vereins) der Satzung lautet:

„Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele, insbesondere die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Spiel- und Ruheplätze sowie die Förderung der Nachbarschaftshilfe durch kulturelle und gesellige Zusammenkünfte der Bewohner der oben genannten drei Ortschaften.“

Besonderes Augenmerk galt aber auch der Herrichtung eines Platzes für das Festzelt auf einer Weide unterhalb von Dörrenberg. In dem hängigen Gelände wurde eine entsprechende Fläche planiert und rundherum Holzkonstruktionen für Wurst-, Schieß- und Bierstände errichtet, die dann zum Fest jeweils mit Zeltplanen wetterfest gemacht wurden.

Beim ersten Dorffest in Vereinsregie am 4. und 5. September 1965 war wiederum Hochbetrieb in Dörrenberg. In einem vollen Festzelt waren neben Vertretern des Rates der Gemeinde Runderoth, an der Spitze Bürgermeister Jeschkeit, dem

Bundestagsabgeordneten Fritz Eschmann aus Gummersbach auch die Schützenvereine aus Runderoth und Kaltenbach mit ihren Majestäten vertreten. Musikalisch wurde das Fest von der Feuerwehrkapelle Marienhagen und am Dorfabend zusätzlich von dem Mädchen- und Frauenchor Wiehlmünden gestaltet. Schützenkönig wurde gegen 50 Mitbewerber nach 180 Schuss Hans Bertram (Dörrenberg). Die Krönung am Abend vollzog der stellvertretende Bürgermeister Friedrich Kohlhage.

Auf Bildern dieses Festes ist der König erstmalig mit einem Hut zu sehen. Über die Anschaffung geben die alten Akten keine Auskunft. Aus den Gründerkreisen ist aber bekannt, dass eine Uniform grundsätzlich abgelehnt wurde. An dieser Einstellung hat sich bis heute nichts geändert. Über den Kauf von zehn Hüten mit Gesteck liegt erstmalig eine Rechnung der Firma Barth aus Waldbröl vom 25. Oktober 1971 über 382,- DM vor. Einige der ersten Hüte sind noch vorhanden und zuweilen im Einsatz.

Am Sonntagmittag wurde zur Stärkung der Gäste bereits außer den üblichen Bratwürsten auch Gulaschsuppe verkauft.

Den Abschluss des Festes bildete der Kehraus am Montagabend, zu dem nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen waren.



## S A T Z U N G E N

des " Gemeinnützigen Vereins der Ortschaften  
Dörrenberg - Stiefelhagen und Buschhausen "  
-----

### § 1 Name und Sitz:

Der Verein führt den Namen " Gemeinnütziger Verein der Ortschaften Dörrenberg - Stiefelhagen und Buschhausen".

Er hat seinen Sitz in Dörrenberg.

- Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgericht in Gummersbach eingetragen. 2

### § 2 Zweck und Aufgaben des Vereins:

Der Verein verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Ziele. Insbesondere die Pflege und Unterhaltung öffentlicher Spiel- und Ruheplätze.

Förderung der Nachbarschaftshilfe durch kulturelle und gesellige Zusammenkünfte der Bewohner der oben genannten drei Ortschaften.

### § 3 Mitgliedschaft:

Die Aufnahme in den Verein kann jederzeit beim Vorstand beantragt werden. Mitglied kann jeder Bewohner der Ortschaften Dörrenberg- Stiefelhagen und Buschhausen werden der das 18. Lebensjahr vollendet hat und in Besitz der Bürgerlichen Ehrenrechte ist.

Die Aufnahme erfolgt mit der Überreichung einer Mitgliedskarte.

Die Mitgliedschaft in dem Verein setzt voraus, dass der Eintretende für die im § 2 genannten gemeinnützigen Ziele innerhalb eines Jahres mindestens 8 Arbeitsstunden unentgeltlich leistet.

Diese im Interesse des gemeinnützigen Vereins zu leistende Arbeitszeit kann auch durch eine angemessene Geldzuwendung, die ausschliesslich für gemeinnützige Zwecke verwendet wird, abgegolten werden.

Dies trifft zu, wenn das Mitglied aus gesundheitlichen, oder anderen dem Vorstand zu nennenden Gründen nicht in der Lage ist die festgesetzte Arbeitszeit zu leisten.

Der Stundensatz ist, wie auf der Gründungsversammlung beschlossen, mit DM 3.- festgelegt.

Für ausserordentlich Fälle gilt § 4, Absatz 3 sinngemäss.

Von der Arbeitszeit befreit sind Rentner, Invaliden sowie Frauen.

Auf den  
nächsten  
Seiten ist  
die Original-  
Satzung  
aus dem  
Jahre 1964  
abgebildet.

4 Der Jahresbeitrag beträgt DM 6.-  
Der Beitrag wird bei jedem Mitglied durch die eingesetzten Ortskassierer durch Abholung erhoben.  
Der Vorstand ist berechtigt, den Beitrag bei Vorliegen besonderer Umstände zu ermässigen oder ganz zu erlassen.  
Mitglieder die mit einem Jahresbeitrag rückständig sind, verlieren das Recht auf Teilnahme an der Generalversammlung und können durch Abstimmung des Vorstandes aus dem Verein ausgeschlossen werden.

§ 5 Die Angelegenheiten des Vereines leitet ein Vorstand, welcher die Belange des Vereins in allen Beziehungen vertritt. Er beschliesst über die aus den Mitteln des Vereins zu machenden Anlagen und bewirkt deren Ausführungen. Anlagen, die die Verfügbaren Mitteln des Vereins übersteigen, werden vom Vorstand der Generalversammlung bzw. einer ausserordentlichen Mitglieder- versammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.  
Alle Beschlüsse, sowohl diejenigen der Generalversammlung als die des Vorstandes werden mit Ausnahme der in § 13 und § 14 vorgesehenen Fällen nach einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

§ 6 Der Vereinsvorstand wird von der Generalversammlung ( Jahreshauptversammlung ) jedes Jahr neu gewählt. ~~Wiederwahl ist zulässig~~  
Engerer Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der 1. und 2. Vorsitzender, der 1. und 2. Schriftführer und der Hauptkassierer, Der 1. Vorsitzende leitet die Vorstandssitzungen und die Generalversammlung. Er vertritt mit einem weiteren Mitglied des engeren Vorstandes den Verein nach aussen. Zu dem weiteren Vorstand gehören 3 Unterkassierer, 1 Beisitzer sowie 2 Kassenprüfer.  
Der Vorstand überwacht die Ausführung aller Beschlüsse. Über alle gefassten Beschlüsse und alle Versammlungen wird ein Protokoll aufgenommen das von 2 Vorstandsmitglieder unterzeichnet wird.

§ 7 Die Generalversammlung kann Mitglieder, die sich besonders um den Verein und seinen gemeinnützigen Zielen verdient gemacht haben zu Ehrenmitglieder ernennen.

§ 8 Die Erfüllung der gemeinnützigen Zwecke des Vereins ist aus den jeweiligen Mitteln des Vereins zu bestreiten.



- 3 -

Eine Darlehensaufnahme ist ausgeschlossen, soweit es sich nicht um einen Grundstückserwerb handelt.

Die zur Erfüllung der gemeinnützigen Aufgabe des Vereins erforderlichen Mittel sind zu bilden aus.,

- a) den jährlichen Beiträgen und Einnahmen
- b) etwaigen freiwilligen Beiträgen, Spenden oder Zuwendungen.

- § 9 Alljährlich im Frühjahr findet die Generalversammlung statt. Vor ihr sind alle Rechnungen und Belege durch zwei Kassenprüfer zu überprüfen, die von der vorausgegangenen Jahreshauptversammlung benannt worden sind. Jedes Mitglied hat bei der Generalversammlung eine Stimme, Vertretungen durch Vollmacht ist nicht zulässig. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern mit der 8 Tage vor der Generalversammlung zu erfolgender Einladung schriftlich übermittelt. In jeder Tagesordnung muss enthalten sein:
1. Bericht des Vorstandes
  2. Bericht des Kassierers
  3. Bericht der Kassenprüfer
  4. Entlastung des Vorstandes
  5. Wahl der Kassenprüfer
  6. Neuwahl des Vorstandes
  7. Beschlussfassung über die Verwendung des Kassenbestandes.
- § 10 Eine ausserordentliche Mitgliederversammlung kann unter Angabe des zu verhandelnden Gegenstandes durch den Vorstand zu jeder Zeit einberufen werden. Die Berufung muss erfolgen, wenn 10 Vereinsmitglieder beim Vorstand schriftlich darum einkommen und den Gegenstand der Beratung genau bezeichnen.
- § 11 Jedes Mitglied hat das Recht, dem Vorstand Vorschläge zu unterlegen. Dieselbe können nur dann bei der nächsten Generalversammlung zur Verhandlung kommen, wenn sie mindestens 14 Tage vorher beim Vorstand schriftlich eingereicht wurden.
- § 12 Über Veranstaltungen gemüthlicher Art und über Ausflüge entscheidet die Generalversammlung bzw. eine ausserordentliche Mitgliederversammlung von fall zu Fall.
- § 13 Satzungsänderungen können nur von der Generalversammlung, bei der die Änderung als Punkt der Tagesordnung bei der Einberufung vorgesehen ist, mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Stimmen vorgenommen werden.

- 4 -

- 4 -

§ 14 Die Auflösung des Vereins kann nur von einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen werden, in welcher mindestens zwei Drittel der Vereinsmitglieder anwesend sind und zwei Drittel der Anwesenden sich für die Auflösung entscheiden.

Der Antrag auf Auflösung muss bei der Berufung der ausserordentlichen Generalversammlung als der Gegenstand der Tagesordnung derselben bezeichnet werden.

Ist die Generalversammlung auf Grund der oben genannten Bestimmung nicht beschlussfähig, so ist eine zweite Generalversammlung mindestens 14 Tage danach mit dem gleichen Punkt der Tagesordnung einzuberufen, in der zwei Drittel der Anwesenden die Auflösung beschliessen können.

§ 15 Nach beschlossener Auflösung geht das etwa noch vorhandene bewegliche bzw. unbewegliche Vermögen in das Eigentum der Gemeinde Runderoth/Rhld über.

Dörrenberg den <sup>2</sup>~~21~~.10.1964

1. Vorsitzender

*Rene Herdt.*

1. Schriftführer

*H. Kippel  
Ulrich Berger  
Erich Hoff  
W. Herrlich  
Eugen Schmid  
Hermann Hummer  
Johann Bertram jun.*





## Gemeinnütziger Verein

**DÖRRENBERG · STIEFELHAGEN · BUSCHHAUSEN e. V.**

Anschrift: .....

An das Amtsgericht  
Gummersbach

Dörrenberg Datum 24.4.1965

Betr: Geschäfts - Nr. 4 AR 21/65

Ergänzung der Satzungen des "Allgemeinnützigen Vereins  
der Ortschaften Dörrenberg - Stiefelhagen und Buschhausen".

Auf der Jahreshauptversammlung am 6.3.1965 wurde von der  
Versammlung einstimmig beschlossen, dass der § 3 der Vereins-  
satzung folgenden Anhang erhält.

Der Austritt aus dem Verein kann jederzeit, unter schrift-  
licher Anzeige an den Vorstand erfolgen.

1. Vorsitzender

*Karl Hoff*

1. Schriftführer

*M. Stuppel*

*Ernst Hoff*

*Ulrich Berger*

*Kennemann Linnacher*

*Konrad Linnacher*

*Herrn Nitsch*

*Ulrich Thümler*

Ergänzung  
der Satzung  
an das  
Amtsgericht  
Gummersbach  
aus dem Jahre  
1965.

**Amtsgericht Gummersbach**

Geschäfts-Nr.: 4 VR 491  
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

6.1.66

527 Gummersbach, den  
Moltkestraße 6  
Fernruf Gummersbach 29 87 - 29 89  
Postscheckkonto Köln 113 28

An den  
Gemeinnützigen Verein  
der Ortschaften Dörren-  
berg - Stiefelhagen und  
Buschhausen

a) eine Satzung ist nicht  
auffindbar. *Merktun*

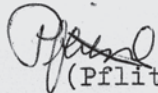
5281 Dörrenberg

Betr.: Vereinsregistersache "Gemeinnütziger Verein der Ort-  
schaften Dörrenberg - Stiefelhagen und Buschhausen"  
in Dörrenberg

In das Vereinsregister 4 VR 491 ist heute folgendes eingetra-  
gen worden:

- Sp. 1: 1  
Sp. 2: "Gemeinnütziger Verein der Ortschaften Dörrenberg -  
Stiefelhagen und Buschhausen" in Dörrenberg  
Sp. 3: 1. Vorsitzender Karl Hardt, Expedient, Dörrenberg,  
2. Vorsitzender Ulrich Berger, Rentner, Ränderoth,  
1. Schriftführer Wilhelm Ruppel, Techniker, Stiefel-  
hagen,  
2. Schriftführer Fritz Noss, Zuschneider, Buschhausen,  
1. Hauptkassierer Hermann Schumacher, kaufm. Angestell-  
ter, Dörrenberg  
Sp. 4: Die Satzung ist am 2. 10. 1964 errichtet.

Hochachtungsvoll  
Auf Anordnung

  
(Pflitsch)  
Justizangestellte

*Eintragung  
in das  
Vereinsregister  
im Jahre 1966.*

1966

Am 12. Februar 1966 fand die erste Jahreshauptversammlung um 20.00 Uhr im Gasthof Haarmann statt. Der Einladung lag ein Vorschlag für eine Geschäftsordnung bei, der u. a. eine Redezeit von fünf Minuten vorsah, die allerdings veränderbar war.

Unter Punkt 7 der Tagesordnung wurde der neue Gemeindedirektor von Ründe-roth, Kurt Beckmann, vorgestellt. Neben diversen Wegeverbesserungen sowie dem Kauf und der Aufstellung von Ruhebänken wurde auch über den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages für die Festwiese und die Anmeldung für das Flurbereinigungsverfahren Remerscheid beraten.

Der nachstehende Jahresbericht 1965/66 schildert ausführlich und humorvoll das erste Lebensjahr des Vereins und soll den Lesern die damals herrschende Aufbruchstimmung deutlich machen:

„Jahresbericht 1965/66

Mit etwas bangem Gefühl erwarteten Vorstand und Mitglieder unseren ersten Auftritt in der Öffentlichkeit als Gemeinnütziger Verein. Wir wollten selbstverständlich alles daransetzen, diesen Auftritt so glanzvoll als eben möglich zu gestalten.

Es galt ein Fest, unser Dorffest, vorzubereiten, das etliche technische und – das soll auch nicht verschwiegen werden – kaufmännische Probleme in sich barg.

Nachdem der Festplatz von Planierrauben in eine Ebene gelegt war, machten wir uns daran, die Gestänge für Bratwurst- und Schießbude zu errichten. Es sah noch alles etwas verloren aus –



1965 auf dem Weg ins Festzelt

- V. l. 1. Reihe Paul Elendt, neuer Schützenkönig Hans Bertram, amtierender Schützenkönig Werner Wirth  
 2. Reihe Fritz Altmann, Willi Ruppel, Günther Giesow  
 3. Reihe Ernst Engel, Carl Clemens, Victor Lusa, Kurt Fischer  
 4. Reihe Heinz Stöcker, Egon Kanthak, Paul Jahn, Klaus Lusa  
 5. Reihe Fritz Romeikat, Addi Goller, Karl Maurer, Klaus Clemens  
 6. Reihe Peter Noß, Willi Ruzicka, Karl Kirch, Karl-Heinz Langer, Karl Nörrenberg, Helmut Knorr  
 7. Reihe Bernhard Lusa, Martin Splett, Klaus Paßberger, Kurt Kleinjung  
 8. Reihe Robert Lütticke, Walter Schumacher

aber aller Anfang ist bekanntlich schwer und man kann sich noch gar nicht so recht vorstellen, wie alles das einmal werden soll.

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit Frauen wurden etwa vier Wochen vor dem Fest die Mitglieder eingeladen. Der Vorstand trug in kurzen Worten vor, was alles auf dem Fest abrollen soll und bat die Versammlung, für den reibungslosen Ablauf des Festes sich mindestens an einem Tag zur Verfügung zu stellen. Da die anfallenden Arbeiten nicht ausschließlich von Männern verrichtet werden konnten, galt der Appell in gleichem Maß an die Frauen. Denn es waren insgesamt

für zwei Tage Lauf- und Kellnertheke, Wurst- und Gulaschstand, Schießstand, Weinstube und für uns momentan am wichtigsten die Kassen zu besetzen. Wie erwartet, gab es auch kein Zögern seitens der Mitglieder und alle Stellen waren rasch besetzt. Es hätte sich der eine oder andere vielleicht ganz gerne an einem anderen Platz gestellt gesehen – nun, es werden sicher noch mehr Feste gefeiert – und die Rosinen sind im Kuchen bekanntlich verteilt, sodass wohl jeder einmal einen guten oder ruhigen Posten erhalten wird.

Wie gesagt, für den technischen Ablauf unserer Veranstaltung war dank der Bereitwilligkeit unserer Mitglieder gut

vorgesorgt. Die Plakate wurden in Druck gegeben, die Musikkapelle und Gesangsvereine, die zur Unterhaltung beitragen sollten, bestellt und die nötigen Naturalien eingekauft. Einen kleinen Streich spielte uns der Zeltverleiher Herchenbach, der plötzlich erklärte, er habe für den Termin kein Zelt mehr frei. Nun, Zeltbauer gibt es mehrere und nach einigem Hin und Her fand sich eine Firma in Olpe, die ein sehr schönes Zelt von 30 x 15 Metern freihatte. Jeder Tag, der das Fest näherbrachte, wurde von allen Mitgliedern mit einem besorgten Blick zum Himmel begrüßt. Denn 1965 war das Jahr des großen Regens und fast jeder Verein in näherer und weiterer Umgebung erlitt durch des Regens regelmäßiger Festbeteiligung eine empfindliche finanzielle Einbuße.

Am Mittwoch vor dem Fest war es dann so weit, dass das Zelt mit einem schweren LKW angefahren wurde. Es zeigte sich, dass die Dö-Stie-Buaner Alt und Jung zu einer sehr schlagkräftigen Mannschaft zusammenwuchsen. Was keiner vermutet oder glaubt, noch am selben Abend stand das Zelt stolz aufgerichtet. Müde – teils von der Arbeit, die doch etwas ungewohnt – und teils auch vom Bier zogen die Zeltbauer spät am Abend heim. Es gab natürlich noch sehr viel mehr zu tun. Außenstände und Wirtschaftsbaue, Weindiele, Wasserzu- und -ableitungen, gewisse stille Örtchen für beiderlei Geschlechter, Beleuchtungen, die weit ins Oberbergische Land hineinstrahlten, mussten errichtet werden. Es ist unmöglich, an dieser Stelle den einen oder anderen zu benennen, da sich alle mit ganzer Kraft in den Dienst der Sache stellten. Natürlich blieb auch er nicht aus: Der Regen, der uns zwang, matschfreie Wege anzulegen und den Festplatz zu befestigen. Über all das wurde kein böses Wort verloren und Hand in Hand wurden die anfallenden Arbeiten verrichtet. Männlein und

Weiblein wetteiferten an der Gestaltung des Festes.

Am Freitagabend war dann alles fix und fertig. Der ganze Verein und eine relativ große Anzahl Frauen fand sich zu später Stunde noch im Zelt ein. Was es bei Dö-Stie-Bu wohl noch nie gegeben hatte, konnte man hier beobachten: Die Männer waren zum Trinken zu müde. Oder sollte die feuchte Kälte das Durstgefühl beeinträchtigen? Ja, es war feucht und kalt. Was war aber zu tun? Es war sicher, dass bei dieser Witterung kein allzu großer Umsatz und keine allzu starke Festbeteiligung zu erwarten war. Es wurde hin und her überlegt, was zu machen war, um das Zelt zu temperieren. Die einzige Möglichkeit war, einen Öl-Luftumwälzofen zu organisieren. Am nächsten Morgen fuhren einige Mitglieder nach Olpe, um das Heizagregat zu beschaffen.

Inzwischen saßen die Zurückgebliebenen auf heißen Kohlen. Über Nacht hatte uns ein Unwetter übel mitgespielt. Weindiele und Gulaschstube, die festlich geschmückt waren, hatten den Stürmen und der Nässe nicht standgehalten, sodass die gesamte Dekoration, die zum Teil aus Krepppapier bestand, durchgeweicht war. Also, alles noch einmal von vorne. Bald zeigte sich auch, dass der inzwischen herbeigeschaffte Luftumwälzofen lustig bullerte und eine angenehme Wärme verbreitete. Natürlich mussten nun alle informiert werden, dass das Zelt geheizt sei. Im Lautsprecherwagen saßen bewährte Propagandisten, die mit Musik und einladenden Worten für die nötige Reklame sorgten. Der Chronist muss hier noch vermerken, dass unser Boss, Karl Hardt, das Fest fast verschlafen hätte. Er war die vorausgegangene Nacht des Regens wegen nicht zur Ruhe gekommen. Er hatte etliche Male am Fenster gestanden und die Wolken angefleht. Auch im Zelt hat er einige

Inspektionen vorgenommen. Es muss doch etwas genutzt haben, am Nachmittag brach die Sonne durch, sodass alles freundlicher wurde.

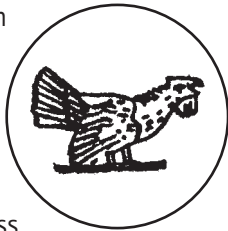
Unsere Bemühungen wurden belohnt. Das Zelt war am Abend bis auf den letzten Platz besetzt. Alles zeigte sich erfreut über die angenehme Wärme und die Bierhähne begannen munter zu laufen.

Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Marienhagen spielte zum Tanz auf und der Männer- und Frauenchor von Wiehlmünden brachte Lieder zum Vortrag, die vom Publikum dankbar aufgenommen wurden. Zu den Rednern, die das Fest eröffneten, gehörten unter anderem Herr Bürgermeister Jeschkeit und Landtagsabgeordneter Fritz Eschmann. Beide Herren lobten die Initiative des jungen Vereins und wünschten, dass seine Bemühungen zum Wohle der Allgemeinheit auf fruchtbaren Boden fallen mögen.

Das Fest lief bald auf vollen Touren. Von allen Ständen und Posten wurden im Flüsterton gute Umsätze gemeldet, sodass nach kurzer Zeit unsere größte Sorge, die finanzielle Rendite, zu schwinden begann. Es wäre zu zeitraubend, auf all das einzugehen, was sich alles auf dem Festball abspielte. Dank der gemütlichen Wärme herrschte ein fröhliches, ungezwungenes Treiben, das bis in den frühen Morgen, als es langsam zu tagen begann, anhielt. Kaum hatten die letzten das Zelt verlassen, sorgten wieder fleißige Hände für Ordnung und trafen Vorbereitungen für die am Sonntag stattfindenden Veranstaltungen.

Das Programm des Sonntags sah vor, dass am Morgen um 10 Uhr das Königsvogelschießen der Schützengilde mit anschließendem Frühschoppen stattfinden sollte. Dass sich die Schützen mit

dem Beginn ihrer Veranstaltung etwas verspäteten und mancher gar nicht erscheinen konnte, lässt sich erklären und entschuldigen. Immerhin waren es noch ca. 45 Mann, die sich, nachdem der Vorjahresschützenkönig Werner der I. von Buschhausen den Eröffnungsschuss abgegeben hatte, um den Titel eines Schützenkönigs bewarben. Wie es bei uns auf dem Dölmerich schon seit eh und je Brauch ist, zeigte sich keiner zu bang. Alle hielten wacker auf den Vogel drauf. Dass man sich nie im Leben vordrängen soll, hat Hans Bertram erfahren müssen. Groß war sein Schreck, als der Vogel völlig unerwartet, es waren noch keine 200 Schuss gefallen, viel zu vorzeitig fiel. Etwas blass nahm er die ersten Glückwünsche entgegen. Wer jemals ein Vogelschießen bei der Schützengilde des Dö-Stie-Bu mitgemacht hat, weiß, wie unkonventionell und vergnügt es hier zugeht. Wer hier Schützenkönig wird, kann stolz sein und wird von allen neidlos anerkannt. Hans der I. von Dörrenberg ist ein würdiger Nachfolger von Werner dem I. Er musste bereits nach ganz kurzer Amtszeit die ersten Delegationen der umliegenden Schützenvereine begrüßen, die sich immer mehr für unsere Schützengilde zu interessieren beginnen.



Der frisch gebackene König wurde unter festlichen Klängen der Feuerwehrkapelle von seinen Schützengildenbrüdern nach Hause begleitet, wo ihn seine Frau bzw. Königin mit einem lachenden und einem weinenden Auge beglückwünschte. Von der Residenz des neuen Königs aus zog nun der ganze Verein, an dessen Spitze wie ein General Karl Hardt marschierte, zum Frühschoppen ins Festzelt. Hier versammelten sich im

Laufe des Vormittags ca. 200 Menschen, die bei Bier und Wein, (mancher zog auch noch eine Cola vor) den Klängen der Kapelle lauschten. Die Stimmung war auch hierbei sehr gut, denn wo es ging, wurde kräftig mitgesungen.

Wenn sich Männer zu einem Frühschoppen treffen, soll es vorkommen, dass mancher braven Ehefrau der mit viel Liebe zubereitete Sonntagsbraten schon kalt geworden ist. Es wurde berichtet, dass an diesem Tag so manche Frau sehr sauer gewesen sein soll.

Wo sich die Alten erfreuen, sollen auch die Kinder nicht zusehen müssen, sagte sich der Vorstand, und richtete am Nachmittag eine Kinderbelustigung aus. Beim Eierlaufen, Sackhüpfen und Tauziehen, auch an der Kletterstange konnte man staunen, wie viele Kinder (die Oberberger sagen liebevoll Blagen oder Pänz) es in den drei Ortschaften gibt. Kleine Preise und viele Süßigkeiten wurden von den Buben und Mädels dankbar in Empfang genommen. Kinder, das zeigte sich auch hier, sind ein ganz besonders dankbares Publikum. Wenn sich auch die lieben Onkels von Dö-Stie-Bu, an ihrer Spitze Karl Maurer, noch so reichlich mit Süßigkeiten eingedeckt hatten, einmal wird auch der größte Sack leer und die Kinderschar verlief sich.

Zum großen Königsball strömte am Sonntagabend wieder viel Volk ins Zelt. Herr Kohlhage, selbst passionierter Schütze und Jäger und früherer Bürgermeister, nahm die Krönung und Amtseinführung von Hans dem I. vor. Er fand verständnisvolle Worte über das Brauchtum des Vogelschießens und über die verbindenden Kräfte der hierdurch entstehenden Geselligkeit und Gemeinschaft. Es wurde vorstehend schon erwähnt, dass benachbarte

Schützenvereine die fortschreitende Entwicklung der Schützengilde des Dö-Stie-Bu's mit Interesse verfolgen und so freute es auch, dass eine Delegation der Schimmelhäuer aus Kaltenbach am Königsball erschien, um unserem neuen König einerseits Reverenz und Ehre zu erweisen, andererseits um nachbarliche Beziehungen aufzunehmen. Wie all die vorausgegangenen Veranstaltungen verlief auch der Königsball überaus harmonisch, wobei vermerkt werden muss, dass sich unsere zahlreich erschienenen Gastarbeiter mustergültig, gesittet und anständig benommen haben, sodass kein Grund zur Klage vorlag.

Den Abschluss unseres Festes bildete der Kehraus am Montagabend, zu dem nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen eingeladen waren. Es gab Bier, Sekt, Würstchen und Schnäpse zu Preisen wie einst beim billigen Jakob. Die einstimmige Meinung war, dass dieses Festes eigentliche Krönung und schönster Teil sei. Einerseits, da der Verein unter sich und andererseits, weil Stimmung und gute Laune wirklich Trumpf waren. Es wurde getanzt, gelacht und gesungen und mancher produzierte sich zur Freude der Anwesenden mit solistischen Einlagen wie z. B. „Hans sitzt im Hühnerhaus“.

Zieht man nun eine Bilanz des Festes, so kann man sagen, dass unser erstmaliges Bemühen, in eigener Regie den Ortsbewohnern von Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen einige frohe Stunden zu bereiten, wobei sich die Nachbarn vielleicht etwas näher kennenlernen und näher rücken, was ja in unserer heutigen hektischen Zeit so unbedingt notwendig ist, da sich jeder aus wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Gründen bewusst oder unbewusst immer mehr von seinen Mitbürgern isoliert, dass dieses Fest ein wirklich guter Erfolg war. Denn noch Wochen

später hat man sich immer wieder mal voll Freude unterhalten, weißt du noch, damals auf dem Dölmerich, das war ein Erlebnis für Jung und Alt. Dass sich bei diesen Veranstaltungen unsere Kasse etwas füllte, ist begrüßenswert. Letztlich kommen diese Finanzen unserer Gemeinde in irgendeiner Form zugute.

Der Abbau des Zeltes verlief störungsfrei und ohne ernstlichen Unfall. Unmittelbar nach dem Fest wurde der Zeltplatz so erweitert, dass zukünftig ein Zelt mit den Abmessungen 15 x 30 m aufgestellt werden kann.

Für die ganz Alten aber, die nicht an dem Fest teilnehmen konnten und die zum Teil an ihre Stuben gefesselt sind, die auch zum Teil das Oberbergische Land noch gar nicht kennen, wollte der Vorstand eine kleine Kaffeefahrt inszenieren. Hierzu sollten sich die Kraftfahrer des Vereins bereithalten und kostenlos sich und ihre Wagen für eine kleine Rundfahrt zur Verfügung stellen. Die Frauen erklärten sich bereit, Kaffee zu kochen und Kuchen zu backen, da auf vielseitigen Wunsch der Fahrtteilnehmer das Kaffeetrinken abschließend in Dörrenberg stattfinden sollte. Dem Vorstand war das angenehm, da auf diese Weise die Kasse nicht allzu stark belastet wurde.

In einer Mitgliederversammlung wurde beschlossen, dass diese Fahrt am 10. Oktober stattfinden soll.

Trotz des Mehrheitsbeschlusses, dass diese Fahrt stattfinden soll, verstanden es einige Mitglieder, unser Vorhaben so zu stören, dass wir uns genötigt sahen, diese freundliche Geste unseren alten Mitbürgern gegenüber auf einen noch unbestimmten Zeitpunkt zu verschieben. Der Vollständigkeit halber muss noch erwähnt werden, dass der Vorstand im Jahre 1965 achtmal zusammengetreten ist.

Der Arbeitstrupp unseres Vereins traf sich an verschiedenen Samstagen, um renovierende Arbeiten an Wegen und Kanalisationen innerhalb unseres Ortschafts auszuführen. Das hierzu erforderliche Baumaterial wurde uns freundlicherweise von der Gemeinde Runderoth zur Verfügung gestellt. Leider beeinflusste oft die ungünstige Witterung unseren Arbeitswillen, sodass nur ein Teil des vorgesehenen Programms ausgeführt werden konnte.

Das Jahr 1965, das uns allen so viel Freude brachte, endete leider mit einem völlig unerwarteten Trauerfall. Am Montag, den 20.12., mussten wir Herrn Ernst Stöcker, einen Gründer und Förderer unseres Vereins, einen allseits beliebten und geachteten Menschen, zu Grabe tragen. Viel zu früh, für seine Familie und für uns, beklagen wir diesen Verlust.

Runderoth am 18.1.1966  
1. Schriftführer, gez. W. Ruppel"

Für das Dorffest am 3./4. September 1966 enthalten die Akten einen Vertrag mit der Verleihfirma Voss in Eichen/

Olpe zur Lieferung eines Zeltes von 15 x 30 m mit Fußboden, Bestuhlung (400–500 Personen), Bühne und Zeltheizung. Daraus ergab sich eine Geschäftsbeziehung, die 1972 von der Familie Heinrich Lütticke aus Dumicke abgelöst wurde.

Aus Kostengründen mussten die Mitglieder bis zum Bau des Dorfgemeinschaftshauses 1997 beim Zeltauf- und -abbau helfen. Hier waren vor allem in den ersten Jahren am Donnerstag und am Dienstag bei den schweren Teilen (Dachkonstruktion, Fußboden, Aufziehen der Plane etc.) die starken Hammerschmiede aus Stiefelhagen gefragt, während sich die anderen Mitglieder mit den leichteren Teilen und der Zeltausstattung bzw. Ausschmückung befassen. Dabei waren über viele Jahre auf der auch jetzt noch mit einer Hecke aus Birkenreisern geschmückten Bühne zwei unübersehbare Kappesfässer voller Gladiolen sowie eine Blumenampel über der Tanzfläche ein schöner Blickfang.

Ab Ende der 1970er-Jahre wurden Auf- und Abbau durch einen Autokran wesentlich erleichtert.



*Der Musikverein Loope und Karl Hardt.*

Wenn dann am Dienstagmittag alles wieder abgeräumt und die Wiese gesäubert war, starteten nach Stärkung durch Essen und Getränke sagenhafte Fußballspiele, bei denen es trotz oder wegen der allgemeinen Müdigkeit hart herging. Diese Tradition wurde auch noch einige Jahre auf dem 1975 geschaffenen Festplatz gepflegt.

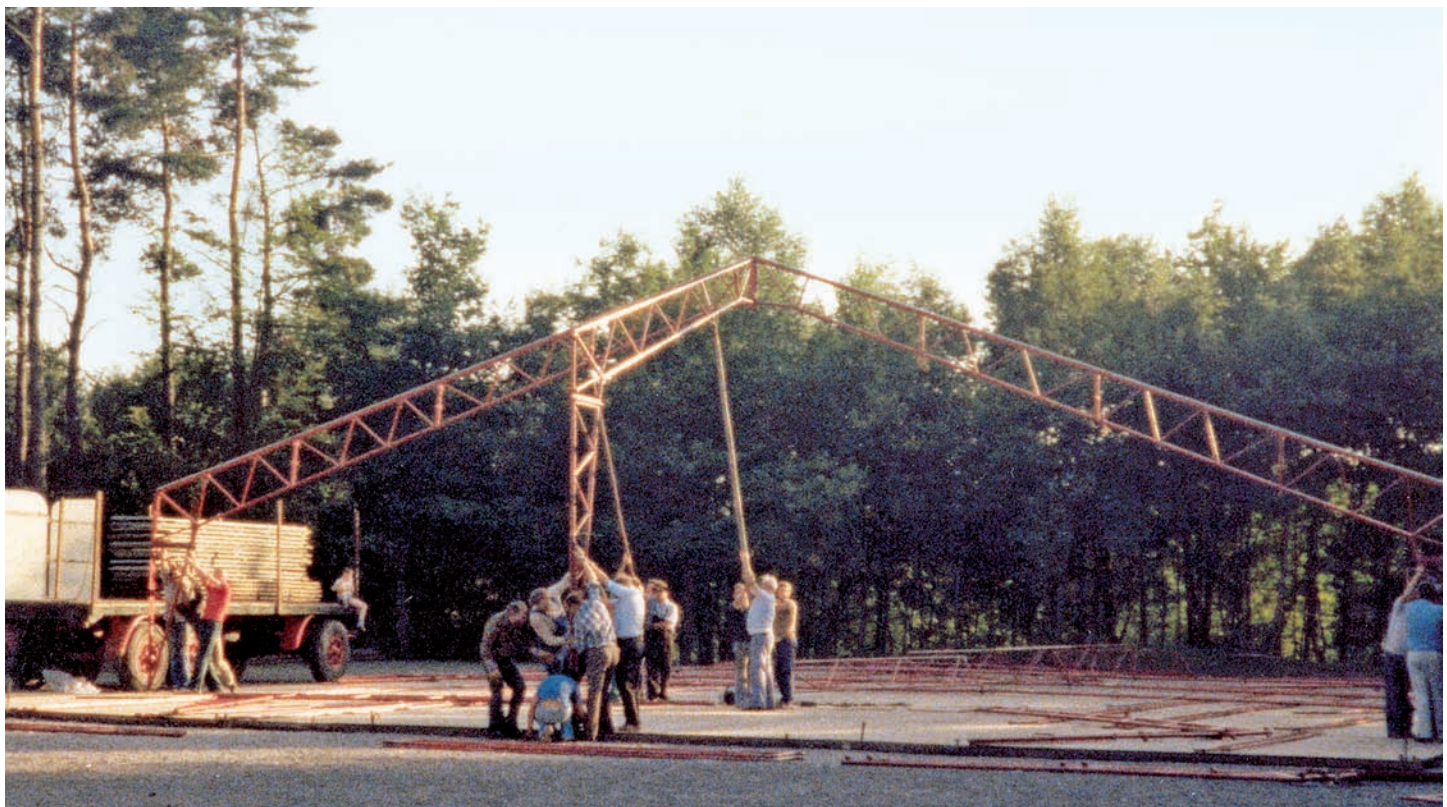
Ein Organisationsplan mit ca. 60 Mitarbeitenden an beiden Tagen existierte auch schon. Heute sind an den drei Tagen mehr als 120 Mitglieder im Einsatz.

Aus dem Jahresbericht 1965/66 ergibt sich, dass in einer Versammlung einige Wochen vor dem Fest der Personalplan erstellt wurde. Diese „Festeinteilungsversammlung“ hat sich bis heute erhalten und bewährt.

Hier sollte auch erwähnt werden, dass wir immer bemüht waren, für unsere



*Entspannung nach dem Zeltabbau (Aufzählung von links), vordere Reihe: Günther Stephan, Hans Stöcker, Horst Clemens, Hans-Günther Hardt, zweite Reihe: unbekannt, Karl Hardt, Wolfgang Hardt, Paul Rutzika, Günther Giesow, dritte Reihe: Karl Clemens, unbekannt, Alfred Wloch, davor Johannes Kanthak, Helmut Neisemeier, Bernhard Lusa, davor Hermann Schumacher, Kurt Fischer, Heinz Stöcker, Erich Kamp, Kurt Kleinjung, letzte Reihe: unbekannt.*



*Aufbau des Festzelts auf dem Festplatz in Buschhausen.*

Veranstaltungen und den sonstigen Vereinsbedarf möglichst in der Region einzukaufen.

Die Getränke hat die Fa. Getränke Hardt aus Niederseßmar bis 1989 geliefert. Seither vorsorgt uns als Nachfolger die Fa. Erlinghagen-Kürschgen aus Gummersbach. Dadurch ist das Zunft Kölsch der Erzquell-Brauerei aus Bielstein (Wiehl) seit jeher in unseren Gläsern. Zeitweise wurde auch noch Wicküler Pils angeboten.

Die berühmten Zwiebelwürste lieferte Willi Prinz aus Oesinghausen bis zur Geschäftsaufgabe. Seit 2001 werden wir von seinem Nachfolger und früheren Mitarbeiter Holger Krämer aus Strombach beliefert.

Lebensmittel und sonstigen Bedarf kaufen wir von Beginn an weitgehend bei der Fa. Aug. Jaeger Nachf. aus Runderoth.

Darüber hinaus werden natürlich auch viele weitere Artikel beim örtlichen Handel eingekauft.

Schützenkönig wurde aus 37 Bewerbern nach 180 Schuss Ernst Engels aus Stiefelhagen, dem neben Kette und Hut vom stellvertretenden Bürgermeister Kohlhage erstmalig ein geschnitzter Holzadler als Wanderpreis übergeben wurde. Dieser Adler wurde von der Schützengilde gestiftet und von der Firma Alfons Herr aus Hornbach im Schwarzwald am 29. Juni 1966 zum Preise von 175,20 DM geliefert, vermittelt von Willi Ruppel.

Musikalisch wurde das Fest wiederum von der Feuerwehrkapelle Marienhagen, dem Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Runderoth und dem MGV Oesinghausen gestaltet. Abschluss war am Montagabend wieder der interne Ausklang für alle Mitglieder.

### 1967

Die nächste Jahreshauptversammlung am 11. Februar 1967, wiederum in der Gaststätte Haarmann, war nur von 38 Mitgliedern besucht. Im Jahresbericht des Vorstands wurde erwähnt, dass die Mitgliederzahl zum 31. Dezember 1966 100 beträgt (43 Dörrenberg, 32 Stiefelhagen, 25 Buschhausen). Sie stieg innerhalb des Jahres auf 148 Mitglieder an.

Beim Dorffest am 2./3. September 1967 war das Zelt am Samstagabend wiederum mit 500 Personen besetzt, welche die Tanzmusik der Feuerwehrkapelle Marienhagen genossen. Am Sonntagnachmittag nach der Kinderbelustigung gastierte beim gemütlichen Nachmittag das „Erste Kölner Akkordeon-Orchester“ und fand viel Beifall. Dieses Orchester hatte in dem Jahr bereits eine Amerika-Tournee hinter sich. Zum Kaffeetrinken waren laut einer in den Akten befindlichen Einladung die älteren Bewohner der Ortschaften kostenlos eingeladen. Im Bedarfsfalle stand sogar ein Fahrdienst zur Verfügung.

Schützenkönig am Sonntagmorgen wurde nach 375 Schuss Erwin Voth aus Stiefelhagen, der beim anschließenden Fröhschoppen gebührend gefeiert wurde.

Am Montagabend beim internen Ausklang fand eine amerikanische Versteigerung statt, zu der u. a. Martin Franzkowiak aus Stiefelhagen, ein begeisterter Kaninchenzüchter, eines seiner Tiere gestiftet hatte. Auch in den nächsten Jahren erfreuten sich Versteigerungen großer Beliebtheit.

### 1968

In der Jahreshauptversammlung am 20. Januar 1968 wurde nach der Abwicklung

der Regularien, der Festlegung des Wegebauprogramms, der Anregung, ein Grundstück zu erwerben, um es in die Flurbereinigung einzubringen, auch beschlossen, dem Verein zur Förderung und Betreuung behinderter Kinder e. V. im Oberbergischen Kreis 300,- DM zu spenden. Dieser Betrag wurde dann durch eine Sammlung unter den Anwesenden auf 385,- DM aufgestockt. Der Verein hat sich nach der Spendenübergabe mit Schreiben vom 14. Februar 1968 und einer Urkunde bei uns bedankt.

Die Mitgliederzahl hat sich inzwischen auf 148 erhöht. In seinem Jahresbericht merkte der Vorsitzende kritisch an, dass die Beteiligung der Mitglieder an den gemeinnützigen Arbeiten hätte besser sein können. Es handele sich immer um denselben Personenkreis.

Die Gemeinde Runderoth wurde gebeten, die im Sommer 1967 stillgelegte Müllkippe in Stiefelhagen zu planieren und gemäß den Auflagen des Oberbergischen Kreises mit Mutterboden abzudecken, um danach einen Spielplatz anzulegen.

Ebenfalls wurde zum Winterfest am 12. Februar 1968 in die damalige Gaststätte „Bergschänke“ nach Wahlscheid eingeladen, weil dies aus organisatorischen Gründen (Raumgröße, Karnevalsschmuck, Hauskapelle) günstig war. Proteste gegen diese Ortswahl wurde laut Protokoll mit den Vorteilen der „Wacholderverkrümelungsallee“ ausgeräumt. Aus einem späteren Bericht ergibt sich, dass dieses Fest ein voller Erfolg war und die Straße ihrem Namen gerecht wurde.

Entsprechend dem Versammlungsauftrag wurde am 19. April 1968 ein Teil der Weidefläche, die als Festplatz diente, erworben (Urkunde Nr. 307/1968, Notar Franken). Es handelte sich um die





in der Gemarkung Ränderoth, Flur 9, gelegenen Flurstücke 250 und 256, zusammen 403 qm groß.

Das Dorffest fand am 31. August/ 1. September 1968 statt und wurde wiederum von der Feuerwehrkapelle Marienhagen begleitet. Am Sonntagnachmittag bei der Altenfeier gab die Siebenbürger-Trachtenkapelle aus Dra-benderhöhe ein Konzert. In der Pressemitteilung ist von einem beheizten Festzelt für 600 Personen die Rede, was die erreichten Dimensionen erkennen lässt.

Als zusätzliche Attraktion startete am Sonntagnachmittag ein Ballon-Wettbewerb der Spar- und Darlehenskasse Dieringhausen in Verbindung mit dem Genossenschaftsverband der Bauspar-kasse Schwäbisch Hall und der Raiffeisenversicherung, Verbandsbezirk Köln, bei dem wertvolle Preise zu gewinnen waren.

Schützenkönig wurde gegen 41 Mitbewerber Kurt Kleinjung aus Dörrenberg mit dem 278. Schuss. Sein Erfolg wurde beim anschließenden Frühschoppen mit lokaler Prominenz ausgiebig gefeiert.

Am 6. Dezember 1968 wurde erstmalig eine Bescherung der Kinder bis 14 Jahre durchgeführt. Dazu fuhren Nikolaus und Knecht Ruprecht (Karl Hardt und Fritz Göckel) mit Pony und Wagen in die Orte des Vereinsgebietes und verteilten Tüten an die erfreuten Kinder. Diese Nikolausfahrt wurde zur Tradition und wiederholte sich alljährlich, bis ab 1982 eine zentrale Veranstaltung, auch für die übrige Bevölkerung, auf dem Festplatz stattfand.

1969

Die nächste Jahreshauptversammlung fand am 18. Januar 1969 in der Gast-

stätte Haarmann in Dörrenberg statt. Nach der zügigen Abwicklung der Regularien ist zu erwähnen, dass die im Vorjahr kritisierte Gemeinde Ränderoth die Müllkippe in Stiefelhagen mit Mutterboden abgedeckt hat, eine Einsaat aus Witterungsgründen aber 1968 nicht mehr möglich war. Dazu steht im Jahresbericht: „Die Bauabteilung Stiefelhagen des Gemeinnützigen Vereins hat mit viel Mühe, Schweiß und Bier das Plateau für eine Einsaat mit Rasen instand gesetzt. Im Frühjahr dieses Jahres (1969) muss sofort mit der Einsaat begonnen werden. Im vorigen Jahr hat uns die ungünstige Witterung einen Strich durch verschiedene noch vorgesehene Arbeiten gemacht.“

Das nächste Winterfest fand am Samstag, dem 1. Februar 1969, im Dorfgemeinschaftshaus Wiehlmünden statt. Es spielte die Kapelle „Trio Harmonie“, die uns auch bei späteren Veranstaltungen häufig begleitete.

Das Dorffest 1969 fand am 6./7. September statt. Traditionell war für die Musik wieder die Feuerwehrkapelle Marienhagen zuständig. Am Sonntagnachmittag beim Kaffeetrinken der älteren Mitbürger/-innen erfreuten Darbietungen des Judoklubs des TSV Dieringhausen das Publikum. Bei der gleichzeitig laufenden Kinderbelustigung trugen über 400 Kinder lustige Wettkämpfe aus und verdienten sich die begehrten Süßigkeiten und Spielsachen.

Schützenkönig wurde nach 366 Schuss Rolf Kenntemich, der bereits 1961 der erste Schützenkönig in Dö-Stie-Bu war. Die Krönung nahm am Sonntagabend wie immer der stellvertretende Bürgermeister Friedrich Kohlhage vor, in der Presse als „Kröner vom Dienst“ bezeichnet.

Das Fest endete für die vielen Helfer mit ihrem Anhang am Montagabend

wiederum mit einem „Kehraus“. 1969 wechselte auch der Wirt der Gaststätte; Nachfolger von Ernst Haarmann wurde Erich Gudat.

1970

In der Hauptversammlung am 14. Februar 1970 wurde Karl Nörrenberg, langjähriger Unterkassierer für Stiefelhagen, zum ersten Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Damit bedankte sich der Verein für die erfolgreiche Mitgliederwerbung in Stiefelhagen. Laut dem späteren Jahresbericht soll bis 4.00 Uhr gezecht worden sein. Festzuhalten bleibt der Beschluss, das Alter der Schützen von 21 auf 18 Jahre zu senken, allerdings nur mit Einwilligung der Eltern. Diese Einschränkung wurde 1974 mit dem veränderten Volljährigkeitsalter aufgehoben.

Am 7. März 1970 fand das Winterfest wieder im Dorfgemeinschaftshaus Wiehlmünden statt und fand mit unterhaltsamen Spielen und guter Tanzmusik durch „Lindenbergs Nachtexpress“ allgemein Anklang. Erstmals wird hier die aus dem Feuerwehrmusikzug Marienhagen hervorgegangene Tanzkapelle „Nachtexpress“ unter Leitung von Werner Lindenberg erwähnt.

Am 1. März 1970 wurde bereits das Festzelt für das Dorffest am 5./6. September beim Verleiher Voss bestellt. Schützenkönig wurde Rolf Göckel aus Stiefelhagen nach 370 Schuss leichter und acht Schuss schwerer Munition. Die Königskrönung beim Festabend nahm wie bereits seit 1965 der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Ränderoth, Friedrich Kohlhage, vor.

Für die Musik war durchgängig „Lindenbergs Nachtexpress“ zuständig. Am Frühschoppen nach dem Schießen

waren beteiligt: Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Runderoth, Feuerwehrmusikzug Marienhagen, MGV „Concordia“ Hargesheim (bei Bad Kreuznach), zu Gast beim MGV Oesinghausen, und am Nachmittag bei der Altenfeier die „Knippfamilie“ aus Engelskirchen. Während der Festtage wurden 181,60 DM für die Aktion „Sorgenkinder“ gesammelt.

Am Montagabend fand wiederum ein interner Kehraus für die über 80 Helfer des Festes statt, die sich auch wieder über eine amerikanische Versteigerung freuten.

Am 14. November 1970 wurde bei einem gemütlichen Abend in der Bergschänke in Wahlscheid ein Film vom Schützenfest 1970 gezeigt, den die Vereinsmitglieder Herbert Lente und Fritz Wanitschka und Frau gedreht hatten.

### 1971

In der Hauptversammlung am 6. Februar 1971 wurde der Vorstand beauftragt, im Raum Buschhausen ein für einen Festplatz geeignetes Grundstück im Rahmen der Flurbereinigung Remerscheid zu kaufen und dazu auch die eigene Wiesenfläche einzubringen.

Erfreut konnte der Vorstand berichten, dass Dank des besonderen Einsatzes der Vereinsmitglieder Günter Stephan, Helmut Fuchs und Walter Rettberg je ein Schülerwartehaus an der Aggerbrücke und am Abzweig Dörrenberger Weg/Stiefelhagener Straße errichtet wurde. Auch diese Versammlung haben die letzten Teilnehmer laut Niederschrift erst zu früher Stunde verlassen.

Beim Schützenfest am 4./5. September 1971 musste am Samstagabend gegen

21.30 Uhr das Festzelt wegen Überfüllung geschlossen werden, weil es mit mehr als 500 Besuchern überbelegt war. Schützenkönig wurde Erich Kamp (Dörrenberg) nach halbstündigem Schießen (Sonnenkönig). Die Musik gestalteten „Lindenbergs Nachtexpress“, Feuerwehrmusikzug Marienhagen, Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Runderoth und Sonntagnachmittag zur Altenfeier das Rheinisch-Bergische Akkordeon-Orchester.

Zur Stärkung der Frühschoppenbesucher gab es mittags neben dem üblichen Angebot (Bratwurst, Fritten, Schnittchen) erstmalig Erbsensuppe, die von den Frauen der Dorfgemeinschaft zubereitet wurde.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens fand am 18. September 1971 eine Busfahrt mit 54 Teilnehmern nach Hargesheim/Nahe statt, bei der der Nachtexpress aus Marienhagen die Gesellschaft begleitete. Die Fahrtkosten betragen 10,- DM pro Person. Die aktiven Helfer beim Schützenfest hatten Freifahrt.

### 1972

Die nächste Jahreshauptversammlung fand am 26. Februar 1972 im Gasthof Gudat statt und schloss ein normales Vereinsjahr ab.

Beim Dorffest 1972 am 2./3. September wurde Karl Maurer aus Buschhausen nach 88 Schuss Schützenkönig. In Anspielung auf die gleichzeitig stattfindenden Olympischen Spiele in München erhielt er bei der Krönung vom Vorsitzenden den Beinamen „Olympiakönig“. Die Resonanz in der Bevölkerung war riesig; am Samstagabend konnte das Zelt nicht alle Besucher fassen. Für die Musik an diesem Wochenende waren

zuständig „Lindenbergs Nachtexpress“, Blasorchester Uckerath, Tambourkorps der Freiwilligen Feuerwehr Runderoth und der Männergesangsverein KieBerling und Albrecht aus Solingen.

Im Kölner Stadtanzeiger vom 5. September 1972 kann man zum Schießen lesen: „87 Schüsse waren bereits gefallen, ... als ein verspäteter Schütze eintraf, zielte und siegte. Mit dem 88. Schuss, einem olympischen Schuss, von allen andern hervorragend vorbereitet, wurde Malermeister Karl Maurer aus Buschhausen neuer Schützenkönig. Wie in jedem der vergangenen zehn Jahre war auch diesmal Viktor Lusa wieder „hart am Vogel“. Aber, wie schon so oft, neigte sich das Glück einem andern zu.“

Bei diesem Fest wurde erstmals das Festzelt von Heinrich Lütticke aus Dumicke bei Olpe geliefert. Der Familie Lütticke, später führte Frau Lütticke das Geschäft nach dem Tode ihres Mannes am 30. Januar 1982, sind wir bis zum Bezug des Dorfgemeinschaftshauses 1997 treu geblieben.

### 1973

In der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1973 im Gasthof Gudat konnte der Vorstand einen normalen Jahresablauf vorstellen. Die Mitgliederzahl lag bei 168.

Schützenkönig 1973 wurde am 1. September Kurt Fischer (Wibbelkönig) aus Dörrenberg nach 246 Schüssen. Bei diesem Fest wurden am Sonntagmittag 500 Portionen Erbsensuppe, gekocht von der Bundeswehrkantine in Marienheide, an die hungrigen Gäste verkauft. Die Bundeswehr hat uns danach einige Jahre beliefert.



Das Fest wurde musikalisch vom Bläserchor des Hegerings Runderoth, dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gummersbach und als Tanzmusik von „Lindenbergs Nachtexpress“ gestaltet.

Um den vielen Kindern in der Siedlung in Stiefelhagen Spielmöglichkeiten zu bieten, vereinbarten die Runderother Wohnbaugesellschaft mbH (Rüwog) und unser Verein mit Vertrag vom 22. Juni 1973, gemeinsam einen Kinderspielplatz von rd. 1.000 qm Größe zu errichten. Weitere Flächen stellte die Rüwog als Bolzplatz bereit.

Die Rüwog stellte das Grundstück zur Verfügung, übernahm die Herrichtung des Geländes und die Einzäunung, die Lieferung der Spielgeräte und die Bepflanzung.

Der Verein stellte die Spielgeräte auf, lieferte und montierte drei Bänke, legte einen Sandkasten an und übernahm die Platzunterhaltung und die Wartung der Spielgeräte.

Entsprechend dieser Aufgabenverteilung wurde auch die künftige Ersatzbeschaffung vereinbart.

Die Haftung für den Platz übernahm die Gemeinde Runderoth mit Vertrag vom 26. November 1973.

Der Spielplatz wurde in den ersten Jahren sehr gut angenommen. Über die Jahre gab es aber zunehmend Probleme. Die Kinder wurden größer, nutzten den Spielplatz immer weniger, die Geräte wurden beschädigt, das Platzumfeld verschmutzt; die Sicherheitsbestimmungen wurden auch ständig verschärft, sodass die Unterhaltung immer schwieriger wurde.

Das war aber nicht nur unser Problem, sondern betraf die Kommunen rundum. Bei einer sicherheitstechnischen Beur-

teilung durch die Dekra im Oktober 1985 im gesamten Gemeindegebiet, über die der Oberbergische Anzeiger vom 13. Februar 1986 ausführlich berichtete, fiel unser Platz durch, Note ungenügend!

Der Sanierungsaufwand überstieg die Möglichkeiten der Vertragspartner, zumal auch die Gemeinde Engelskirchen kaum finanzielle Hilfe leisten konnte. Deshalb beschloss die Jahreshauptversammlung am 22. Februar 1986 nach Absprache mit den Stiefelhagener Vorstandsmitgliedern einstimmig, den Spielplatz aufzugeben und den Vertrag mit der Rüwog zu kündigen. Die Kündigung wurde am 23. April 1986 angenommen und das Gelände nach dem Abbau der Spielgeräte offiziell am 9. April 1987 an den Eigentümer zurückgegeben.

## 1974

1974 fand die Jahreshauptversammlung mit anschließendem Tanz am 19. Januar im Gasthof Baumhof in Runderoth statt. Erwähnenswert ist der Beschluss, Jugendlichen ab 18 Jahre, die Vereinsmitglied sind und in den drei Ortschaften wohnen, die Schießerlaubnis zu erteilen.

Damit wurde die Einschränkung (mit Zustimmung der Eltern) im Beschluss vom 14. Februar 1970 aufgehoben. Grundlage dafür war das neue Volljährigkeitsalter im späteren Gesetz vom 22. März 1974.

Am 15. Februar erlitt unser Vereinsmitglied Helmut Knorr einen Verkehrsunfall, an dessen Folgen er wenige Tage später verstarb. Seine Frau wurde schwer verletzt. Die Ortsgemeinschaft war schockiert. Der Verein startete eine Spendenaktion für die Familie.

Das Dorffest 1974 (31. August/1. September) fand im Rahmen der 800-Jahrfeier der Gemeinde Runderoth statt. König wurde Klaus Lusa aus Dörrenberg nach 32 Schuss. Musikalisch wurde das Fest wiederum vom Blasorchester Uckerath, dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Runderoth und vom „Nachtexpress“ begleitet. Der Ausklang am Montagabend hatte weiterhin internen Charakter.

## 1975

In der Jahreshauptversammlung 1975 am 1. März im Gasthof Baumhof in Runderoth mit anschließendem Tanz war der Bau des Festplatzes das beherrschende Thema, weil auch zu diesem Zeitpunkt die vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen hatten.

Nach Zuteilung des neuen Grundstücks im Wald nahe Buschhausen (Gemarkung Runderoth, Flur 63, Nr. 5, 15.192 qm groß) in 1974 und der Anerkennung des zu zahlenden Holzausgleichs von 9.463,- DM in den Verhandlungen vom 6. Dezember 1974 und 2. Januar 1975 wurde sofort mit den Arbeiten begonnen. Dazu wurde auf der geplanten Festfläche der vorhandene Fichtenbestand gefällt, das Holz verkauft und das Schlagholz verbrannt.

Danach wurde die Fläche maschinell einplaniert, die notwendigen Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt, die Oberfläche geschottert und abgesplittet und aus Holz eine Wurst- und eine Schießbude gebaut. Eine ordentliche Platzbeleuchtung wurde ebenfalls installiert.

Rechtzeitig zum Dorffest vom 6. bis 8. September 1975 (erstmalig offiziell drei Tage) war der Platz fertig. Erschlossen wurde er durch den gemeindlichen Wirtschaftsweg Flur 63, Nr. 4, der die



**Oberbergischer Kreis  
Katasteramt**

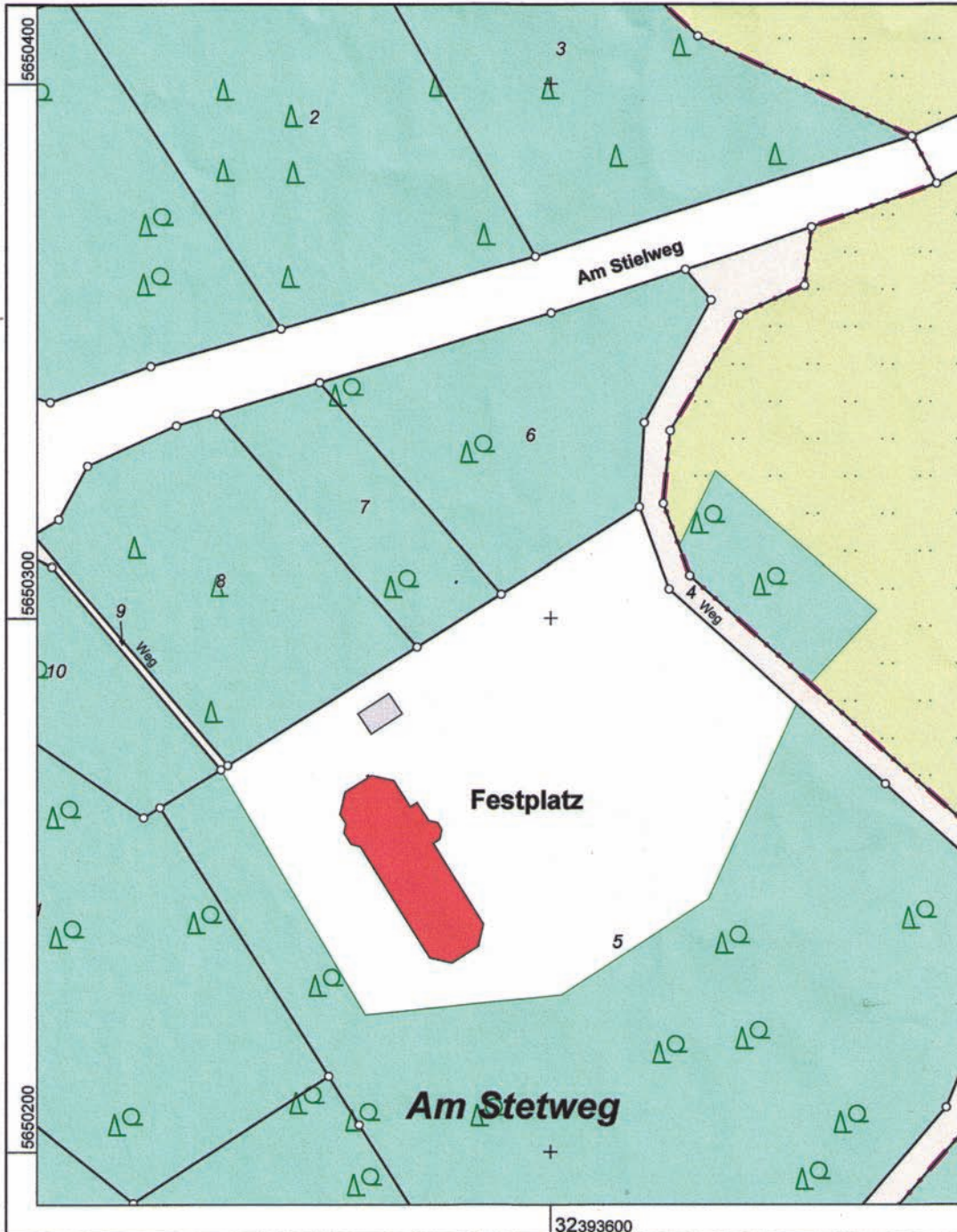
Moltkestraße 42  
51643 Gummersbach

**Auszug aus dem  
Liegenschaftskataster**

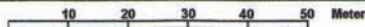
Flurkarte NRW 1 : 1000

Flurstück: 5  
Flur: 63  
Gemarkung: Ränderoth  
Am Stetweg

Erstellt: 31.05.2011



Maßstab 1:1000



© Oberbergischer Kreis

Gefertigt im Auftrag Oberbergischer Kreis durch:  
Gemeinde Engelskirchen, Engels-Platz 4, 51766 Engelskirchen

Verbindung zur Straße zwischen Buschhausen und Dörrenberg herstellt. Erstmals konnte das Zelt auf ebener Fläche aufgestellt werden und musste nicht mehr wie auf der früheren Viehweide an vielen Stellen unterlegt werden, was auch bei der damaligen Tanzbegeisterung zuweilen für eine schwankende Tanzfläche gesorgt hatte.

2006 wurde noch das angrenzende Flurstück Nr. 6, 2.254 qm groß, erworben und mit Buchen aufgeforstet. Der gesamte Vereinsbesitz ergibt sich aus dem nebenstehenden Kartenausschnitt.

Schützenkönig wurde Horst Pfeiffer aus Runderoth. Wegen seines hervorragenden Arbeitseinsatzes hatte ihm der Vorstand, obwohl er nicht im Vereinsgebiet wohnte, die Schießerlaubnis erteilt.

Seine Vereinsfreunde mussten deshalb nach Runderoth fahren, um traditionell die Haustüre zu bekränzen. Insgesamt gaben die 45 Bewerber nur 66 Schuss ab.

Bei strahlendem Sonnenschein an allen drei Tagen begleiteten der „Nachtexpress“, das Blasorchester Uckerath, der Spielmannszug Runderoth und am Montagabend das Tanz- und Showorchester „Die Teddys“ das Fest.

Weil der Schießstand noch nicht fertig war, fand das Vogelschießen 1975 noch am bisherigen Platz „In den Böken“ in Dörrenberg statt. Eine Schießanlage, wie heute üblich, gab es natürlich nicht. Es wurde auf einen an einer Stange befestigten Holzvogel geschossen; der aufsteigende Hang zum Wahlscheidskopf bildete den Kugelfang. Selbstverständlich war der Schießbereich abgesperrt und eine Schießaufsicht gab es auch.

In den Vereinsakten befinden sich die Schießerlaubnisse seit 1973 für die



*Königsvogelschießen „In den Böken“  
Zu erkennen sind vorne links Jürgen Dieckmann,  
an der Hausecke Hermann Schumacher, daneben August Schmidt.*

Benutzung von Kleinkalibergewehren. 1975/76 wurde nun auf dem neuen Festplatz eine moderne Schießanlage errichtet, der ein schusstechnisches Gutachten eines Schießstandsachverständigen zugrunde lag und erstmals einen Schießkasten als Kugelfang hatte.

Diese Anlage wurde also 1976 erstmalig benutzt und musste alle vier Jahre überprüft werden.

Im Laufe dieser Überwachungen wurden entsprechend dem schießtechnischen Fortschritt immer wieder Verbesserungen gefordert. Das aktuelle Gutachten datiert vom 20. Februar 2010, die nächste Überprüfung ist 2013 fällig.

Aufgrund der derzeitigen Rechtslage (Waffengesetz) hat die Kreispolizeibehörde in Gummersbach am 18. August 2010 eine befristete Erlaubnis zum Betrieb eines Vogelschießstandes bis 30. November 2013 erteilt, sodass die

jährlichen Anträge auf Schießerlaubnis entfallen.

## 1976

Die Jahreshauptversammlung am 24. Januar im Gasthof Baumhof in Runderoth verlief harmonisch. An die Versammlung schloss sich der übliche Tanzabend an, den die Mitglieder sehr genossen und lange verweilten.

Beim Dorffest vom 4. bis 6. September wurde Fritz Altmann aus Buschhausen Nachfolger von Horst Pfeiffer als Schützenkönig. 280 Kleinkaliberschüsse von 34 Schützen überstand der Vogel unbeschadet. Erst nach dem 13. Schuss größeren Kalibers gab er auf und fiel Fritz Altmann zu Füßen. Zu den Klängen des Blasorchesters Uckerath zogen Schützen und Zuschauer zum Fröhschoppen ins Festzelt.



Grillhütte

Zur Krönung am Montagabend und dem anschließendem Tanz mit den „Swinging Fellows“ war das Zelt voll besetzt. Am Samstagabend war der Musikverein Loope aktiv.

## 1977

Die Jahreshauptversammlung fand am 29. Januar im Gasthof Gudat statt. Neben den alljährlichen Regularien berichtete der 1. Vorsitzende über allerhand Aktivitäten auf dem Platz und am Wegenetz. Besonders hob er die unermüdliche Arbeit von Alois Wloch und Jochen Stamm, unterstützt von vielen Mitgliedern, beim Bau der Grillhütte hervor.

Am 20. August 1977 wurde die neu errichtete Grillhütte eingeweiht. Als Gäste waren Vertreter der Gemeinde Engelskirchen und der Presse anwesend. Damit bestand die Gelegenheit, zwischen Frühjahr und Herbst auch kleinere Veranstaltungen des Vereins

ebenso wie private Veranstaltungen durchzuführen. Bei schlechtem Wetter konnte die Hütte teilweise mit Zeltplanen geschützt werden. Ebenso verfügte die Hütte neben der Grilleinrichtung über Wasser- und Stromanschluss.

Das Benutzerentgelt hatte der Vorstand wie folgt festgesetzt: Mitglieder 10,- DM, Nichtmitglieder 30,- DM pro Veranstaltung und Kautions 20,- DM. Die Vermietung wurde vom 1. Vorsitzenden Karl Hardt organisiert.

Das Dorffest 1977 fand vom 3. bis 5. September statt. Für die Musik sorgten der „Nachtexpress“ und zum Frühschoppen das Blasorchester Uckerath, das auch zur Kinderbelustigung und Altenfeier blieb. Schützenkönig wurde Willi Alefelder aus Stiefelhagen mit dem 224. Schuss.

Am Samstagabend war wie immer eine Abordnung des Runderother Schützenvereins zu Besuch und zum Vogelschießen mit Frühschoppen erschienen traditionell Mitglieder der benachbar-

ten Löschzüge nach der morgendlichen Übung. Das ist auch heute noch so! Einige Male, so auch 1977, waren auch die Schützen aus Kaltenbach, die „Schimmelhäuer“, zu Gast und Vertreter von Rat und Verwaltung nahmen ebenfalls teil.

## 1978

Am 25. Februar 1978 traf sich die Vereinsfamilie zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Gudat. Die Regularien wurden schnell abgewickelt. Aus dem Jahresbericht ist neben der Einweihung der Grillhütte und des Dorffestes, die mängelfreie Abnahme der Schießanlage, die Aufstellung von Fußballtoren auf dem Festplatz und die Aufstellung weiterer Ruhebänke erwähnenswert.

Für Zündstoff sorgte der Vorschlag des Vorstands, wegen rückläufiger Besucherzahlen am Sonntagabend das Dorffest nachmittags ausklingen zu lassen. Nach großen Emotionen ergab eine Kampf Abstimmung 20 Stimmen für eine Beibehaltung des Sonntagabends, 16 dagegen und zwei Enthaltungen.

Eine Erhöhung des Jahresbeitrags für die jetzt 160 Mitglieder von 8,- auf 12,- DM wurde auch lebhaft diskutiert, letztlich aber einstimmig beschlossen.

Im Laufe des Jahres entschied der Vorstand, die Einfahrt des Festplatzes durch eine Schranke zu sperren und Material für einen Zeltanbau an die Wurstbude zu kaufen. Ebenso soll die Königskette, die durch die vielen Plaketten sehr schwer geworden ist, für den laufenden Gebrauch durch eine leichtere Ausfertigung ersetzt werden.

Wegen der häufigen Benutzung der Grillhütte wurde auch der Bau einer

Toilettenanlage besprochen, wozu Jochen Stamm Entwürfe vorstellte. Sollte eine dazu erforderliche Baugenehmigung nicht erteilt werden, wurde auch der Kauf eines Toilettenwagens angedacht. Dieses Vorhaben ließ sich leider in den nächsten Jahren nicht realisieren – es reichte nur zu einem „Herzhäuschen“ am Waldesrand.

Das Dorffest 1978 fand vom 2. bis 4. September statt. Schützenkönig wurde Helmut Wiefel. Mit dem 199. Schuss bezwang er seine 23 Mitbewerber.

Am Samstagabend im voll besetzten Festzelt sorgte das Rhein-Sieg-Swingtett „Goldstars“ aus dem Stabsmusikkorps Siegburg für gute Tanzmusik.

Am Sonntag erfreute der Musikverein Loope Fröhschoppengäste und nachmittags die Besucher der Altenfeier. Die weitere Tanzmusik oblag den „Swinging Fellows“.

## 1979

In der Jahreshauptversammlung am 20. Januar im Gasthof Baumhof in Ründeroth wurde eine neue Vereinssatzung einstimmig beschlossen. Die Eintragung ins Vereinsregister Nr. 491 – zusammen mit der aktuellen Vorstandsänderung – wurde vom Amtsgericht Gummersbach am 15. November 1979 bestätigt.

An die Versammlung schloss sich wie üblich ein Tanzabend an.

Im Zuge des Wegebaues im Flurbereinigerungsverfahren Remerscheid (nach 1975) wurden bei einem der üblichen Arbeitseinsätze entlang des Wirtschaftsweges nach Oesinghausen einreihig Birken gepflanzt, die sich zu starken Bäumen entwickelt haben und inzwischen diese Gegend prägen.

Das Dorffest 1979 vom 2. bis 4. September war, abgesehen von einem kurzen Gewitter am Sonntagmorgen, vom Wetter begünstigt. Das führte auch wieder zu einem guten Besuch an allen drei Tagen.

Schützenkönig wurde gegen 24 Bewerber mit dem 239. Schuss August Schmidt. Der hatte ein besonderes Wochenende, wie der Oberbergische Anzeiger am 5. September u. a. schrieb: „Das nennt man perfekte Terminplanung. Nach einem sicher arbeitsreichen Leben trat der Landwirt August Schmidt am 1. September seinen Ruhestand an – einen Tag später schlug er beim Königsvogelschießen alle Konkurrenten aus dem Feld und holte die begehrte Trophäe an einem Stück herunter.“

Für die Tanzmusik sorgte das aus dem Vorjahr bekannte Rhein-Sieg-Swingtett „Goldstars“. Am Sonntag bei Vogelschießen, Fröhschoppen, Kinderbelustigung und Altenfeier erfreute der Musikverein Loope die Festbesucher.

## 1980

Zur Hauptversammlung am 26. Januar 1980 waren 50 Vereinsmitglieder im Gasthof Gudat anwesend. Für Aufregung sorgte der erneute Antrag des Vorstands (wie schon 1978) beim Dorffest den Sonntagabend wegen mangelnder Besucherzahl, aber natürlich vollem Arbeitseinsatz, ausfallen zu lassen. Die Vernunft siegte – mit drei Gegenstimmen wurde diese Regelung beschlossen und hat sich rückblickend bewährt.

Ein Wunsch, wegen der intensiven Nutzung der Grillhütte nur noch Vereinsmitglieder zuzulassen, fand keine Mehrheit.

Beim Dorffest 1980 vom 6. bis 8. September wurde der Vereinsvorsitzende Karl Hardt Schützenkönig. Er hatte es sehr eilig und holte den Vogel nach 45 Minuten und 118 Schuss von der Stange. Beim Zug ins Zelt war die Musik noch nicht einsatzfähig, was Karl Hardt wie folgt kommentierte: „Wir haben schneller geschossen als die Musik ihre Instrumente auspacken konnte!“

Bei der Krönung am Montagabend durch den 2. Vorsitzenden Hans Gries erhielt der neue König wegen seiner Verdienste um Verein und Ortsgemeinschaft den Beinamen „Karl der Große von Dörrenberg“.

Zu den Gästen des Abends zählte auch der „Saukönig“ Fritz Altmann aus Buschhausen, dem ein Schweineschwanz überreicht wurde. Unter dem Beifall des Publikums wurde anschlie-



1980 – Könige unter sich – August Schmidt und Karl Hardt.

Bend noch eine echte Sau durchs Zelt geführt, die diesen Auftritt schadlos überstanden hat und erst wesentlich später auf dem Grill landete.

Für die Musik während der Festtage waren die „Swinging Fellows“ und der Musikverein Loope zuständig.

Ein Vereinsausflug am 17. Mai 1980 mit 60 Personen nach Bad Ems an der Lahn führte wegen eines Missverständnisses, auf das der Vorstand keinen Einfluss hatte, zu einiger Aufregung. Dennoch verlebten die Teilnehmer einen interessanten und unterhaltsamen Tag.

### 1981

In der Jahreshauptversammlung am 7. Februar 1981 wurde Alois Wloch wegen seiner Verdienste beim Bau des neuen Festplatzes, hier insbesondere beim Bau der Holzgebäude und zuletzt der Grillhütte, zum Ehrenmitglied ernannt. Die Urkunde wurde am 7. September beim Dorffest unter großem Beifall übergeben.

Ein Antrag von Hans Bertram, mit den Jugendlichen der Dörfer über die Gründung einer Jugendschießgruppe zu sprechen, fand keine Resonanz, weil wir kein Schützenverein sind. Es wurde aber ein Gespräch mit den Jugendlichen zur Ermittlung ihrer Interessen zugesagt. Dabei ergab sich jedoch kein Wunsch für eine Schießgruppe. In Stiefelhagen bestand hingegen der Wunsch nach einem Bolzplatz im ehemaligen Steinbruch. Die Möglichkeit sollte geprüft werden.

Am 8. Mai 1981 wurde vom erweiterten Vorstand beschlossen, ein Zelt als Anbau an die Wurstbude zu errichten und den in der Flurbereinigung ausgewiesenen Fußweg von Buschhausen

zum Festplatz mit wassergebundener Decke auszubauen. Das Zelt wurde beim Frühlingsfest am 29. Mai 1982 eingeweiht und bot Platz für ca. 100 Personen, die an den bereits 1981 gekauften zehn Bierzeltgarnituren Platz finden. Dadurch ergab sich neben der Grillhütte eine weitere Gelegenheit, kleinere Veranstaltungen witterungsunabhängig durchzuführen.

Schützenkönig beim Dorffest vom 5. bis 7. September 1981 wurde Paul Elendt aus Stiefelhagen. Knapp 45 Minuten und 115 Schuss reichten für den Handstreich, alleine aus Stiefelhagen gegen die Übermacht aus Dörrenberg, Buschhausen und Dörrenberger Weg zu gewinnen. Bei der Krönung trug ihm dies den Beinamen „Paul der Einzelkämpfer“ ein. Für die Musik beim Fest sorgten der „Nachtexpress“ und die Seemannskapelle Hillmicke.

### 1982

Die Jahreshauptversammlung am 6. Februar fand wiederum verbunden mit einem Tanzabend im Gasthof Baumhof in Ründeroth statt und war von 68 Personen besucht. Es gab keine besonderen Knackpunkte.

Beim Dorffest vom 4. bis 6. September 1982 wechselte der Vogel zu Achim Giesow nach Dörrenberg. Der machte mit dem 59. Schuss kurzen Prozess und wurde mit 25 Jahren der bis dahin jüngste König. Laut der Oberbergischen Volkszeitung vom 10. September 1982 wurde Vater Günther Giesow bei der Krönung zum Hofmarschall ernannt und Martin Franzkowiak, früher bereits als Kaninchenzüchter in Erscheinung getreten, als „Florist“ besonders erwähnt. Achim selbst bekam wegen des schnellen Erfolgs den Beinamen „Der Schnelle“.

Für die Tanzmusik sorgte der „Nachtexpress“, die übrige Unterhaltungsmusik kam erneut von der Seemannskapelle Hillmicke. Bei der Kinderbelustigung gehörte Sommerskilauf zu den beliebtesten Spielen.

Am 5. Dezember 1982 fand erstmals die Nikolausfeier mit neuem Programm auf dem Festplatz statt. Es wurde ein großes Lagerfeuer angezündet, der Nikolaus kam mit einer Pferdekutsche und musste nicht mehr mühsam über die Dörfer fahren. Die Kinder bekamen die obligatorische Tüte und für die Erwachsenen gab es auch Gelegenheit zu einem kleinen Umtrunk mit Glühwein und sonstigen Getränken. Die Veranstaltung war öffentlich, sodass viele Eltern und Großeltern, auch aus der Umgebung, die Kinder zum Nikolaus begleiteten.

Dieser Nikolausbesuch gehört seither zum ständigen Programm unseres Vereins und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Inzwischen werden neben Getränken auch Speisen angeboten. Neben dem Vorstand und seinen Mitarbeitern, die stets für reibungslose Organisation sorgen, sind an diesem Tag jeweils einige Spezialkräfte im Einsatz: Da wäre zuerst der Nikolaus zu nennen, meistens dargestellt von Dietrich Adolphs, die Kutsche mit Begleitung, in den letzten Jahren Christine Stöcker mit dem Pony „Tommy“, Musik und Ton „Sound on Tour“, Thomas Krüger, und der langjährige Spender der Weckmänner, Karl Schmöle.

### 1983

Die Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1983 im Gasthof Gudat war von 43 Mitgliedern besucht und verlief ohne Besonderheiten. Für den 21. Mai (Pfingstsonntag) wurde das Frühlings-





fest eingeplant. Der Verein hat inzwischen 172 Mitglieder.

Beim Dorffest vom 3. bis 5. September 1983 wechselte der Vogel erneut den Standort. Dieses Jahr zog es ihn zum fünften Mal in 23 Jahren nach Buschhausen zum 2. Vorsitzenden Hans Gries. Ihm gelang es mit dem 186. Schuss, seine 16 Mitstreiter zu versetzen. In Anspielung auf langjährige Vorstandsarbeit erhielt er bei der Krönung am Montagabend den Beinamen „Der Beständige“.

Dabei gab es zwei Neuerungen im Programm. Gabi Gries erhielt als Frau des Schützenkönigs erstmals ein Krönchen, und nachdem die Damen auf eine hölzerne Ziege geschossen hatten, wurde Anne Berndgen erstmalig zur „Bergziegenkönigin“ gekrönt. Sie erhielt eine grünweiße Schärpe und einen Wanderpokal. Inzwischen gibt es auch für die „Hippenkönigin“, wie diese Majestät häufig spaßhaft genannt wird, auch eine Kette.

Zur Krönung überraschte der MGV „Liedertafel“ Wallefeld (Leitung Franz Schroiff) das Publikum mit einigen Liedern. Musikalisch wurde das Fest erneut vom „Nachtexpress“ und der Feuerwehrkapelle Olpe begleitet.

In der Vorstandssitzung am 16. November 1983 wurde das aus den Vorstandsmitgliedern Hans Gries (Prinz Hans I.) und Klaus Noß (Bauer Klaus) zusammen mit Horst Karsubke (Jungfrau Horstesia) für die Session 1983/84 gebildete Dreigestirn des Runderother Karnevalsvereins e. V. (RKV) vorgestellt.

## 1984

Der offizielle Besuch des „vereinseigenen Dreigestirns“ fand dann in der Hauptversammlung mit anschließendem

Tanz am 21. Januar 1984 im Gasthof Baumhof in Runderoth statt. Hierbei wurde das Frühlingsfest für den 19. Mai 1984 festgelegt.

Beim Dorffest vom 1. bis 3. September 1984 blieb der Vogel in Buschhausen. Dieter Wirth, Sohn des bewährten Vogelbauers Werner Wirth, wurde Schützenkönig. Dazu waren 304 Schüsse erforderlich, wodurch Schützen und Publikum nach einigen Jahren wieder auf die Folter gespannt wurden. Bergziegenkönigin wurde Dora Hardt, die Ehefrau unseres 1. Vorsitzenden.

Für die Musik sorgten das „California Sextett“ aus Bochum und das Blasorchester Uckerath. Zur Krönung am Montagabend war wieder der MGV „Liedertafel“ Wallefeld anwesend, und die Tanzgruppe des Runderother Karnevalsvereins erfreute mit einigen Tänzen.

Die Kinderbelustigung am Sonntagnachmittag stand unter dem Motto „Olympia bei Dö-Stie-Bu“ und erfreute ca. 250 Kinder.

## 1985

Die Jahreshauptversammlung am 23. Februar fand wiederum im Gasthof Gudat statt und war von 35 Mitgliedern besucht. Als Besonderheit ist lediglich zu erwähnen, dass ein dafür bekanntes Vereinsmitglied durch mehrere kuriose Anfragen für Heiterkeit, aber auch Kopfschütteln sorgte.

Beim Dorffest vom 30. August bis 2. September wurde unser Kassierer Hermann Schumacher Schützenkönig. Nachdem der Vogel auf die übliche Menge Kleinkalibermunition nicht reagiert hatte, waren 31 Schuss größeren Kalibers nötig, um ihn zu erlegen oder besser: zu zerlegen. Danach waren

nur noch Reste übrig, die keinen Erinnerungswert mehr hatten. Deshalb wurde nach dem Schützenfest auf einen Ersatzvogel geschossen, der jetzt in Hermanns Stube hängt.

Da Hermann in diesem Jahr bereits seit 24 Jahren die Kassengeschäfte des Vereins führte, erhielt er bei der Krönung den Beinamen „Der Getreue“.

Der Bergziegenkönigin Irma Romeikat wurde der Königinnenpokal überreicht. Musik: „Nachtexpress“, Blasorchester Uckerath, Spielmannszug Runderoth.

## 1986

Die nächste Jahreshauptversammlung fand am 22. Februar 1986 im Hotel Baumhof in Runderoth statt und ging nach Versammlungsende in einen gemütlichen Abend über.

Aus dem Jahresbericht des Vorstands ist festzuhalten, dass die Gebäude auf dem Festplatz gründlich renoviert wurden. Neben allgemeinen Anstricharbeiten wurde die Absaugeinrichtung der Grillhütte erneuert, das Anbauzelt im Dachbereich verstärkt und der Boden gepflastert. In der Wurstbude wurde die Lichtenanlage erneuert, eine Theke gebaut sowie eine Kühlanlage und eine Zapfanlage installiert. Neben der Aufstellung von Bänken und der Pflege der Standorte ist die Deckenerneuerung des Fußweges von der Hermannstraße in Stiefelhagen zum Dörrenberger Weg erwähnenswert.

Die Versammlung erhielt auch einen vorläufigen Überblick über das Programm zum 25-jährigen Jubiläum vom 6. bis 8. September 1986.

Das weitere Jahr stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Bestehens unseres

**25 Jahre Gemeinnütziger Verein  
Dörrenberg - Stiefelhagen - Buschhausen e. V.**

# **DORF- UND SCHÜTZENFEST in Buschhausen**

auf dem Festplatz im beheizbaren Festzelt  
**vom 6. — 8. September 1986**

**Samstag, 6. September 1986**

19.30 Uhr **FESTABEND** mit den „Maintaler Musikanten“

**Sonntag, 7. September 1986**

9.30 Uhr Königsvogelschießen der Schützengilde Dö-Stle-Bu

**großer musikalischer Frühschoppen**

mit dem **Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr Runderoth**  
und dem **Blasorchester Uckerath e. V.**

12.30 Uhr Erbsensuppen-Essen

ab 14 Uhr **Bunter Nachmittag mit Altenfeier** 15 Uhr Kinderbelustigung

**Montag, 8. September 1986**

20 Uhr **Festausklang** mit Königskrönung Kapelle "Nachtexpress",



Da weiß man, wen man an seiner Seite hat.

**Kreissparkasse Köln**

Vereins. Die Vorbereitungen für eine würdige Feier liefen bereits frühzeitig an.

Da im Verein, mit Ausnahme des Hutes, keine Uniformierung üblich war und auch keine Auszeichnungen für besondere Verdienste, lange Mitgliedszeiten etc. vergeben wurden, einigte sich der Vorstand am 10. April 1986, den bisherigen Schützenkönigen beim Festkommers eine Erinnerungsplakette für den Hut zu übergeben. Diese Plakette sollte dann künftig auch jeder neue König erhalten. Deshalb wurden 50 Plaketten bei unserm Vereinsmitglied Heinz Scherer in Engelskirchen bestellt.

Für die Jugend sollte im Rahmen des Festprogramms am 28. Juni im Anbauzelt eine Disco veranstaltet werden, die aber leider keine große Resonanz fand.

Finanzielle Bedenken wegen der Jubiläumsveranstaltungen wurde eingehend diskutiert und schließlich im Hinblick auf den Kassenbestand zerstreut. Ein gutes Programm hat seinen Preis und wenn schon gefeiert wird, dann auch in angemessenem Rahmen.

In der Vorstandssitzung am 21. Juni 1986 wurde das Jubiläumsprogramm für das Dorffest vom 6. bis 8. September endgültig beschlossen.

Die Feier zum 25-jährigen Bestehen unseres Vereins begann am Samstagabend mit einem Kommers im voll besetzten Festzelt und vielen eingeladenen Gästen. Die Musik der „Maintaler Musikanten“ gab dem Abend eine besonders volkstümliche Note. Dabei konnte sich auch der Vorsitzende Karl Hardt, wie des Öfteren bei Blasmusik, als Dirigent vorstellen.

Der nachstehende Bericht der Oberbergischen Volkszeitung vom 8. September gibt den Verlauf treffend wieder:

**R** Montag, 8. September 1986

## Volkstümliche Note durch die Maintaler Musikanten

Gemeinnütziger Verein Dö-Stie-Bu feierte 25jähriges Bestehen

VON OSKAR PIERTZIK

**opi. Dörrenberg.** „Dieser Verein hat in den vergangenen Jahren immer selbst Hand angelegt und mit eigener Kraft seine Ziele erreicht. Neben viel Arbeit wurde sehr viel Freude beschert.“ Bürgermeister Horst Fabritius gratulierte dem Gemeinnützigen Verein Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen („Dö-Stie-Bu“) zum 25jährigen Jubiläum. Die Festveranstaltung auf dem vereinseigenen Festplatz bei Buschhausen bekam im vollbesetzten Festzelt mit zahlreichen Gästen durch die „Maintaler Musikanten“ eine besonders volkstümliche Note.

So war auch die Reihe der genannten Jubiläumsgäste sehr lang, die vom 1. Vorsitzenden Karl Hardt begrüßt wurden: Der amtierende König Hermann Schumacher mit Königin Käthe, die „Bergziegenkönigin“ Irma Romeikat sowie Anne Schumacher (Gladiolen für die Könige), die zu den ältesten Mitgliedern gehört. Neben Bürgermeister Horst Fabritius wurden Reinhard Pilatzki (CDU), Erwin Voth (SPD) und Heinz Werner (FDP) vom Gemeinderat begrüßt.

Aus der Nachbarschaft gratulierten die Ründeroth Schützen, der VV Wahlscheid, die Ortsgemeinschaft Rodt, die Feuerwehren Ründeroth und Osberghausen, der TSV Ründeroth, der Heimatverein Osberghausen und auch die Vertreter der Sparkassen.

„Am 1. Samstag im September 1961 schoß Rolf Kenntemich den ersten Vogel der Schützengilde, die sich nach einer Thekenidee zusammengefunden hatte“, resümierte nun der 2. Vorsitzende Hans Gries beim Festabend und berichtete auch von der ersten Krönung im Gasthof Dörrenberg, wobei die drei Dörfer mit dem Namen „Dö-Stie-Bu“ zusammengefaßt wurden. Zunehmend habe die Schützengilde Zuspruch gefunden, und auf Initiative des Gastwirtes sei dann das erste Zelt aufgestellt



Karl Hardt und Hermann Schumacher (v. l.) wurden als Gründer geehrt.

worden. Neben der Feuerwehrcapelle Marienhagen sei dann auch der Spielmannzug Ründeroth der Feuerwehr mit Musik auf die Höhen gekommen. „Alles muß in geregelte Bahnen“, soll dann die Meinung gewesen sein, die am 2. Oktober 1964 mit 33 Personen in der Dörrenberger Gaststätte mit Karl Hardt als Sprecher der Schützengilde zur Gründung des Gemeinnützigen Vereins Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen geführt habe. Hans Gries: „Nach der feuchtfrohen Vereinsgründung betätigten sich die Gründer als ‚Geburtshelfer‘ im Kuhstall von August Schmidt.“

Unter dem Vorsitz von Karl Hardt und dem Kassierer Hermann Schumacher (noch heute im Amt) sei dann auch zum 1. Januar 1966 die Eintragung in das Vereinsregister erfolgt, wobei die Gestaltung der Wege und Orte als Aufgaben des Vereins genannt seien und die Schützengilde die Rolle einer Unterabteilung habe.

Nach einem provisorischen Festplatz sei 1974 im Rahmen der Flurbereinigung ein eigenes Gelände erworben und mit großen Mitgliedereinsätzen vorbildlich gestaltet worden. Eine weitere außergewöhnliche

Gemeinschaftsleistung sei mit dem Bau der sehr beliebten Grillhütte (1977) erfolgt (heute auch Zeltanbau mit gepflastertem Boden).

Genau 170 Mitglieder gehörten nun „Dö-Stie-Bu“ mit seinem intensiven Vereinsleben an, wobei sich die Dorffeste zu einem Publikumsmagnet entwickelt hätten, so Hans Gries weiter, der das seit vier Jahren praktizierte Ausschießen der „Bergziegenkönigin“ als positives Eingreifen der Mitgliederfrauen in das Festgeschehen bewertete.

Eindrucksvoll dann die Ehrung aller Schützenkönige der zurückliegenden 25 Jahre (ein König verstorben) im Festzelt. Karl Hardt und Hermann Schumacher, die von Anfang an das Geschehen von „Dö-Stie-Bu“ leiten, wurden auf Vereinsebene mit einem Zinnteller ausgezeichnet.

Ein guter Griff war zum Festabend offensichtlich die Musik mit Show-Einlagen der „Maintaler Musikanten“. Schnell kam Stimmung auf; es wurde mitgeschunkelt. Die sprichwörtliche Geselligkeit der Schützen- und Dorffeste von „Dö-Stie-Bu“ kam zum 25jährigen Jubiläum besonders zum Ausdruck.



V. l. untere Reihe: Helmut Wiefel, Dieter Wirth, Kurt Fischer, Erich Kamp, Achim Giesow, Kurt Kleinjung, Werner Wirth  
 zweite Reihe: Fritz Altmann, Horst Pfeiffer, Willi Alefelder, August Schmidt, Erwin Voth, Karl Hardt, Hans Bertram, Rolf Göckel, Hermann Schumacher  
 dritte Reihe: Klaus Lusa, Hans Gries, Ernst Engels, Ulrich Berger, Rolf Kenntemich, Egon Schumacher, Paul Elendt

Obwohl es am Vorabend spät wurde, traten am Sonntagmorgen 28 Schützen pünktlich zum Schießen an. Nachdem der Vogel wie im Vorjahr nach der üblichen Menge Kleinkalibermunition noch auf seiner Stange saß, war größeres Kaliber gefragt. Dazu wurde die Reihenfolge ausgelost; August Schmidt, bereits Schützenkönig 1979, zog die Nummer eins.

Er wollte eigentlich nicht mehr mitschießen, wurde aber von den Mitstreitern überredet, legte an, schoss – und war zum zweiten Mal König! Es folgte ein standesgemäßer Frühschoppen, begleitet vom Spielmannszug Ränderoth und der Blaskapelle Uckerath, an den sich am Nachmittag Altenfeier und Kinderbelustigung anschlossen.

Am Montagabend war die Krönung des Jubiläumskönigs August und seiner Frau Elisabeth sowie der Bergziegenkönigin Rosi Schwichtenberg. Musikalisch wurde der Abend vom „Nachtexpress“ gestaltet, der zum 20. Mal bei einer Vereinsveranstaltung spielte.

Am 18. November 1986 zog der erweiterte Vorstand eine positive Bilanz des

Jubiläums. Finanziell ging die Rechnung auch auf. Neben den eigentlichen Festnahmen trugen auch Spenden von 1.650,- DM zu einem Überschuss von rd. 800,- DM bei.

Zugleich wurde beschlossen, sich um den Rathauspavillon in Ränderoth, der durch den Umzug ins neue Rathaus nach Engelskirchen frei wurde, zu bewerben, um ihn auf dem Festplatz als Gemeinschaftshaus mit Toiletten etc. zu nutzen. Dazu sollte umgehend eine Bauvoranfrage gestellt und die Entscheidung von der nächsten Jahreshauptversammlung getroffen werden.

### 1987

Diese Versammlung fand am 14. März in der Gaststätte Gudat in Dörrenberg statt. Damals war aber die Zeit noch nicht reif für die Idee eines Dorfgemeinschaftshauses, denn nach einer sehr strittigen, teilweise auch unsachlichen Diskussion wurde das Vorhaben mit 23 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Aber bereits acht Jahre später wurde der Bedarf völlig anders beurteilt.

Nach diesem aufregenden Tagesordnungspunkt beruhigten sich die Gemüter wieder und die Verabschiedung von Karl Hardt, der nach 25 Jahren als Vorsitzender nicht mehr kandidierte, und seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden ging würdevoll über die Bühne.

Als neuer Vorsitzender wurde Hans Gries aus Buschhausen gewählt. Sein Vertreter wurde Wilhelm Krahe aus Dörrenberg.

In einer Vorstandssitzung am 16. März wurde eine neue Geschäftsverteilung beschlossen und Wilhelm Krahe die technische Betreuung der Vereinsanlagen übertragen. Zudem wurde Horst Clemens als Platzwart eingesetzt.

Neben der Beaufsichtigung von Festplatz und Gebäuden wurde ihm auch die Vermietung von Grillhütte und kleinem Zelt übertragen. Gleichzeitig wurde die Preisliste aktualisiert:

#### Vermietung Grillhütte

Nutzung bis 5 Stunden	40,- DM
Nutzung über 5 Stunden	60,- DM
Vereinsmitglieder, Schulen und Kindergärten	kostenlos
Vereine in der Gemeinde	40,- DM

#### Zelt mit Wurstbude einschließlich

Bestuhlung und Zapfanlage	150,- DM
Vereinsmitglieder	kostenlos

Beim Dorffest vom 5. bis 7. September 1987 wurde Bernhard Lusa aus Dörrenberg nach 270 Schuß Kleinkalibermunition und zwei Schüssen aus der „Donnerbüchse“ Schützenkönig. Da in den zurückliegenden 26 Jahren viele Könige aus der Sonnenborner Straße gekommen sind und diese inoffiziell „Königsallee“ heißt, verpasste ihm der Ehrenvorsitzende Karl Hardt bei der Krönung den Namen „Bernhard I. aus der Königsallee“.

Bergziegenkönigin wurde Schwägerin Christel Lusa, ebenfalls aus Dörrenberg.

Am Montagabend war Besuch aus Schottland da. Heinz Stöcker, Landwirt aus Dörrenberg, löste eine Frühschoppenwette (300 l Bier und ein gebratenes Schwein) ein und erschien im Schottenrock, begleitet von zwei Bergbauernmädchen in Lederhosen (Brigitte Kleinjung und Karin Wiefel), was beim Publikum natürlich tosenden Beifall auslöste.

Musikalisch wurde das Fest vom „Nachtexpress“ und der Big Band des Tambourkorps Loope begleitet.



V. l. Karin Wiefel, Heinz Stöcker, Brigitte Kleinjung, Karin Fischer, Christine Fischer.

## 1988

In der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 1988 wurde der Vereinsbeitrag von 12,- DM auf 18,- DM erhöht (30 zu 4 Stimmen bei einer Enthaltung). Zugleich wurde der Vorstand beauftragt, den Bau einer Toilettenanlage vorzubereiten. Die starke Nutzung der Grillhütte und die primitiven Toilettenverhältnisse am Waldesrand erforderten eine verträgliche Lösung, nachdem im Vorjahr mit dem Gemeinschaftshaus auch die geplanten Toiletten gescheitert waren.

Aus dem Arbeitsbericht für 1987 ergibt sich außer umfangreichen Arbeiten am Festplatz und seinen Gebäuden auch vielfache Wegeunterhaltung und die Pflege und die Aufstellung von Ruhebänken.

Der Verein hatte Ende 1987 169 Mitglieder, davon ein Ehrenmitglied.

Das Dorffest fand vom 3. bis 5. September statt. Die Stimmung unter den Schützen ist bereits einige Zeit vorher angeheizt worden. Dazu wird aus dem

Oberbergischen Anzeiger zitiert: „Wir stellen auch dieses Jahr den Schützenkönig“, verkündeten die Dörrenberger Abonnementssieger selbstbewusst und setzten 170 Liter Bier auf den Titelgewinn. Die Buschhausener Rivalen ließen dies nicht auf sich sitzen, hielten dagegen und warfen ein Spanferkel in die Schieß- und Wettschlacht.

Sonntag, 10.45 Uhr, auf dem Festplatz zu Buschhausen: Das hölzerne Federvieh ging nach dem 237. Schuss mit dem Kleinkalibergewehr getroffen zu Boden. Der neue Schützenkönig ist Klaus Noß aus Buschhausen. 23 Mitbewerber haben das Nachsehen. „Sauber runtergeschnutzelt“, kommentierte Wilhelm Krahe, 2. Vorsitzender von Dö-Stie-Bu.

Zur Krönung am Montagabend wurde der neue König von vier Getreuen in einer Sänfte ins Zelt getragen und empfing dort von Wilhelm Krahe die Insignien der Macht. Ebenso wurde die neue „Bergziegenkönigin“ Gerda Kamp geehrt.

Für die Tanzmusik waren am Samstag-

abend die „Soundies“ aus Frielingsdorf und am Montag „Die Bambis“ zuständig. Den Sonntag mit Vogelschießen/Frühschoppen, Kinderbelustigung und Altenfeier begleitete das Blasorchester Uckerath.

Neben der Altenfeier für die älteren Mitbürger/-innen gehört auch die Kinderbelustigung zum ständigen Programm unseres Dorffestes.

Das ursprünglich kostenlose Angebot für unsere älteren Bürger/-innen mit Unterhaltungsprogramm und Kaffee/Kuchen wurde inzwischen auf alle Besucher (gegen Bezahlung) ausgedehnt. Im Laufe der 50 Jahre ist das Kuchenbuffet vielfältiger und umfangreicher geworden. Der von den Mitgliedern gespendete Kuchen reicht über den Sonntag hinaus, um die Frauen nach dem Ziegenschießen am Montagnachmittag noch exquisit zu versorgen.

Auch die Kinderbelustigung hat sich über die Zeit verändert. Waren in den Anfangsjahren Kletterstange mit Süßigkeiten, Eierlaufen, Sackhüpfen, Tautziehen, Ponyreiten und ähnliche



Fundamente für das Toilettengebäude:  
V. l. Joachim Stamm, Kurt Kleinjung, Arne Gries, Rolf Göckel, Bernhard Lusa, Klaus Noß.



Richtfest des Toilettengebäudes am 2. Dezember 1989.  
V. l. Horst Clemens, Helmut Wiefel, Rolf Göckel, Hans und Arne Gries, Achim Giesow, Hermann Schumacher, Ewald Schneider, Christoph Kanthak, Kurt Kleinjung, Willi Alefelder, August Schmidt, Johannes Kanthak, Wilhelm Krah, Kurt Fischer.

Vergnügungen aktuell, gehören heute Hüpfburg, Planwagenfahrt, Sommerolympiade, Sommerskilauf, Zeichenwettbewerbe, Schminken und sonstige Spiele, die sich die jeweiligen Betreuer einfallen lassen, zum Programm.

Unverändert ist die Begeisterung zur Mitarbeit und die Freude der Kinder über die jeweiligen Angebote.

1989

Die nächste Mitgliederversammlung fand am 25. Februar 1989 im Hotel Baumhof wieder mit anschließendem Tanzabend statt.

Aus dem Jahresbericht ist neben den üblichen Regularien der Bau eines Einbauschranks in der Wurstbude sowie eine umfangreiche Wegeverbesserung im Weinberg durch die Stiefelhagener Mannschaft zu erwähnen.

In den letzten Jahren ist der Festbesuch leider rückläufig; viele Plätze blieben leer. Für 1989 soll deshalb nur ein Zelt von 20 x 25 m (ein Feld kleiner) bestellt werden.

Auftragsgemäß befasste sich der Vorstand 1988 intensiv mit der Planung eines Toilettengebäudes. Unterstützt wurde er dabei von Architekt Dietrich Szukay von der Gemeinde Engelskirchen, der die Pläne erstellte. Der darauf beruhende Bauantrag wurde am 24. Januar 1989 gestellt, die Baugenehmigung am 6. März 1989 erteilt.

Zuvor war die Planung in der Jahreshauptversammlung am 25. Februar 1989 vorgestellt und akzeptiert worden.

Der endgültige Standort wurde vom Vorstand am 11. Januar 1989 örtlich



1990

festgelegt und ließ für den späteren Bau eines Dorfgemeinschaftshauses alle Möglichkeiten offen. Daraus resultiert die jetzige Verbindung der beiden Gebäude durch den Laubengang. Dessen große Dachfläche bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, die über den eigentlichen Zweck „Gang zur Toilette“ hinausgehen.

Wegen beantragter öffentlicher Fördermittel konnte nicht sofort nach erteilter Genehmigung mit dem Bau begonnen werden. Als erkennbar wurde, dass eine Förderung nicht möglich war, entschied der Vorstand am 28. September 1989, das Vorhaben vollständig aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Danach ging es unter der Gesamtleitung des 2. Vorsitzenden Wilhelm Krah unverzüglich los. Erfreulich viele Mitglieder unterstützten mit ihrem persönlichen Einsatz die Baumaßnahme.

Am 18. Oktober wurde ausgeschachtet. An den folgenden drei Wochenenden wurde Eisen gebogen, Schalung gebaut und alle Vorbereitungen zum Betongießen getroffen.

Am 4. November wurden Bodenplatte und die Wände der abflusslosen Grube (Kellergeschoss) gegossen. Dabei halfen ein Kran und eine Treckermischmaschine.

Am 11. November wurde nicht Karneval gefeiert, sondern mit vereinten Kräften die Decke gegossen. Ab dem 17. November wurde gemauert und am 28. November der Dachstuhl gerichtet, sodass am 2. Dezember das Dach eingedeckt werden konnte. Danach nahm man sich Zeit, um bei Gulasch, Bier und sonstigen Getränken zünftig Richtfest zu feiern.

Die weiteren Bauarbeiten, innen wie außen, beschäftigten die Mitglieder das

gesamte Jahr 1990. Am 9. Januar 1991 konnte der erweiterte Vorstand die Fertigstellung der Toilettenanlage und die bauaufsichtliche Abnahme feststellen.

Die Gesamtbaukosten haben laut Kassenbericht 1991 21.619,29 DM betragen.

Hier können nicht alle Mitglieder, die mitgeholfen haben, genannt werden. Stellvertretend werden die Verantwortlichen für die einzelnen Gewerke genannt, wobei der Dank allen gilt:

Jochen Stamm, Horst Karsubke, Frank Bosch, Rainer Wirth, Horst Clemens, Karl-Heinz Günther, Franz-Josef Meyer, Kurt Kleinjung, Fritz Noß, Rolf Göckel und Heinz Stöcker.

Die Toilettenanlage, die mangels Anschluss an den öffentlichen Kanal eine abflusslose Grube hatte, die laufend leergefahren werden musste, erhielt 2000 einen Kanalanschluss und ist im Jahr 2008 durch Vereinsmitglieder in 705 Arbeitsstunden umfassend renoviert worden, weil wir natürlich beim Innenausbau seinerzeit preiswertes Material verwendet haben.

Beim Dorffest vom 2. bis 4. September 1989 dominierte der Dörrenberger Weg. Schützenkönig wurde Johannes Kanthak (Kanalkönig), der mit dem 219. Schuss seine 18 Mitbewerber besiegte. Ziegenkönigin wurde seine Nachbarin Maria Breu, die 29 Damen hinter sich ließ.

Zu Ehren der alten und neuen Majestäten zeigte die Tanzgruppe des Schützenvereins Vollmerhausen (Leitung Editha Stalewski) gekonnte Darbietungen.

Das Musikprogramm erfüllten „Die Bambis“ und die Bröltaler Musikanten aus Ruppichteroth.

Die Mitgliederversammlung am 28. April 1990 in der Gaststätte Lusa wurde über den Stand der Bauarbeiten an der Toilettenanlage informiert und allen am Bau beteiligten Dank ausgesprochen. Für das kommende Schützenfest wurde ein Kindervogelschießen ins Programm aufgenommen.

Da Erich Gudat die Gaststätte aus alters-/gesundheitlichen Gründen aufgegeben hat, wurde sie ab 1. April 1990 von der Familie Lusa weitergeführt.

Am 24. Mai (Himmelfahrt) veranstaltete die Dorfgemeinschaft „Sauhausen“ auf dem Festplatz einen Treff für Vätertagswanderer, der gut ankam. Daraus entwickelte sich dann die ab 1994 alljährlich vom Verein organisierte Veranstaltung.

Das nächste Dorffest fand vom 1. bis 3. September 1990 statt und war von schlechtem Wetter begleitet. Das drückte leider die Besucherzahl und damit natürlich auch das finanzielle Ergebnis. Aber auch damit muss ein Verein rechnen und leben.

Schützenkönig wurde zum zweiten Mal nach 1974 Klaus Lusa (Regenkönig) mit dem 227. Schuss gegen 24 Konkurrenten. Ziegenkönigin wurde Marga Jahn vom Dörrenberger Weg und Kinderkönig Boris Zündorf aus Buschhausen. Der Wettbewerb für die Kinder wurde erstmalig ausgetragen und mit einem Wanderpokal belohnt, den Heinz Scherer gestiftet hat.

Mit dem in diesem Jahr eingeführten Kindervogelschießen hat das Dorffest seinen derzeitigen Rahmen gefunden. Es beginnt am Samstagabend mit dem festlichen Dorfabend. Am Sonntagmorgen folgt das Königsvogelschießen, dem

sich ein allgemeiner Frühschoppen anschließt. Nach dem Kindervogelschießen, der Kinderbelustigung und der Altenfeier klingt der Sonntag aus.

Am Montagmorgen folgt ein Frühschoppen der Schützen, bei dem inzwischen von unsern „Starköchen“ auch Speisen angeboten werden, um den Alkohol verträglicher zu machen. In den 1980er-Jahren gab es häufig Hering oder Matjesfilet mit Salzkartoffeln, die Ursula Herr und Willi Nolte aus Wuppertal servierten. Diese beiden hatten einen Wohnwagen auf der angrenzenden Wiese stehen und haben dort viel Zeit verbracht, vor allem wenn gefeiert wurde.

Am Nachmittag ermitteln die Frauen ihre Bergziegenkönigin und nach der abendlichen Krönung aller Majestäten wird bis in den frühen Morgen gefeiert.

Zur Krönung am Montagabend lassen sich die jeweiligen Ortschaften stets etwas Besonderes einfallen, um ihren König ins Festzelt zu geleiten. Klaus Lusa, der die Krönung ohne seine in Griechenland urlaubende Frau Christel überstehen musste, wurde passend zu Beruf und Hobby mit einer prächtigen Beiwagenmaschine ins Festzelt gefahren und hatte auch noch zwei befreundete Künstler im Schlepptau, die später das Publikum erheiterten.

Für die Musik waren die „Walter-Teitscheid-Combo“ aus Bochum und die Bröltaler Musikanten zuständig.

Anlässlich der Deutschen Wiedervereinigung wurde am Vorabend des 3. Oktobers 1990 auf dem Festplatz eine von der Gemeinde Engelskirchen gestiftete Linde gepflanzt und ein Stein mit einer Erinnerungsplatte aufgestellt.

In einer kleinen Feierstunde mit vielen interessierten Mitgliedern würdigte

Vorsitzender Hans Gries dieses historische Ereignis und verlas ein Grußwort der Gemeinde Engelskirchen. Inzwischen hat diese Linde bereits eine beachtliche Größe erreicht.

### 1991

In der Vorstandssitzung am 9. Januar 1991 wurde über eine Fremdbewirtung beim Dorffest durch einen Metzger, Imbissunternehmen o. Ä. beraten, wie dies damals der Schützenverein Ränderoth praktizierte. Mehrheitlich wurde eine solche Lösung für nicht sinnvoll angesehen; mit 11 gegen zwei Stimmen wurde auch die Abrechnung mit Bons abgelehnt, was sich dann zu einem späteren Zeitpunkt aber doch durchgesetzt hat.

In der Jahreshauptversammlung am 2. März 1991 ist unser seit der Vereinsgründung tätiger Kassenwart Hermann Schumacher ausgeschieden und unter Beifall der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Zur Nachfolgerin wurde Karin Wiefel gewählt, die dieses Amt immer noch ausübt. Überhaupt ist der Verein in den 50 Jahren des Bestehens sparsam mit seinem Spitzenpersonal umgegangen. Er brachte es nur auf drei Vorsitzende, einen Hauptkassierer und eine Hauptkassiererin.

Wegen Desinteresse und Tanzunlust der Mitglieder ist das Frühlingsfest vor einigen Jahren aufgegeben worden. Auf Antrag vieler Mitglieder wurde beschlossen, es künftig wieder durchzuführen. Inzwischen findet es im Anschluss an die Jahreshauptversammlung statt. Von einem Tanzabend kann allerdings weiterhin nicht die Rede sein. Das sah in der Gründungszeit ganz anders aus.

Entsprechend dem Beispiel der Dorfgemeinschaft „Sauhausen“ 1990 sollte die Bereitschaft zur Durchführung einer Veranstaltung am Himmelfahrtstag geprüft werden. Die Resonanz auf das Rundschreiben vom 5. März 1991 (vier Meldungen) war so gering, dass sich das Thema erledigte. Ab 1994 wurde diese Veranstaltung zu einem Renner, was sicher etwas mit dem am Spieß gebratenen Schwein zu tun hat.

Das dreißigste Dorffest fand vom 31. August bis 2. September 1991 statt. Der Beginn im August ergibt sich, weil als Stichtag der jeweils erste Sonntag im September gilt.

Schützenkönig wurde zum zweiten Mal nach 1978 Helmut Wiefel (303 Schuss). Bergziegenkönigin wurde Elke Burghardt (148 Schuss) und Kinderkönig Marcel Bosch. Bei gutem Wetter hat sich der zuletzt rückläufige Besuch des Festes wieder etwas stabilisiert.

Zur Krönung am Montagabend fand sich neben den vorstehenden Majestäten laut dem Oberbergischen Anzeiger vom 4. September auch der Saukönig aus Busch-/Sauhausen, Dietrich Adolphs, ein. Musik: Golden-Sound-Quintett und die Bröltaler Musikanten aus Ruppichterath.

Im Jahre 1991 wurde durch Spenden ehemaliger Schützenkönige und diverser Gönner eine neue Kette für den Schützenkönig angeschafft, da die alte durch die vielen Plaketten zu schwer geworden war. Diese Kette wird seither in einer Vitrine in der Gaststätte Lusa aufbewahrt.

Am 4. Dezember 1991 wurde mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Engelskirchen Geschirr angeschafft, damit bei Veranstaltungen auf Einweg-Geschirr aus Plastik oder Pappe verzichtet werden konnte.



## 1992

Die Jahreshauptversammlung am 8. Februar 1992 brachte wiederum einen Vorstandswechsel.

Hans Gries kandidierte entsprechend seiner vorjährigen Ankündigung nicht mehr als Vorsitzender. Zu seinem Nachfolger wurde Klaus Noß gewählt. Sein bisheriges Amt als Schriftführer übernahm Thomas Schumacher.

Am 7. März trafen sich die Damen der drei Ortschaften, um organisatorische Fragen bezüglich der Reinigung der Toiletten zu regeln.

Das Dorffest fand vom 5. bis 7. September 1992 im üblichen Rahmen statt. Allerdings gab es am Sonntagmittag statt der obligatorischen Erbsensuppe ein vor Ort gebratenes Spanferkel, das auf große Resonanz stieß. Deshalb ist es seither bei diesem Angebot geblieben, doch wurde aus dem Ferkel ein Schwein, welches wegen des Bedarfs noch um Schultern und Schinken ergänzt wurde.

Schützenkönig wurde unter 27 Bewerbern nach 215 Schuss Horst Karsubke (Windkönig) aus Buschhausen. Bergziegenkönigin wurde Magdalene Schneider vom Dörrenberger Weg. Sie setzte sich nach 228 Schuss gegen 23 Mitbewerberinnen durch. Linda Olbrisch (299 Schuss) wurde Kinderschützenkönigin.

Den musikalischen Rahmen bildeten „Die Wiehltalboys“ und erneut die Bröltaler Musikanten.

Am Montagabend konnten die Besucher den künftigen Hut der Schützen aus drei Modellen auswählen und entschieden sich für den jetzigen Hut, das Modell „Mombasa“. Dieses Votum



*Spielplatz*

wurde auf der nächsten Mitgliederversammlung bestätigt.

Im Sommer 1992 haben die „Schlundspechte“ um Frank Bosch und Hans Peter Boyke aus Buschhausen auf dem Festplatz eine Wippe aufgebaut. Ein Turm mit Rutschbahn folgte 1993 und ergänzt seither das Spielangebot für die Kinder.

Für die Reinigung des Toilettengebäudes und der anderen Gebäude bedankt sich der Verein bei den ausführenden Frauen mit einem „Besenfest“, welches erstmals am 12. Dezember 1992 auf dem Speicher von August Schmidt in Dörrenberg stattfand. Dabei kochten und bedienten Mitglieder des Vorstands die Damen. Dieses Fest findet seither jeweils am Jahresende, häufig aus Termingründen auch erst zu Beginn des nächsten Jahres statt.

Ab 1998 wurde auch das Dorfgemeinschaftshaus in die Reinigung einbezogen; seither findet auch das Besenfest dort statt. Es ist sehr beliebt und die Frauen genießen es, an diesem Abend von den „Sterneköchen“ des Vereins

verwöhnt zu werden. Zuweilen bereichern die Frauen den Abend auch durch Auftritte des „Dörrenberger Bauerntheaters“, Sketche oder sonstige humoristische Beiträge.

## 1993

Die Jahreshauptversammlung 1993 fand am 27. Februar in der Gaststätte Lusa statt. Die unter TOP 10 anstehende Änderung des § 2 der Vereinsatzung (Gemeinnützigkeit) wurde einstimmig beschlossen. Ebenso wurde auch das beim vorjährigen Dorffest empfohlene Modell der neuen Vereinshüte bei vier Enthaltungen akzeptiert. Diese Hüte wurden erstmalig beim Besuch des Schützenfestes in Ründeroth Ende August getragen. Inzwischen ist eine Ersatzbeschaffung wegen Insolvenz des Herstellers leider nicht mehr möglich.

Das Dorffest 1993 fand vom 4. bis 6. September statt. Es war das Fest der Dörrenberger, denn alle Titel gingen dorthin. Schützenkönig wurde Detlev Lusa, Ziegenkönigin Heike Schumacher,

Kinderkönigin Lena Krah. Der Besuch am Samstagabend ließ leider zu wünschen übrig.

Nach der Krönung am Montagabend fand ein Trinkwettbewerb nach bayerischer Art zwischen Ortsmannschaften statt, den die Mannschaft des Dörrenberger Weges gewann.

Für die Musik sorgten am Festwochenende wiederum „Die Wiehltalboys“ und die Bröltaler Musikanten.

Im Sommer wurde unser Festplatz leider von Vandalen heimgesucht. Zweimal wurde in die Wurstbude bzw. Schießbude eingebrochen, wobei sich die Verluste in Grenzen hielten, aber die erheblichen Zerstörungen viel ehrenamtlichen Einsatz erforderten.

Schlimmer erging es aber unserem Anbauzelt, dessen Zeltplane durch viele Messerschnitte erheblich beschädigt wurde. Die Plane konnte aber noch von der Firma Sanner aus Dieringhausen repariert werden.

### 1994

Die nächste Jahreshauptversammlung war am 19. März 1994 in der Gaststätte Lusa in Dörrenberg.

Zu Himmelfahrt, am 12. Mai 1994, lud der Verein erstmalig zum Vatertag auf den Festplatz ein. Bei schönem Wetter wurde die Veranstaltung sehr gut besucht. Höhepunkt war zu Mittag das gebratene Spanferkel, welches seit 6.00 Uhr morgens auf dem Grill brutzelte.

Nach diesem guten Estand wurden auch Himmelfahrt 1995 (25. Mai) wieder Wanderer aus allen Himmelsrichtungen mit Essen und Getränken versorgt und mit Musik unterhalten. Diese Veranstaltung ist inzwischen Tradition geworden und hat Jahr für Jahr durch die angenehme Biergartenatmosphäre und das kulinarische Angebot immer mehr Freunde gefunden. Das anfängliche Spanferkel reicht schon lange nicht mehr; inzwischen sind es in der Regel zwei Schweine und ergän-

zend noch Schultern und Schinken, nach denen das Publikum mittags Schlange steht.

Höhepunkt des Frühlingfestes am 28. Mai, musikalisch begleitet vom Sülztalexpress, war ein „Spiel ohne Grenzen“ zwischen Mannschaften der Ortschaften.

Dazu gehörten als Einzelwettbewerbe: Stiefelweitwurf, Stapeln von Bierkästen, Treckerweitziehen, Zerstechen von Luftballons beim Fahrradfahren, Wetttrinken aus einer „Saufmaschine“ und Zersägen von Baumstämmen.

Die Punkte aus den einzelnen Spielen wurden addiert und am Ende war die Mannschaft von Stiefelhagen Tagesieger. Dafür gab es einen Pokal. Die weiteren Platzierten erhielten vier Flaschen Sekt bzw. zehn Liter Bier. Dieser Wettbewerb hat natürlich den Teilnehmern wie den Zuschauern viel Spaß bereitet. Eine geplante Wiederholung am 3. Juni 1995 scheiterte am schlechten Wetter. Es reichte nur zu einem gemütlichen Abend im Zelt.

Das Dorffest vom 3. bis 5. September 1994 war insgesamt schlecht besucht. Schützenkönig wurde bei strömendem Regen Thomas Schumacher aus Dörrenberg, Bergziegenkönigin Marina Lusa aus Dörrenberg und Kinderkönig Sabrina Krimmel aus Wiehlmünden. Zur Krönung am Montagabend erschien lt. Oberbergischer Volkszeitung vom 7. September auch der „Saukönig“ Franz-Josef Meier aus Busch-/Sauhausen.

Musikalisch wurde das Fest von der Kapelle „Notruf“ aus Morsbach und den Bröltaler Musikanten aus Ruppichte-roth begleitet.

Im Sommer 1994 bekam der Verein das Angebot, eine Halle der Firma Megamos in Osberghausen zum symbolischen Preis von 1,- DM zu erwerben mit der



*Spiel ohne Grenzen.*

Verpflichtung zum Selbstabbau bis Ende September. Nach intensiven Vorstandsberatungen und Rücksprache mit diversen fachkundigen Personen wurde entschieden, das Gebäude zu übernehmen und als Dorfgemeinschaftshaus auf dem Festplatz wieder aufzubauen – sofern dazu eine Baugenehmigung erteilt wird. Dazu waren die Änderung des Flächennutzungsplanes durch die Gemeinde und eine nachfolgende Bauvoranfrage Voraussetzung, was allerdings in der Kürze der Zeit nicht möglich war. Ein gewisses Risiko wurde in Kauf genommen, um eine gute Chance zu wahren.

Es handelte sich um ein 1985 errichtetes Holzgebäude der Fa. ALHO-Systembau GmbH aus Morsbach in der Größe von 11,25 m x 30 m.

Mit dem Abbruch wurde eine Woche vor dem Dorffest begonnen; Außenwände und Dach wurden am 23./24. September abgebrochen. Die großen Teile wurden auf dem Festplatz gelagert und gesichert. Vieles fand auch in Stöckers Scheune Platz.

Zum Jahresende 1994 gehörten dem Verein 220 Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder an.

## 1995

Mit der Jahreshauptversammlung am 8. April in der Gaststätte Lusa in Dörrenberg begann das Vereinsjahr.

Die Veranstaltungen zu Himmelfahrt am 25. Mai und das Frühlingsfest am 3. Juni wurden in der Zusammenfassung 1994 bereits erwähnt.

Das Dorffest 1995 fand vom 2. bis 4. September statt. Als Schützenkönig setzte sich Erich Kamp aus Dörrenberg



*Abbau der Halle in Osberghausen.*



*V. l. Klaus Noß, Dirk Kleinjung, Helmut Wiefel.*

# Himmelfahrt

## 25.05.95

Ob Regen oder Sonnenschein,  
wir laden zur Rast  
bei Fassbier und Schwein!



Wo : Festplatz DÖ - STIE-BU

Wer: Gemeinnütziger Verein DÖ-STIE-BU

Anmeldung von Gruppen erwünscht.

Telefon: 02263/60113 oder 02263/60886

Wir bieten an :

Schwein vom Spiess, Bier vom  
Fass

(Forelli) mit dem 281. Schuss gegen 22 Mitbewerber durch. Bergziegenkönigin wurde Martina Stöcker (Dörrenberg) und als Kinderkönigin vervollständigte Kathrin Schneider (Dörrenberger Weg) das „Dreigestirn“. Zur Krönung fuhr der neue König in Anspielung auf seine Forellenzucht in einem mit Fischernetzen und Haien geschmückten Einachser ins Festzelt.

Da Erich Kamp bereits 1971 König war, würzte der Vorsitzende Klaus Noß seine Krönungsrede u. a. mit der Bemerkung: „Wieder einmal musste der alte Mann seinen Söhnen zeigen, was eine Harke ist!“ Für die Tanzmusik sorgte die Band „Notruf“ und am Sonntag spielte erstmals der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt.

Seither spielt der Musikzug an jedem Festsonntag vom Frühschoppen bis zum Kaffeetrinken/Altenfeier am Nachmittag und erfreut unser Publikum mit seiner vorzüglichen Musik. Daraus hat sich ein freundschaftliches Verhältnis entwickelt. Seit 2002 besuchen deshalb viele Mitglieder und Freunde per Bus die Konzerte in Bergneustadt.

War es anfänglich das Oktoberfest der Feuerwehr im Gerätehaus, bei dem der Musikzug spielte und die „Fire Show Company“ begeisterte, so sind inzwischen Besuche beim Weihnachtskonzert im Dezember und später beim Frühjahrskonzert üblich.

Nachdem die im Vorjahr erworbene Halle eingemottet worden war, wurde am 17. Oktober 1994 eine Bauvoranfrage gestellt und innerhalb des Vereinsvorstands eine Planungsgruppe gebildet. Bei der Gemeinde Engelskirchen wurde das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes beantragt und durchgeführt, sodass der Bauvoranfrage schließlich am 2. September 1996 zugestimmt wurde.



Lagerung der abgebauten Halle auf dem Festplatz in Buschhausen.

## 1996

Erstmalig am 2. März 1996 veranstaltete der Schützenverein Ründeroth 1926 e. V. ein Pokalschießen für die Ründerother Vereine, welches für Einzelbewerber wie Mannschaften ausgeschrieben war. Die Veranstaltung wurde seither alljährlich im Schießstand Ründeroth, in den letzten Jahre bei den „Schimmelhäuern“ in Kaltenbach ausgerichtet.

Dö-Stie-Bu beteiligte sich in unterschiedlicher Stärke bei den Damen und Herren, im Einzel und in der Mannschaft.

Neben diversen Einzelsiegen waren vor allem die Mannschaften sehr erfolgreich:

1996:	Herren 4	2. Platz
	Herren 2	3. Platz
1997:	Jugend	1. Platz
	Herren 1	2. Platz
1998:	Herren 5	1. Platz
1999:	Herren 3	1. Platz
	Herren 2	2. Platz

2000:	Damen 3	2. Platz
	Damen 2	3. Platz
	Herren 6	2. Platz
	Herren 1	3. Platz
2001:	Damen 1	1. Platz
	Damen 2	2. Platz
	Herren 3	2. Platz
	Herren 6	3. Platz
2002:	Damen 3	1. Platz
	Damen 4	2. Platz
	Herren 6	1. Platz
	Herren 1	2. Platz
2003:	Damen 1	2. Platz
	Herren 4	3. Platz
2004:	Damen 1	2. Platz
	Herren 2	2. Platz
2005:	Damen 1	3. Platz
	Herren 3	3. Platz
2006:	Damen 1	1. Platz
	Herren 4	2. Platz
2007:	Damen 1	2. Platz
	Herren 1	3. Platz
2008:	Herren 3	1. Platz
2010:	Herren 3	1. Platz
	Herren 2	2. Platz
2011:	Herren 4	2. Platz
	Herren 3	3. Platz

In der Jahreshauptversammlung am 27. April 1996 in der Gaststätte Lusa

erstattete der Vorstand unter TOP 10 einen Lagebericht zum Neubau des Dorfgemeinschaftshauses. Zu dem Zeitpunkt lagen gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes keine Einwände vor. Für den 2. Mai stand eine Sitzung des Planungsausschusses an und für den 12. Juni wurde der Ratsbeschluss erwartet. Dieser Zeitplan verzögerte sich leider, sodass es, wie bereits vorher berichtet, erst am 2. September 1996 zur positiven Entscheidung über unsere Bauvoranfrage durch den Oberbergischen Kreis kam. Danach wurde das Ing.-Büro Wirths aus Wiehl sofort mit der Planung eines massiven Gebäudes unter Verwendung wesentlicher Teile der gekauften Halle beauftragt.

In dieser Versammlung gab Horst Clemens nach neun Jahren sein Amt als Platzwart ab und wurde mit Dank und Beifall verabschiedet. Als Nachfolger wurde Fritz Altmann eingesetzt, dem ebenfalls der Beifall der Versammlung galt.

Der Vorstand stellte das Arbeitsprogramm für 1996 vor, welches Verbesserungen an Wegen und Bänken sowie am Festplatz und seinen Gebäuden vorsah. Dazu gehörte auch die Aufstellung des von Fritz Altmann geschnitzten Hinweisschildes auf unseren Festplatz an der Aggerbrücke „Dörrenberger Weg“.

Unter „Verschiedenes“ wurde u. a. über die Abschaffung oder Beibehaltung des Frühlingsfestes diskutiert. Da der Termin am 15. Juni aber bereits bestimmt und vorbereitet war, wurde die Sache vertagt.

Das Fest fand dann aber kein großes Interesse bei den Helfern wie den Besuchern und der Musikant wie der Vorstand kamen sich sehr verlassen vor. 1997 wurde nochmals ein Frühlingsfest veranstaltet und seit 1998 findet es im

Anschluss an die Jahreshauptversammlung statt. Um auf die seit Jahren rückläufigen Besucherzahlen zu reagieren, standen zum Dorffest vom 31. August bis 2. September 1996 einige Änderungen auf dem Programm. Das Fest stand unter dem Motto „Tanz auf der Tenne“. Statt des großen Festzeltes erwartete die Besucher ein Biergarten mit einem Ensemble vom gemütlich gestalteten kleineren Zelten und Ständen.

Während es beim Aufbau ständig regnete und die Stimmung auf den Nullpunkt sank, besserte sich das Wetter ab Samstagmorgen, es wurde übers Fest schön und das Konzept ein Erfolg.

Erstmals seit der Gründerzeit wurde wieder eine Verlosung angeboten. Die Preise wurden unter Aufsicht von Notar Martin Jakobs aus Ründeroth am Montagabend nach der Krönung gezogen, wobei es neben einer Ballonfahrt, einer Bierzeltgarnitur, einem Akku-Werkzeugset und einem Gartenpavillon weitere wertvolle Preise zu gewinnen gab.

Auch organisatorisch änderte sich einiges. Anstelle der bisherigen Barzahlung an den Verkaufsständen wurde ein Bonsystem eingeführt. Ebenso wurden anstelle der früheren Kellnerteams, lange Jahre unter Leitung von Michael Schwab und später von Waltraud Hautzinger, eigene Kellner eingesetzt und letztlich wurde an allen Tagen kein Eintritt erhoben, was bis heute beibehalten wurde.

Schützenkönig wurde zum zweiten Mal Achim Giesow aus Dörrenberg, Bergziegenkönigin wurde ebenfalls zum zweiten Mal Elke Burghardt aus Dörrenberg und Kinderkönigin Ina Wildgrube aus Stiefelhagen. Die Tanzmusik wurde von der Band „Magic Trick“ und die Konzertmusik am Sonntag vom Musikzug Berneustadt dargeboten.

### 1997

In der Jahreshauptversammlung am 14. März 1997 wurde die Planung des Dorfgemeinschaftshauses mit Kostenvoranschlag vorgestellt und ein Bauausschuss gebildet. Wegen der besseren Übersicht wird die Baumaßnahme nachfolgend jahresübergreifend dargestellt.

Die Kosten des Rohbaues wurden auf ca. 72.000,- DM und der weitere Ausbau auf ca. 80.000,- DM, zusammen also 152.000,- DM, geschätzt.

Der Planung und einer zur Finanzierung erforderlichen Darlehensaufnahme von 100.000,- DM wurde entsprechend § 11, Abs. 3 der Vereinssatzung bei zwei Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

Aufgrund des bereits am 14. Januar 1997 gestellten Bauantrags wurde die Baugenehmigung am 30. Mai 1997 vom Kreisbauamt erteilt. Danach wurde sofort mit den Bauarbeiten begonnen, an denen sich erfreulich viele Mitglieder intensiv beteiligten.

Zeitweise waren bei den Rohbauarbeiten abends und an den Wochenenden bis zu 29 Personen auf der Baustelle tätig. In den Stundenlisten für 1997 tauchen 67 Namen auf, wobei offenbleibt, ob wirklich alle Helfer und ihre Stunden erfasst worden sind.

Die Arbeiten gingen unter der technischen Leitung des 2. Vorsitzenden Horst Karsubke so zügig voran, dass das Dorffest vom 6. bis 8. September 1997 unter dem Motto „Richtfest – Tanz im Rohbau“ bereits im Rohbau gefeiert werden konnte. Rechtzeitig zum Dorffest wurde das Dach fertig und die Baustelle so gesichert und ausgeschmückt, dass das Fest gefeiert werden konnte.



Das Dorfgemeinschaftshaus wächst – bei der Arbeit v. l.  
Dirk Kleinjung, Achim Giesow, Klaus Noß, Thomas Karsubke, Hartmut Wüster.



Einbau der Dachbinder, beteiligt v. l. Horst Karsubke, Klaus Noß, Uwe Drebelhof, Frank Bosch, Fritz Noß;  
auf dem rechten Gerüst Detlef Lusa, Helmut Wiefel, Helmut Fuchs, Achim Giesow.



Der Richtbaum auf dem Rohbau.

Das offizielle Richtfest fand am 15. November 1997 ab 19.00 Uhr im und am Rohbau statt.

Im Herbst 1997 mussten die voraussichtlichen Baukosten auf ca. 350.000,- DM verändert werden, nachdem erkennbar wurde, welche vorhandenen Materialien wirklich verwendet werden konnten und was an unvorhersehbaren Maßnahmen erforderlich war bzw. an sinnvollen Wünschen erfüllt werden musste.

Zur Finanzierung wurden 240.000,- DM Eigenleistung/Material und das bewilligte Darlehen von 100.000,- DM angesetzt. Neben den Arbeitsleistungen der Mitglieder sind bis Ende 1998 aber auch Geldspenden von 20.152,- DM eingegangen und erhebliche Materialspenden der heimischen Firmen zu erwähnen.

Im Winter 1997/98 ging es an den Innenausbau mit Isolierung, Heizung, Elektroinstallation/Beleuchtung, Innen-

putz, Anstrich, Estrich, Fußbodenfliesen, Türen, Alarmanlage, Holz- sowie Akustikdecken und andere Arbeiten. Der Ausbau war im April 1998 so weit, dass am 25. April die erste Jahreshauptversammlung im Gebäude stattfinden konnte.

Wichtig war selbstverständlich die Einrichtung. Dazu gehörte natürlich auch die Theke, die über eine Finanzierungshilfe der Brauerei angeschafft werden und über den Bierverkauf, zeitlich ungebunden, getilgt werden sollte. Erst Anfang des Jahres 1999 war das Gebäude wirklich fertig.

In der Jahreshauptversammlung am 20. März 1999 wurden die gesamten Baukosten (ohne Eigenleistung) mit 235.575,- DM beziffert. Sie wurden mit 122.575,- DM Eigenkapital und 113.000,- DM Krediten finanziert. Die von den Mitgliedern erbrachte Eigenleistung beläuft sich auf 8026 Stunden; möglicherweise waren es aber auch

mehr. Für diesen enormen persönlichen Einsatz wurde allen Beteiligten durch anhaltenden Beifall gedankt.

Besondere Erwähnung verdient, dass bei den größeren Arbeitseinsätzen die Verpflegung von den Vereinsfrauen zubereitet wurde, wofür herzlich zu danken ist.

Beim Dorffest vom 6. bis 8. September wurde Jürgen Lusa aus Dörrenberg mit dem 302. Schuss Schützenkönig. Dabei tat der Vogel sich noch etwas schwer und blieb erst mal am Rande des Schießkastens hängen, bis der Schießmeister die Richtigkeit des Abschusses bestätigte. Bergziegenkönigin wurde Hannelore Karsubke aus Buschhausen und Kinderkönigin Franziska Schmidt aus Stiefelhagen.

Für die Musik sorgten wie im Vorjahr die Tanzband „Magic Trick“ aus Morsbach und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt.



**R** Samstag, 10. Mai 1997



### Deftige Stärkung für die müden Vaternostagswanderer

fd. Aus dem Kreis. Hinaus in die Natur zog es am Himmelfahrtstag die Väter. Wandern und Entspannung bei einem kühlen Tröpfchen war angesagt. Unzählige Gruppen – oft schwer bepackt oder mit einem hervorragend bestückten Bollerwagen unterwegs – nutzten das sonnige Wanderwetter für einen Ausflug mit Kind und Kegel. Nach getaner Arbeit wartete an den verschiedensten Orten eine deftige Stärkung, so auch beim

Gemeinnützigen Verein Dö-Sti-Bu (unser Foto). Auf dem Festplatz hatten fleißige Helfer, für die die Nacht bereits um um sechs Uhr morgens zu Ende war, 140 Kilogramm Spanferkel auf den Grill gepackt. Was knapp sechs Stunden sich über dem Feuer drehte, war in kaum zwei Stunden verputzt. Wer hier zu spät kam, dem blieb nur noch als kleiner Trost ein großes kühles Blondes. Foto: Dittrich

unter dem Motto „O'zapft is – Tischerrücken bei Dö-Stie-Bu“. Dazu war das ohnehin schicke neue Haus weißblau geschmückt.

Schützenkönig wurde Karl-Heinz Rudolph (Trabi) aus Wiehlmünden mit dem 273. Schuss, Bergziegenkönigin wurde Sabine Fischer aus Dörrenberg und Kinderkönig Sebastian Lusa, ebenfalls Dörrenberg.

Karl-Heinz Rudolph, von Beruf Maurer, hat uns beim Bau des Dorfgemeinschaftshauses sehr unterstützt und durfte deshalb als „Auswärtiger“ gemäß Vorstandsbeschluss am Vogelschießen teilnehmen.

Die Vorjahresmusik unterhielt an allen drei Tagen wiederum unser Publikum.

## 1998

Die Jahreshauptversammlung 1998 fand am 25. April um 19.00 Uhr im neuen Dorfgemeinschaftshaus statt und war von 100 Personen besucht. Daran schloss sich später das Frühlingfest an. Der Vorstand berichtete ausführlich über den aktuellen Stand des Hallenbaus. Danach stimmte die Versammlung einem Finanzierungsvertrag mit der Erzquellbrauerei mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen zu.

Seit der Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses finden alle Vereinsveranstaltungen dort statt. Da dieses Gebäude auch für private Veranstaltungen der Mitglieder wie sonstiger Interessenten vermietet werden soll, um die Betriebskosten zu decken, beschloss der Vorstand am 18. August 1998 ein Mietvertragsmuster und eine neue Preisliste. Darin ist auch die Grillhütte erfasst.

Die Vermietung entwickelte sich sehr gut. Neben den Familienfeiern von Mitglie-

dern wie auch Nichtmitgliedern sind die gemütlichen Räumlichkeiten und vor allem die gut ausgestattete Küche für Hochzeitsfeiern von Mitbürgern, die traditionell selbst kochen und mit sehr vielen Gästen feiern, sehr beliebt. Diese mieten das Haus für einige Tage und bereiten vor Ort die Speisen vor.

Durch die große Nachfrage ergeben sich teilweise lange Reservierungszeiten, was auch zuweilen von Mitgliedern kritisch gesehen wird.

Auch der Karneval hat unser Haus entdeckt. Da das Karnevalskomitee Leppe (KKL) mit seinem Präsidenten Heinz Scherer aus Stiefelhagen keinen geeigneten Saal mehr in Engelskirchen hat, wird der „Leppe-Abend“ seit 1999 bei uns durchgeführt. Ebenso veranstaltet die Torwache Ränderoth seit 2004 ihre Kindersitzung in unserem Haus.

Das Dorffest vom 5. bis 7. September 1998 fand nun erstmalig im inzwischen fertiggestellten Gebäude auf dem Festplatz in Buschhausen statt und stand

Zur Identität des neuen Schützenkönigs wird aus der Oberbergischen Volkszeitung vom 9. September 1998 zitiert: „Vereinsvorsitzender Klaus Noß klärte auf: Karl-Heinz Rudolph war 1989, kurz vor der Wende, aus der ehemaligen DDR geflüchtet – natürlich mit seinem „Trabant“, der damals nicht nur beim TÜV für erstaunte Blicke sorgte. Glücklicherweise verheiratet mit seiner Frau Karin kam schon bald Nachwuchs auf die Welt. „Natürlich haben die Kinder auch direkt Spitznamen bekommen“, so Klaus Noß. Sie wurden fortan Trabi 1 und Trabi 2 genannt. Die Familie Rudolph lebt nun in Wiehlmünden. Am Königsvogelschießen durfte Karl-Heinz Rudolph dank eines Sonderbeschlusses des Vereins teilnehmen. Dort heißt es, dass Leute, die viel Vereinsarbeit leisten, auch mitschießen dürfen. Wie man sieht, mit Erfolg.“

„Ich bin maßlos überrascht, wie viele Leute heute Abend zur Krönung gekommen sind“, so Klaus Noß vor der Krönung des „DDR-Schützenmeisters“.

### 1999

Die Jahreshauptversammlung am 20. März 1999 mit anschließendem Frühlingfest im Dorfgemeinschaftshaus war von 80 Mitgliedern besucht. Die üblichen Regularien wurden zügig abgewickelt. Unter TOP 10 folgte ein ausführlicher Abschlussbericht zum Bau des Dorfgemeinschaftshauses, der bereits 1997 in der zusammenfassenden Darstellung enthalten ist.

Das Dorffest fand vom 4. bis 6. September 1999 im Dorfgemeinschaftshaus statt. Das Motto lautete „Wir haben fertig“.

Schützenkönig wurde mit dem 279. Schuss Ernst Will vom Dörrenberger Weg. Dazu schreibt die Oberbergische Volkszeitung vom 9. September 1999 u. a.: „Neuer Schützenkönig wurde Ernst Will, der wohl erste Schützenkönig im Rollstuhl, für den eigens der Schießstand umgebaut worden war.“

Bergziegenkönigin wurde Gerda Kamp (2) aus Dörrenberg und Kinderkönig Said Boulahyan aus Stiefelhagen. Musik: Tanzband „Magic Trick“ und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt.

Am 19. November 1999 ist unser Ehrenvorsitzender Karl Hardt auf der Rückfahrt von Ränderoth am Dörrenberger Weg in seinem Auto verstorben. Sein plötzlicher Tod löste große Trauer in der Dorfgemeinschaft und bei den Vereinsmitgliedern aus.

Bereits Anfang 1999 entwickelten einige Mitglieder die Idee zu einer gemeinsamen Millenniumsfeier ins Jahr 2000 im Dorfgemeinschaftshaus. Sie stimmten diese private Initiative mit dem Vorstand ab und luden am 26. Februar 1999 schriftlich mit einem Pauschalan-

gebot von 111,- DM pro Person ein. Die Resonanz war sehr gut und die Veranstaltung schon bald ausverkauft.

So kamen am 31. Dezember ab 19.00 Uhr 150 Erwachsene mit 40 Kindern zu einer gemeinsamen Silvesterfeier zusammen, bei der es an nichts mangelte. Gute Musik, ein reichhaltiges Buffet, umfangreiche Getränkeauswahl, künstlerische Darbietungen, eine Verlosung (1. Preis ein Reisegutschein über 500,- DM) und natürlich ein vorzügliches Feuerwerk sorgten für einen angenehmen Übergang ins nächste Jahrtausend.

### 2000

Die Jahreshauptversammlung am 8. April 2000 mit anschließendem Frühlingfest war von 71 Mitgliedern besucht.

Das Dorffest fand vom 2. bis 4. September 2000 statt. Musikalisch wurde das Fest von der Tanz- und Showband „Helikopter“ und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt begleitet. Schützenkönig wurde nach 256 Schuss bei 19 Konkurrenten Heinz Scherer aus Stiefelhagen. Bergziegenkönigin wurde Karin Wiefel aus Dörrenberg und Kinderkönig Stefan Arlt aus Buschhausen.

Zu Krönung wurde Heinz Scherer mit seiner Frau in einem mit Birken geschmückten Wägelchen gefahren und im Laufe des Abends wurden der Schützenkönig und KKL-Präsident Scherer (Karnevalskomitee Leppe) und das Publikum mit einigen karnevalistischen Auftritten der „Aggerpickels“ (seiner Kinder) überrascht.

Bei der Nikolausfeier am 9. Dezember fand im Gemeinschaftshaus eine kleine

kunsthandwerkliche Ausstellung statt. Fritz Altmann präsentierte Schnitzereien, Max Breu erfreute mit Krippen und Ernst Will präsentierte Laubsägearbeiten.

Während des Jahres 2000 wurden wiederum erhebliche Bauarbeiten geleistet. Es wurden Versorgungsleitungen für Toilette und Wurststand verlegt, zwischen Gemeinschaftshaus und Toilette ca. 200 qm Verbundpflaster mit abschließender Entwässerungsrinne eingebaut und im Umfeld der Gebäude ca. 120 Sträucher gepflanzt.

Weil die Toilettenanlage bis 31. März 2001 an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden musste (abflusslose Grube musste ausgeschaltet werden), wurde an einem Herbstwochenende ein Kanal entlang der Straße von der Treppe des Fußweges nach Buschhausen bis zum Grundstück Schäpers verlegt und dort an deren Hausanschluss angeschlossen. Das erforderliche Durchleitungsrecht wurde durch eine Grunddienstbarkeit gesichert.

Am 31. Dezember 2000 hatte der Verein 225 Mitglieder einschließlich zwei Ehrenmitglieder.

### 2001

Am 17. März fand die Jahreshauptversammlung mit anschließendem Frühlingfest statt.

Wegen der Einführung des Euro zum 1. Januar 2002 wurde der Vereinsbeitrag auf 15,- € (29,34 DM) je Mitglied festgesetzt.

Im 40. Jahr des Vereinsbestehens wurden auf Antrag des Vorstands die Mitglieder Fritz Noß und August Schmidt für ihren unermüdlichen

Einsatz zum Wohle des Vereins einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Schützenkönig Heinz Scherer bedankte sich für sein Regentschaftsjahr mit der Stiftung einer Plakette für die Königskette.

Das 40. Dorffest fand vom 1. bis 3. September 2001 statt. Dieses Ereignis wurde nach der Krönung am Montagabend von einigen Damen/Mädels aus Dörrenberg mit einer musikalischen Rückschau gewürdigt.

Schützenkönig wurde Axel Fuchs aus Stiefelhagen (261 Schuss/13 Mitbewerber), der sich laut dem Vorsitzenden Klaus Noß „wie ein Schneekönig gefreut haben soll!“ Als Ziegenkönigin löste Petra Wiefel (117 Schuss/11 Mitbewerberinnen) ihre Mutter Karin ab. Kinderkönig wurde zum zweiten Mal nach 1998 Sebastian Lusa.

Die Band „Helikopter“ und der Musikzug Bergneustadt waren für die Musik zuständig.

## 2002

In den ersten Tagen des Jahres 2002 waren wieder Vandalen unterwegs. Diesmal traf es die Grillhütte. Die gesamte Elektrik sowie die Bänke wurden zerstört. Es bedurfte vieler freiwilliger Arbeitsstunden, um den Schaden zu beseitigen.

An der Jahreshauptversammlung am 16. März 2002 mit anschließendem Frühlingfest nahmen 71 Personen teil. Dabei wurden Pläne des Ing.-Büros A. Wirths, Wiehl, zur Anbindung des Dorfgemeinschaftshauses an das Toilettengebäude mittels Laubengang vorgestellt. Die Baukosten wurden unter Berücksichtigung von Eigenleistung auf



*Der Festplatz heute.*

7.500,- € veranschlagt. Die Versammlung stimmte diesem Vorhaben mit einer Gegenstimme zu.

Nachdem am 26. April 2002 die Baugenehmigung erteilt worden war, gingen die Bauarbeiten am 27. Mai 2002 los. Bis zur Fertigstellung haben 34 Mitglieder insgesamt 729 Stunden gearbeitet. Die Materialkosten betragen schließlich 11.140,- €.

Anlässlich des Gummersbacher Schützenfestes machte die Korsofahrt am Sonntag, 26. Mai, Station im Dorfgemeinschaftshaus und wurde bestens bewirtet. Dazu berichtet die OVZ vom 27. Mai: „Peter Paffenholz, Leiter der Wagenfahrt, war sehr zufrieden. In der herrlich geschmückten Halle „Dö-Stie-Bu“ sei der Empfang herzlich und die Bewirtung hervorragend gewesen.“

Beim Dorffest vom 31. August bis 2. September 2002 griff wieder der Vorstand an. Schriftführer Thomas Schumacher errang die Königswürde gegen 16 Mitbewerber mit dem 239. Schuss und wiederholte damit den Erfolg von 1994. Bergziegenkönigin wurde zum zweiten Mal (nach 1995)

Martina Stöcker und Kinderkönigin wurde Christina Schaub.

Tanzmusik spielte die Band „Two Generations“, am Sonntagmorgen beim Vogelschießen unterhielt der Spielmannszug Runderoth und vom Frühschoppen bis zum Nachmittag hörte das Publikum den Musikzug Bergneustadt.

Am Montagabend berichteten die scheidenden Majestäten, König Axel Fuchs und Frau Birgit sowie Hippenkönigin Petra Wiefel, humorvoll über ihr Regentschaftsjahr.

Während des gesamten Festes wurde für die Hochwasseropfer im Osten Deutschlands gesammelt. Für die schwer beschädigte Stadt Grimma, in der der König von 1998, Karl-Heinz Rudolph, früher lebte, kamen 1.600,- € zusammen. Die Stadt bedankte sich nach der Geldübergabe beim Verein.

Das Jahr schloss am 7. Dezember 2002 mit der traditionellen Nikolausfeier im bewährten Rahmen mit Weckmännern für die Kinder und mit Speisen und passenden Getränken für Groß und Klein ab.

Außer der üblichen gemeinnützigen Arbeiten ist in diesem Jahr der Umbau des Schießkastens zu erwähnen, um die Abnahme des Schießsachverständigen für weitere vier Jahre zu bekommen. Neben Renovierungsarbeiten in den Toiletten musste auch das Dorfgemeinschaftshaus, dem man die intensive Nutzung ansah, innen neu gestrichen werden. Zusammen mit dem Laubengang (729 Stunden) haben die Mitglieder 2002 insgesamt 1.437 Arbeitsstunden geleistet.

2003

Die Jahreshauptversammlung am 22. März 2003 mit anschließendem Frühlingsfest erledigte die üblichen Regularien. Besondere Knackpunkte standen nicht an.

Aufgrund einer Anregung in der obigen Versammlung veranstaltete Dö-Stie-Bu am Samstag, dem 26. April, seinen ersten Umweltag unter dem Motto „Wir räumen auf!“ Diese Veranstaltung findet seither alljährlich im Frühjahr statt.

Obwohl in der Gemeinde Engelskirchen eine gut funktionierende Müllabfuhr einschließlich Sperrmüllabfuhr existiert, machen sich leider immer wieder hässliche Zeitgenossen die Mühe, Müll in der Landschaft zu verteilen, sonst könnten die jeweils vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband bereitstehenden Container nicht stets gefüllt werden.

An dieser Landschaftsreinigung beteiligen sich immer viele Menschen aus den drei Ortschaften, ob Vereinsmitglieder oder nicht, ob jung oder alt, und genießen den anschließenden geselligen Teil mit Speisen und Getränken.

Die Sternwanderung zu Himmelfahrt (29. Mai 2003) wurde zum zehnten Mal

**R** 31. Mai 2003

## Der Vatertag wurde zum Volkswandertag

Bei herrlichem Wetter waren nicht nur die Männer unterwegs – Jubiläum in Buschhausen



**Schwein gehabt:** In Buschhausen ist aus einer privaten Grillparty längst ein heißer Tipp für alle Vatertagstourer geworden. (Fotos: Frindte)



**Noch frisch und richtig fröhlich** hatte sich diese Männertruppe mit einem ausrangierten Karnevalswagen zur Vatertagstour aufgemacht.

**AUS DEM KREIS.** Himmelfahrt ist Vatertag, und Vatertag ist Wandertag. Und wenn dann das Wetter auch noch so schön ist wie vorgestern, gibt's kein Halten mehr. Ob mit den Kumpels und dem Bollerwagen, ob auf dem Treckeranhänger oder mit der ganzen Familie auf Schusters Rappen – am Donnerstag war im wahrsten Sinne des Wortes Volkswandertag.

Vom Insidertipp längst zum Ausflugsziel für Hunderte Hungrige und Durstige hat sich in den letzten Jahren das Dörfchen Buschhausen gemausert. Vor zehn Jahren ließen ein paar Herren der Schöpfung ein selbst gezogenes Schwein am Grillspieß drehen und tranken ein paar Kölsch. Wanderer, die zufällig des Weges kamen, gesellten sich dazu. Jahr für Jahr wurden es mehr. Schließlich nahm sich der Gemeinnützige Verein Dörrenberg-Stiefelha-

gen-Buschhausen (DöStieBu) der Sache an, um der „Massen“ Herr werden zu können, die am Vatertag nach Buschhausen strömten.

Inzwischen ist der Verein mit 65 Helfern im Zweischichtbetrieb im Einsatz. Zu dem einen Spanferkel sind noch mindestens ein Dutzend Schweineschultern dazu gekommen, ebenso wie Bratkartoffeln, Würstchen und ein endloses Kuchenbuffet.

Vorgestern hatte sich der Verein zum Zehnjährigen nicht lumpen lassen und mit „Two Generations“ die ideale musikalische Begleitung für das kleine Volksfest engagiert.

Gefuttert und gefeiert wird in Buschhausen übrigens für einen gemeinnützigen Zweck. Mit dem Erlös werden Wanderwege instand gehalten, Bänke aufgestellt und das wunderschöne Dorfhaus unterhalten. (kn)

veranstaltet. Bei Biergartenatmosphäre genossen sehr viele Besucher unsere kulinarischen Angebote und unsere idyllische Anlage.

Über einen sehr guten Besuch aus allen Richtungen berichtete die OVZ am 31. Mai.

„Vom Insider Tipp längst zum Ausflugsziel für hunderte Hungrige und Durstige hat sich in den letzten Jahren das Dörrenberger Buschhausen gemauert.“

Neben einem Spanferkel und etlichen Schweineschultern gehören Bratkartoffeln, Würstchen und natürlich das Küchenbuffet zum Angebot, ebenso die gängigen Getränke. Für diese Veranstaltung hatte der Verein die Band „Two Generations“ verpflichtet, die letztlich ein kleines Volksfest begleitete.

Das Dorffest vom 6. bis 8. September 2003 wurde vom Namen „Stöcker“ geprägt und stand ganz im Zeichen Bayerns. Mit zünftiger Musik des Musikzuges Bergneustadt im Trachtenlook und bayerischen Spezialitäten wurde im weißblau geschmückten Festsaal gefeiert.

Passend dazu trat am Samstagabend die hauseigene Trachtengruppe, betreut von Alice Schäpers, mit einem Schuhplattler auf und begeisterte das Publikum.

Schützenkönig wurde Hans Stöcker aus Dörrenberg (249 Schuss/14 Schützen), während seine Frau Martina nahtlos von der „Hippenkönigin“ zur Schützenkönigin wechselte, Kinderkönig wurde der Sohn Andreas. Neue Bergziegenkönigin wurde Barbara Tessmann aus Stiefelhagen.

Zum Vogelschießen spielte wiederum der Spielmannszug Runderoth, danach übernahm der Musikzug Bergneustadt das weitere Programm.

Nach Frühschoppen und Bergziegen-schießen am Montagnachmittag folgte am Abend der glanzvolle Einzug sämtlicher Majestäten, begleitet von der Band „Two Generations“. Nach der Krönung, bei der auch wieder Bürgermeister Wolfgang Oberbüscher anwesend war, präsentierte die Dörrenberger Folkloregruppe ein Potpourri von kölschen Liedern, die begeistert aufgenommen wurden.

2003/04 hat der Verein seinen Mitgliedern schwarze bzw. grüne T-Shirts angeboten, die seither das Bild bei Veranstaltungen prägen. Inzwischen gibt es dazu auch passende Kappen.

Die besonderen Arbeitseinsätze sind in 2003 auch nicht zu kurz gekommen. Insgesamt wurden 695 Stunden notiert. Die Arbeiten in Verbindung mit Veranstaltungen sind dabei nicht berücksichtigt.

## 2004

An der Jahreshauptversammlung am 27. März nahmen 54 Mitglieder teil, die einen zügigen Ablauf ohne irgendwelche Problempunkte erlebten. Im Anschluss an die Versammlung folgte traditionell das Frühlingsfest.

Beim Umwelttag am 24. April 2004 leisteten 60 Personen 260 Stunden Aufräumarbeit.

„Ich bin König, ich hab's geschafft!“, rief Ewald Schneider vom Dörrenberger Weg begeistert, als der Vogel nach dem 167. Schuss fiel. Für ihn erfüllte sich nach 27 erfolglosen Jahren ein Traum beim Dorffest vom 4. bis 6. September 2004. Überhaupt dominierte der Dörrenberger Weg, denn auch die Bergziegenkönigin Astrid Olbrisch und die Kinderkönigin Lisa Jahn kamen von dort.

 Montag, 3. Mai 2004

## Pony „Tommy“ sammelte Müll

„Wir räumen auf“ – unter diesem Motto stand der Umwelttag des **Gemeinnützigen Vereins Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen** (DöStiBu). Unter der Leitung des Vorsitzenden **Klaus Noß**, der die freiwilligen Helfer in Gruppen eingeteilt hatte, zogen rund 60 Bürger los, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche. Zum Abtransport des Unrats kamen auch ein Traktor-Oldtimer und das Pony „Tommy“ zum Einsatz. Die Ausbeute war wieder ergiebig. Neben Dosen, Flaschen und Hausmüll wurden auch Klappstühle, Autoreifen und ein altes Moped gefunden. Alles landete im Container, den der BAV zur Verfügung gestellt hatte. Nach der Aktion gab's für alle Helfer an der Grillhütte eine deftige Mahlzeit. (fl)



Beim wiederum „Bayerischen Abend“ und am Sonntag sorgte der (Trachten-) Musikzug Bergneustadt für Stimmung. Außerdem trat die hauseigene Männer-tanzgruppe, trainiert von Alice Schäpers, wieder auf, diesmal unter großem Zylinder mit auf den Bauch gemalten Gesichtern. Dem Publikum hat's gefallen.

Am Montagabend sorgte die Band „Two Generations“ für die Tanzmusik. Nach der Krönung trugen die „Mini-Hippen“ aus Dörrenberg mit einem Sommerhit und der Auftritt eines „Negerstammes“ aus Stiefelhagen (Leitung: Heinz Scherer) zur Unterhaltung bei.

Am 3. Dezember 2004 verstarb unser Ehrenmitglied August Schmidt. Sein Tod löste große Anteilnahme in der Dorfgemeinschaft und bei den Vereinsmitgliedern aus.

### 2005

Die Jahreshauptversammlung fand am 9. April im Dorfgemeinschaftshaus statt. Aus dem Jahresbericht des Vorstands ergab sich, dass 2004 nicht nur gefeiert, sondern auch gearbeitet worden ist.

In mehreren Arbeitseinsätzen wurden der Laubengang verglast, die Firstpfannen der Halle ausgetauscht (Material Kulanz), die Beleuchtung des Zufahrtsweges mit Unterstützung der Brauerei (Material) installiert, die Masten der Schießanlage ausgetauscht, ein Spritzwasserschutz um die Halle angelegt und das Toilettengebäude gestrichen. Über alles haben die Vereinsmitglieder 2004 818 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet; dabei sind die Arbeiten vor und nach den Veranstaltungen nicht berücksichtigt.

Anlässlich seines 70. Geburtstages und im zehnten Jahr seiner Tätigkeit als Platzwart ernannte die Versammlung Fritz Altmann zum Ehrenmitglied.

An die Versammlung schloss sich wie immer das Frühlingsfest an.

Beim Dorffest vom 3. bis 5. September 2005 überraschte ein unbekannter Mitbürger beim Vogelschießen. Dietmar Everding, seit einem Jahr wohnhaft in Stiefelhagen, wurde bei seinem ersten Auftritt Schützenkönig. Dazu Vorsitzender Klaus Noß: „Bis gestern war er unbekannt; heute kennt ihn jeder!“ und nannte ihn „Diddi vom Windvogel“, weil der Vogel erst lange nach dem entscheidenden Schuss von der Stange fiel.

Bergziegenkönigin wurde Marga Jahn vom Dörrenberger Weg; ihr Enkel Felix wurde Kinderkönig.

Es ging während der drei Tage wieder bayerisch zu und neben der Musik (Samstag: Trachten-Musikzug Bergneustadt, Vogelschießen Spielmannszug Ründeroth, anschließend zum zehnten Mal Musikzug Bergneustadt, Montagabend: „Leprechaun“) unterhielten die Dörrenberger „Mini-Hippen“ mit dem Sommerhit „Ab in den Süden“ und eine Gruppe um den „Holzmichel“ das begeisterte Publikum.

Am Jahresende hatte der Verein 205 Mitglieder, davon drei Ehrenmitglieder.

Im Laufe des Jahres hat der Vorstand eine neue Regelung für die Reinigung des Dorfgemeinschaftshauses beschlossen. Danach müssen fremde Mieter das Gebäude durch den Verein reinigen lassen, während Mitglieder weiterhin selbst reinigen dürfen. Weiterhin wurde geregelt, dass neben dem Schützenkönig, der seit jeher zu Sitzungen des erweiterten Vorstands eingeladen wird,

künftig auch die „Hippenkönigin“ an diesen Sitzungen teilnehmen kann.

### 2006

An der Jahreshauptversammlung am 22. April 2006 nahmen 52 Mitglieder teil. Sie ging später wieder in das Frühlingsfest über.

Wegen seiner langjährigen Verdienste um den Verein, vor allem dem vorbildlichen Einsatz bei Baumaßnahmen, beschloss die Versammlung einstimmig, bei einer Enthaltung, Horst Karsubke zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Platzwart Fritz Altmann ist nach zehn Jahren zum 31. Dezember 2005 ausgeschieden und wurde verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Marita Noß eingeführt, die seither auch unter der Telefonnummer 022 63 / 601 13 für die Vermietung der Vereinsanlagen erreichbar ist.

Die Sternwanderung zu Himmelfahrt (25. Mai 2006) stand diesmal unter keinem guten Stern, vielleicht auch, weil es die 13. Veranstaltung war. Erstmals hatten wir wirklich schlechtes Wetter. Es regnete in Strömen, die Tagesaussichten waren ebenfalls schlecht, sodass die Veranstaltung ins Haus verlegt und morgens um 8.00 Uhr die Kapelle „Leprechaun“ abbestellt und nur auf den DJ Jörg gesetzt wurde. Dennoch verlebten viele Besucher einen schönen Tag.

Das Dorffest vom 2. bis 4. September 2006 stand unter dem Motto „Kölscher Abend“; entsprechend war unsere Halle dekoriert und es wurden kölsche Speisen angeboten. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen, dass der Sonntag ruhiger als üblich verlief, während der Frühschoppen der

Schützen am Montagmorgen einen Teilnehmerrekord verzeichnete.

Schützenkönig wurde zum zweiten Mal nach 1997 Jürgen Lusa aus Dörrenberg, Bergziegenkönigin Hannelore Karsubke aus Buschhausen, ebenfalls zum zweiten Mal, und Kinderkönigin Alexandra Großmann aus Stiefelhagen.

Der Montagabend war wieder gut besucht. Die Majestäten wurde begeistert begrüßt und nach der wie immer humorvollen Krönung durch den Vorsitzenden erfreuten die Dörrenberger Minis mit dem Lied „Komm, hol das Lasso raus.“ die Besucher.

Die Musik bestritten über die Tage die „Helikopter“, der Spielmannszug Ränderoth, der Musikzug Bergneustadt und die Band „Leprechaun“.

Die gemeinnützige Arbeit, unser eigentlicher Satzungszweck, kam auch 2006 nicht zu kurz. Aus den Arbeitsberichten ergibt sich ein Einsatz von 405 Stunden.

Aus den Vorstandssitzungen ist zu berichten, dass die Reinigungsarbeiten unter die 400,- €-Regelung fallen und der Verein, um rechtlich abgesichert zu sein, inzwischen von einer Steuerberaterin betreut wird. Außerdem wurde in diesem Jahr, wie schon früher berichtet, eine zwischen Festplatz und der Straße nach Dörrenberg liegende abgeholzte Waldfläche (2.254 qm) gekauft und mit Buchen aufgeforstet.

## 2007

Die Jahreshauptversammlung am 31. März 2007 wurde von 64 Mitgliedern besucht. Bei den Verstorbenen des Jahres 2006 gedachten die Anwesenden auch unseres bei vielen Baumaßnahmen bewährten Mitgliedes Jochen

Stamm. Die üblichen Regularien wurden zügig abgewickelt. Zu erwähnen ist, dass Helmut Fuchs auf Antrag der Dorfgemeinschaft Stiefelhagen einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. In der Begründung hieß es u. a.: „Er setzte sich in besonderer Weise für den Verein ein. Allerdings blieb seine Arbeit oft im Verborgenen.“

Unter „Verschiedenes“ regte der Vorstand an, Blutspendetermine in Nümbrecht (4. Juli) oder Gummersbach (7. Juli) wahrzunehmen. Für Vereine mit großer Beteiligung sind Bierspenden ausgelobt worden. Der Aufruf war erfolgreich; der Verein erhielt für die teilnehmenden 20 Vereinsmitglieder, die zum Teil in Gummersbach, Nümbrecht und Wipperfürth teilnahmen, zur Stärkung 40 Liter Bier und 500,- € für die Vereinskasse.

Beim Dorffest vom 1. bis 3. September 2007 setzte sich „Paul“ Paschke aus Stiefelhagen gegen 17 Mitbewerber mit dem 228. Schuss durch und wurde neuer Schützenkönig. Eigentlich heißt er ja Dirk, aber da es in seiner Nachbarschaft schon länger einen Dirk gibt,

wurde er kurzerhand umgetauft. Laut der Krönungsrede des Vorsitzenden ist das in Stiefelhagen, wo fast jeder Einwohner einen Trecker mit angeschraubtem Flaschenöffner hat, kein Problem.

Bei den Damen machte Helga Lusa aus Dörrenberg kurzen Prozess und erledigte die Hippe mit dem 17. Schuss. Dafür dauerte es bei den Kindern erheblich länger, bevor Stefan Korff vom Dörrenberger Weg als Kinderkönig feststand.

Für die Musik während des Festes waren die Band „Helikopter“, der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ränderoth und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt zuständig.

## 2008

Die Jahreshauptversammlung am 12. April 2008 wurde von 59 Personen besucht. Sie verlief harmonisch; die Tagesordnung bot keinerlei Zündstoff. Wie üblich schloss sich das Frühlingsfest an.



Ausflug zur 1000-Jahr-Feier in Reil an der Mosel 2008 – zu sehen sind: Kinder im Vordergrund: Lea Korff, Alexandra Großmann, Niklas Paschke, Schildträger: Christopher Paschke; weiter v. l. Axel Fuchs, Egon Baumgart, Mara Voth, Manfred Zillmer, Dennis Emmert, Patrick Korff, Heinz Scherer, Wolfgang Korb, Trixie Zillmer, Thomas Paßberger, Schützenkönig „Paul“ Paschke, Claudia Paschke, Kurt Kleinjung, Tina Boxberg, Dirk Großmann.

Am 10. August 2008 nahmen 57 Vereinsmitglieder an der 1000-Jahr-Feier der Stadt Reil an der Mosel teil. Sie folgten der Anregung des Schützenkönigs „Paul“ Paschke, dessen Frau Claudia von dort stammt. Unsere Abordnung nahm am Festzug teil und wurde auch besonders begrüßt. Schützenkönig „Paul“ wurde sogar vom Lokalradio interviewt und musste erklären, in welcher Gegend Deutschlands „Dö-Stie-Bu“ liegt.

Das Dorffest vom 6. bis 8. September war wieder das Jahr der Dörrenberger mit der Königsallee im Zentrum. Schützenkönig wurde Dieter Wiefel am Vortag seines 59. Geburtstages mit dem 261. Schuss gegen 20 Mitstreiter. Bei den Damen gewann Anke Kamp den Pokal der Ziegenkönigin und bei den Kindern setzte sich Laura Schumacher durch.

Musikalisch wurde das Fest von der Band „Leprechaun“, dem Spielmannszug Ränderoth und dem Musikzug Bergneustadt begleitet.

### 2009

An der Jahreshauptversammlung am 14. März 2009 mit Frühlingsfest nahmen 63 Personen teil.

Nach seinem Jahresbericht bedankte sich der Vorsitzende mit einem Präsent bei den an der vorjährigen Toilettenrenovierung beteiligten Mitgliedern Helmut Fuchs, Franz Josef Meyer, Horst Karsubke, Kurt Kleinjung und Helmut Wiefel.

Beim Dorffest vom 5. bis 7. September 2009 war Kurt Fischer aus Dörrenberg nach 1973 wieder einmal dran. Mit dem 228. Schuss wurde er Schützenkönig

und 15 Mitstreiter hatten das Nachsehen.

Bergziegenkönigin wurde zum dritten Mal Hannelore Karsubke (34 Schuss/10 Teilnehmerinnen) und den Kindervogel schoss Greta Kamp (63 Schuss/14 Teilnehmer) ab.

Nach der Krönung am Montagabend erfreuten die „Dancing Daddies“ aus Frielingsdorf das Publikum. Für die Tanzmusik sorgte die Gruppe „Leprechaun“ und bei den Veranstaltungen am Sonntag waren der Spielmannszug Ränderoth und der Musikzug Bergneustadt zuständig.

### 2010

Anfang des Jahres 2010 wurde in den Toilettenanbau eingebrochen. Es entstand hauptsächlich Sachschaden, der durch die Versicherung beglichen wurde. Der Fall wurde angezeigt, das Verfahren letztlich eingestellt.

Zur Jahreshauptversammlung am 20. März 2010 mit Frühlingsfest begrüßte der 1. Vorsitzende Klaus Noß 55 Mitglieder. Die Versammlung wurde zügig abgewickelt und ging, wie in den letzten Jahren üblich, ins Frühlingsfest über.

Unter „Verschiedenes“ wies der Vorsitzende auf das 2011 stattfindende 50-jährige Vereinsjubiläum hin, für das die Vorbereitungen bereits laufen. Zur Erstellung eines Festbuches mit der Vereinsgeschichte wurde ein Arbeitskreis gebildet.

Unser Verein hatte nun 218 Mitglieder und fünf Ehrenmitglieder.

In der Vorstandssitzung am 19. Juli wurden umfangreiche Investitionen im Dorfgemeinschaftshaus beschlossen:

Ersatz Küchenspültisch in Edelstahl 5.500,- €,  
Hallentor in Sicherheitsglas 9.000,- €,  
Ventilator für große Halle 1.000,- €,  
T-Träger einbauen (Ersatz Stützpfiler) 2.500,- €.

Diese Maßnahmen sollten durch ein Darlehen finanziert werden, was möglich ist, weil das Darlehen vom Bau des Hauses nahezu getilgt ist. Alle Arbeiten wurden bis zum Jahresende 2010 abgeschlossen.

Das Dorffest vom 4. bis 6. September 2010 war vom Wetter begünstigt und gut besucht.

Beim Vogelschießen am Sonntagmorgen war Stiefelhagen mal wieder dran, vielleicht auch, weil die Truppe mit ihren Treckern dem Vogel imponiert hatte. Jedenfalls stach Thomas Paßberger seine 16 Vereinskameraden aus und holte mit dem 224. Schuss den Vogel, der noch recht gut beieinander war, von der Stange. Damit hatte sich nach 30 Vereinsjahren auch für ihn ein Traum erfüllt.

Bergziegenkönigin wurde zum zweiten Mal nach 1993 Heike Schumacher aus Dörrenberg (80 Schuss/8 Teilnehmerinnen) und Kinderkönig Niklas Paschke aus Stiefelhagen (213 Schuss/16 Teilnehmer).

Zum Abschluss am Montagabend überbrachte erstmals unser neuer Bürgermeister Dr. Gero Karthaus die Grüße der Gemeinde Engelskirchen und beglückwünschte alle Gewinner. Anschließend erfreute er mit seinem Freundeskreis mit einem „Zillertaler Hochzeitsmarsch“ die Festgäste. Musikalisch wurden die drei Festtage von der Gruppe „Leprechaun“, dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Ränderoth und dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bergneustadt begleitet.





**2011**

Zur Jahreshauptversammlung am 26. März 2011 im Dorfgemeinschaftshaus konnte der 1. Vorsitzende 71 Mitglieder begrüßen. Nach den Berichten des Vorsitzenden und der Kassiererin zu 2010 sowie dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem gesamten Vorstand unter dem Beifall der Anwesenden Entlastung erteilt.

Danach wurden der 1. Vorsitzende Klaus Noß, der 1. Schriftführer Thomas Schumacher und die Hauptkassiererin Karin Wiefel einstimmig wiedergewählt.

Der engere Vorstand besteht somit aus folgenden Personen:

1. Vorsitzender Klaus Noß
2. Vorsitzender Horst Karsubke
- Hauptkassiererin Karin Wiefel
1. Schriftführer Thomas Schumacher
2. Schriftführer Werner Olbrisch

Den Vorstand im Sinne des § 26 Abs. 2 BGB bilden der 1. Vorsitzende oder sein Vertreter gemeinsam mit einem weiteren Mitglied des engeren Vorstands.

Für den erweiterten Vorstand wurden die Ortskassierer sowie die Arbeitseinsatzleiter neu- bzw. wiedergewählt. Hierzu wird auf die Übersicht an anderer Stelle verwiesen.

Unter dem Punkt 10 „Veranstaltungen“ interessierte vor allem das Programm des Jubiläumsfestes vom 2. bis 5. September 2011, welches ebenfalls an anderer Stelle dieser Schrift ausführlich dargestellt wird.

Hierzu ergab sich natürlich eine rege Aussprache mit etlichen Anregungen und Vorschlägen. Letztlich blieb es aber beim Vorschlag des Vorstands.

Die Versammlung endete um 21 Uhr und ging ins Frühlingsfest über.

Nachdem ein Jahresbericht den Anfang des Vereinslebens dokumentiert, soll dieser Rückblick mit dem Bericht des 1. Vorsitzenden Klaus Noß für das Jahr 2010 schließen. Was jetzt in 2011 noch folgt, bleibt unseren Nachfolgern beim nächsten Jubiläum vorbehalten.

### **Bericht des Vorstands für 2010**

„Unser Vereinsjahr 2010 begann mit der Jahreshauptversammlung und anschließendem Frühlingsfest am 20. März 2010 in unserem Dorfgemeinschaftshaus. Der 1. Vorsitzende konnte 55 Mitglieder begrüßen.

Die nächste Veranstaltung fand am 13. Mai 2010 auf unserem Festplatz statt. Es war unsere 17. Vatertagsveranstaltung, die der Verein auf dem Festplatz durchführte. Musikalisch hat uns Jeff Collins von „Leprechaun“ mit Musik vom Band, aber auch mit Live-Einlagen unterhalten. Diese Art der Unterhaltung ist wie immer sehr gut angekommen.

Auch dieses Jahr gab es wieder unser über alle Grenzen bekanntes Schwein vom Holzkohlengrill. Es war wieder hervorragend gewürzt und gebraten. Ein besonderes Lob gilt den vier Dö-Stie-Buer-Schweinebrätern Horst und Thomas Karsubke sowie Dietrich Adolphs und Alexander Jahn.

Unsere Vatertagsveranstaltung ist für Jung und Alt nach wie vor ein Renner. Es wird für Kind und Kegel vieles geboten, sodass man sich einfach wohlfühlen muss. Alles hat wieder bestens geklappt. Aus diesem Grund bedanke ich mich bei allen, die dazu beigetragen haben, recht herzlich.

Unsere Festeinteilungsversammlung für unser Dorffest fand am Mittwoch, dem

11. August 2010, in unserer „Guten Stube“ in unserem Dorfgemeinschaftshaus statt. Alle Positionen konnten besetzt werden.

Vom 4. bis 6. September 2010 fand dann unser Dorf- und Schützenfest statt. Unser Dorfgemeinschaftshaus erstrahlte wieder in rot-weiß, da unser Fest unter dem Motto „Kölscher Abend“ lief.

Der Sonntag war bei gutem Wetter gut besucht.

Wie immer war der Montag der absolute Höhepunkt. Er begann mit unserem traditionellen Frühschoppen, der in unserer kleinen Halle stattfand. Wir konnten Vertreter der Kreissparkasse, der Provinzial-Versicherung, der LBS und unseren Getränkelieferanten Kürschgen begrüßen.

Auch in diesem Jahr war der Frühschoppen wieder sehr gut durch unsere Schützen und Mitglieder besucht, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es nahtlos zum Hippenschießen über. Auch hier war die Anzahl der Schützinnen schon einmal wesentlich größer. Es folgte das Kaffeetrinken der Frauen und ehe man sich versah, war unser Krönungsabend da.

In diesem Jahr erlebten wir wieder einen super Einmarsch der Majestäten. Angefangen mit dem Saukönig Hans Gries, der die alte Hippenkönigin Hannelore Karsubke begleitete.

Anschließend erfolgte der Einmarsch der alten Kinderkönigin Greta Kamp mit der neuen Hippenkönigin Heike Schumacher aus Dörrenberg. Den krönenden Abschluss bildete unser neuer König Thomas Paßberger. Dieser hatte den neuen Kinderkönig Niklas Paschke mit riesigem Gefolge im Schlepptau.

Der Montagabend war wie immer sehr gut besucht und zeichnete sich durch eine Bombenstimmung aus. Es wurde bis früh in den Morgen gefeiert. Ein Übriges tat die Kapelle „Leprechaun“ dazu.

Wie wir finanziell abgeschnitten haben, wird uns Karin Wiefel gleich sagen.

Bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen unseres Dorf- und Schützenfestes beigetragen haben, bedanke ich mich recht herzlich. Ohne euch und Eure tatkräftige Mithilfe läuft gar nichts. Vielen, vielen Dank.

Die letzte Veranstaltung in 2010 war dann ebenfalls auf dem Festplatz. Es war die Nikolausfeier am Samstag, dem 4. Dezember 2010. Pünktlich um 16.30 Uhr setzte, wie in den Nachrichten angekündigt war, ein heftiges Schneetreiben ein. Im Nu war das ganze Gelände in ein vorweihnachtliches Weiß getaucht. Wie immer gab es Glühwein, Bier, Würstchen und Reibekuchen. Auch in diesem Jahr hatte ich eine Gruppe junger Musikanten aus dem Musikzug der Feuerwehr Bergneustadt zur musikalischen Untermalung der Nikolausfeier verpflichtet. Mir persönlich hat es sehr gut gefallen, da es dieser Veranstaltung einen noch feierlicheren Rahmen gab.

Vielen Dank an Christine Stöcker und ihr Pferd Tommy, die den Nikolaus begleiteten. Auch von dieser Stelle noch einmal vielen Dank an unseren Nikolaus Dietrich Adolphs.

Am 11. Februar 2011 fand dann das Besenfest des Reinigungsgeschwaders in unserer guten Stube statt. In diesem Jahr wurde wieder ein Viergängemenü zubereitet. Erstmals hatten wir königliche Unterstützung beim Kochen. König Thomas hatte dazu eigens einen Kochkurs im Schlosshotel Lerbach besucht.

Er konnte uns noch den einen oder anderen Tipp geben. Zubereitet wurde alles wie immer von den Köchen Dietrich Adolphs, Alexander Jahn, Horst Karsubke sowie Klaus Noß. Thomas Karsubke war leider erkrankt und konnte uns nicht unterstützen.

Die Bedienung erfolgte vom König Thomas und den übrigen Vorstandsmitgliedern des engeren Vorstandes, Thomas Schumacher und Werner Olbrisch. Danken möchte ich aber auch allen Frauen aus den drei Ortschaften und dem Dörrenberger Weg für ihre Arbeit. Immerhin waren wieder 42 Frauen bei insgesamt 25 Reinigungseinsätzen, bei denen dann 1–2 Stunden geputzt und gewienert wurde, mit von der Partie. Nochmals an alle, die dazu beigetragen haben, dass der Abend ein voller Erfolg wurde, vielen Dank.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich noch die Besuche bei unserem Nachbarverein, dem Schützenverein Runderoth, erwähnen. Am 13. März 2010 besuchten wir das Winterfest und am 28. August 2010 das Schützenfest der Runderother Schützen jeweils mit einer sehr großen Abordnung.

Am 21. März 2010 haben wir das Frühlingskonzert und am 12. Dezember das Weihnachtskonzert des Musikzuges der Feuerwehr Bergneustadt mit jeweils ca. 30 Personen besucht.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder am Pokalschießen des Runderother Schützenvereins teilgenommen. Es fand letzte Woche Samstag in Kaltenbach statt. Wir waren insgesamt mit sechs Mannschaften vertreten. Leider fand sich in diesem Jahr keine Damenmannschaft.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Schützen, die unseren Verein vertreten haben, recht herzlich bedan-

ken. Die Siegerehrung mit Preisvergabe findet am 2. April 2011 im Rahmen des Runderother Frühlingsfestes wieder hier oben bei uns statt. Ich bitte um rege Beteiligung, damit unser König im Jubiläumsjahr mit einem großen Gefolge auftreten kann.

Auch in diesem Jahr kam die Arbeit auf dem Platz nicht zu kurz.

In 2010 hatten wir auch wieder unseren Umwelttag. Am 17. April waren 36 Personen unterwegs, um rund um Dö-Stiebu den Abfall, der sich am Straßenrand und in unseren Wäldern angesammelt hatte, zu beseitigen. Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Grillen.

Der Platz wurde für Himmelfahrt an zwei Tagen hergerichtet. Insgesamt waren 38 Personen im Einsatz. Auf dem Platz wurde im monatlichen Wechsel der drei Ortschaften der Rasen gemäht, die Dachrinnen gereinigt und der Platz gesäubert. Für unser Dorffest waren 58 Personen nur für die Vorbereitung des Festplatzes im Einsatz. Folgende Arbeiten wurden im Laufe des Jahres noch gemacht:

Abstellraum hinter der Toilette wurde mit OSB-Platten verkleidet und wärme-gedämmt.

Die Fluchttüren in der Halle und die Toilettentüren wurden beplankt, Türschließer angebaut.

Der Schießkasten wurde von Helmut Wiefel instandgesetzt.

Jan Tönen hat einen weiteren Wagen für unsere Tische gebaut.

Der Eingangsbereich Halle und Küche wurde neu gestrichen.

Die Buchen wurden teilweise freigeschnitten.



Im Oktober wurde der Träger in der großen Halle eingezogen. Hierbei waren 15 Personen im Einsatz, die das Dach abgedeckt, die Dachlatten entfernt, den neuen Träger mithilfe eines Autokrans von der Firma Ley eingesetzt haben. Am Nachmittag wurde das Dach bis zum Abend wieder eingedeckt.

In einer weiteren Aktion wurden Steinplatten, die uns Bernhard Olbrisch gestiftet hat, in dem Abstellraum hinter der Wurstbude verlegt.

In unserer Küche wurden die Holzschränke, die bereits am Durchfaulen waren, gegen Edelstahlschränke ausgetauscht (4.500 €).

Von der Firma Woelke wurde das neue große Tor in der Halle eingebaut (ca. 9000 €).

Am 28. November 2010 fand ein großer Arbeitseinsatz statt mit anschließendem Jahresabschlussgrillen, bei dem insgesamt 32 Personen teilnahmen.

In diesem Winter musste Schnee geräumt, der Laubengang abgestützt und vom Schnee geräumt werden.

Unser Haus- und Hofelektriker Hans Degner war stundenlang auf Fehlersuche in der Elektrik unserer Notbeleuchtung. Tatkräftige Hilfe fand er bei seiner Tochter Ronja.

Die letzten Arbeiten auf dem Platz im Jahr 2010 fanden im Dezember statt. Er wurde für die Nikolausfeier hergerichtet. Gleichzeitig wurde alles winterfest gemacht.

Insgesamt wurden in 2010 496 Stunden gearbeitet.

Hierzu möchte ich mich noch einmal ganz besonders bei allen helfenden Händen recht herzlich bedanken.

Gleichzeitig hoffe ich, dass in diesem Jahr wieder alle bewährten Helfer und hoffentlich viele neue Helfer bei den anstehenden Arbeiten zur Verfügung stehen.

Das war der Bericht über das Vereinsjahr 2010.

Klaus Noß  
1. Vorsitzender"

## Anmerkung

Wir haben versucht, aus den vielfältigen Ereignissen der zurückliegenden 50 Jahre eine Auswahl zu treffen.

Bei vielen Lesern rufen wir damit sicher Erinnerungen wach, manche erfahren vielleicht erstmalig etwas aus unserem Vereinsleben.

Wir freuen uns jedenfalls über Ihr Interesse an dieser Jubiläumsschrift und hoffen, dass Sie unserem Verein weiter die Treue halten oder Mitglied werden und den Verein und seine Ziele unterstützen.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen

Ihr  
Gemeinnütziger Verein Dörrenberg-  
Stiefelhagen-Buschhausen e. V.

# Himmelfahrt



1961 - 2011

## Sternwanderung

am 2. Juni 2011

## nach Buschhausen

Frühschoppen mit Spanferkelessen  
in Biergarten-Atmosphäre

DJ Jeff Collins  
Große Hüpfburg

Veranstalter: Gemeinnütziger Verein DÖ-STIE-BU  
[www.doestiebu.de](http://www.doestiebu.de)



Kreissparkasse Köln

wenn's um Geld geht.



## Die Geschichte unserer Ortschaften

Nach der Vereinsgeschichte macht es Sinn, die Geschichte der betroffenen Orte vorzustellen. Dazu muss man allerdings viele Jahrhunderte zurückgehen.

Damals befanden sich die Siedlungen und Straßen auf den Höhen, weil die Flußniederungen meist versumpft und unzugänglich waren. Die Besiedlung der Täler hat erst später eingesetzt.

Deshalb kann man davon ausgehen, dass Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen älter sind als Ränderoth, welches 1174 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Die Entstehungszeit von Dörrenberg kann nicht klar bestimmt werden. Unter Dörr verstand man dürres, trockenes Land. Namensbildungen mit -berg sind über lange Zeiträume hinweg wirksam gewesen. Sie reichen von der frühen Rodezeit um 1000 bis weit in die Nachrodezeit (nach 1300).

In der Türkensteuerliste von 1542/43 und 1565 wird schon ein Jacob op Dormerch, der auf dem Dörrenberg = dürrem, wasserarmen Berg wohnende Jacob, erwähnt. Der Ortsname wurde aber erst im 17. Jahrhundert zum festen Familiennamen.

Die Türkensteuer musste von jedem Einwohner gezahlt werden. Sie diente zur Finanzierung der Türkenkriege, da die Türken immer wieder versuchten, das Abendland zu erobern. Mit dieser Einnahme wurden die Heere ausgerüstet, die die Türken zurückschlugen.

Siedlungsgeschichtlich ist Buschhausen, wie auch Büchlerhausen, als Gründung in der Zeit der sächsischen Landnahme anzusehen. Seine Entstehung wäre damit dem 8. bis 9. Jahrhundert zuzurechnen. Dafür spricht auch die Höhenlage des Ortes. Möglicherweise gehört der Ort also zu den ältesten der Gemeinde. Der Name steht für eine

Ansiedlung, die abseits im Busch (Niederwald) entstand.

Laut der Türkensteuerliste zahlten 1542 in Boschhuße (Buschhausen) drei Hofbesitzer diese Steuer. Es waren Hans von Boschhuße, ein Besitzer mit Spitznamen „Der Vogell“ und Hennycke Druyst (Heinrich im Druyst wohnend, Drust ein Flurname, der Gestrüpp oder Drost bedeutet).

1565 gab es zwei weitere Hofbesitzer in Buschhausen, nämlich den Tonys gudt (des Antonius Landgut) und den seligen pytters gudt (des seligen, verstorbenen Peters Landgut).

Hinter Stiefelhagen verbergen sich zwei Silben. Mit -hagen ist ein meist mit einer lebenden Hecke eingefriedetes Grundstück gemeint und das Beiwort Stiefel- gehört zum rheinischen Stävel, Stivel und bedeutet Pferch im Freien. Eine Bestimmung des Alters ist nicht möglich, weil die vorhandenen Kenntnisse über die -hagen-Namen zu einer siedlungsgeschichtlichen Einordnung nicht ausreichen.

1542 gab es in Stiefelhagen folgende Hofbesitzer:

1. dey aelde tryn op dem styvellhagen (die alte Katharina auf dem Stiefelhagen),

2. dey kempersche, (die auf dem Kamp wohnende Frau). Mit Kamp war im Oberbergischen der ortsnahe Hochwald oder Laufmischwald ohne Bodenvegetation gemeint.

3. dey kotz. Der vorgesetzte Artikel der = dey weist stets auf einen Berufs- oder Spitznamen hin. Bei dem Namen Kotz handelt es sich um eine mehrdeutige Berufsbezeichnung. Einmal der sogenannte Kotzmenger, der mit Kotzfleisch, d. h. mit essbaren Eingeweiden handelt oder der Kotzmacher (Kotze = grobe

Wolldecke, Rock, Jacke), ferner der Kiepenmacher (zum mundartlichen Wort Koeze = Kiepe = Tragekorb).

Weitere Hofbesitzer waren Kotzjohenguth (des Kotz Sohn Johannes Landgut) und Knolgen = Knöllchen (Spitzname, der Mann war dick und plump wie eine Knolle).

Eine wichtige Rolle spielte im 18. Jahrhundert die in Stiefelhagen ansässige Familie Bickenbach. Sie übte durch drei Generationen hindurch das Amt des Schöffen in der Gemeinde, der ehemaligen Bauernschaft Ränderoth, aus.

In Stiefelhagen befand sich also die Gerichtsstube. Jede Bauernschaft, damals der Begriff für die politische Gemeinde, hatte neben dem Amt des Vorstehers auch noch das des Schöffen, der die niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Gerichtstage waren in Stiefelhagen alle zwei Wochen. Verhandelt wurden kleinere Streitigkeiten. Vor dem Schöffen wurden auch Grundstückskäufe und -verkäufe sowie Grundstücksverpfändungen beurkundet. Die Schöffen wurden frei gewählt, mussten aber von der Herrschaft Gimborn-Neustadt vereidigt werden.

Alle drei bis vier Monate war in Gummersbach an dem „Schöppenstuhl“ ordentlicher Gerichtstag, die sogenannte „volle Veste“. An ihr nahmen unter dem Vorsitz des Vogtes die Schöffen der zwölf Bauernschaften der Herrschaft Gimborn-Neustadt teil.

### Die aktuelle Ortsgeschichte

Das Vereinsgebiet umfasst die Orte Dörrenberg, Stiefelhagen und Buschhausen sowie den Dörrenberger Weg. Diese Straße verbindet die Ortschaften mit der durch Ränderoth führenden Bundesstraße 55. Aus den Anfangsbuchstaben der Orte leitet sich „Dö-Stie-Bu“, die Kurzform des Vereinsnamens ab.



## Dörrenberg

hatte 1960 75 Einwohner, heute sind es 84. Abgesehen vom landwirtschaftlichen Betrieb Stöcker am Ortseingang ist nur Wohnbebauung vorhanden. Der Ort wird von der Sonnenborner Straße, dem Meisenweg und der Straße „Am Erlenhahn“ erschlossen.



## Stiefelhagen

hatte 1960 100 Einwohner, jetzt 213. Der Ort besteht aus dem historischen Ortsteil und am Ortseingang aus der ehemaligen Werkssiedlung der früheren Firma Ed. Dörrenberg Söhne KG, die ab den 1950er-Jahren zur Wohnungsversorgung von Mitarbeitern errichtet worden ist. Zur Erinnerung an die damaligen Firmeninhaber Hermann und Dr. Oskar Dörrenberg heißen die die Siedlung erschließenden Straßen Hermannstraße und Oskarstraße. Durch die Wohnbebauung des alten Ortsteils führt die Stiefelhagener Straße.



## Buschhausen

hatte 1960 90 Einwohner, heute sind es 225. Die Wohnbebauung wird erschlossen durch die Straßen Am Stetweg, Am Stielweg, Im Schlundt und Im Kräpel.

Während Buschhausen von Ränderoth aus ursprünglich auch nur über den Dörrenberger Weg erreicht werden konnte, besteht seit etwa 1975 eine weitere Verbindungsstraße, abzweigend an der Aggerbrücke Dörrenberger Weg.





## Der Dörrenberger Weg

gehört offiziell zu Ränderoth. Er erschließt, wie schon ausgeführt, unseren Berg und ist nur teilweise von Wohnbebauung gesäumt. Derzeit wohnen dort 83 Mitbürger/-innen, um 1960 waren es 78.

## Sponsoren

Aggertal Catering Metzgerei Claudius e.k.,  
Inh. Markus Bliefner, E.-Ründeroth

Apotheke am Markt Klahn, E.-Ründeroth

Autohaus Mercedes Schumacher GmbH,  
E.-Hardt

Autohaus Werner Schumacher, W.-Bomig

Bäckerei Pütz, E.-Ründeroth

Blumen Bischoff, E.-Ründeroth

Bauschlosserei Helmenstein, E.-Ründeroth

Bauunternehmung H. Kraus GmbH,  
E.-Ründeroth

Bestattungen Heinz Scherer,  
E.-Unterkaltenbach

Bus und Reise Stefan Schmidt, E.-Ründeroth

Druckerei Luyken, W.-Bomig

Dr. Gero Karthaus, E.-Ründeroth

Frankfurter Allianz Versicherung  
Hombach & Selbach, E.-Ründeroth

Florian Weiß, Gartengestaltung, E.-Ründeroth

Friseursalon Udo Landsberg, E.-Ründeroth

Gaststätte „Die kleine Kneipe“  
Inh. Beate Wüster, E.-Ründeroth

Bodsan Gebäudereinigung, Inh. Karl Schmöle,  
E.-Ründeroth

Gaststätte „Schützenhof“  
Inh. Thomas Matic, E.-Ründeroth

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG,  
E.-Ründeroth

Getränke Erlinghagen-Kürschgen GmbH,  
Gummersbach

Metzgerei u. Partyservice Kleinjung,  
E.-Wallefeld

Notariat Martin Jakobs, E.-Ründeroth

Profi Point Scherer, E.-Hardt

Reiseservice Lang, E.-Ründeroth

Siebertz Armin, Heizungsbau, Much

Steuerbüro Werner Fingas und  
Stefan Mühlberg, E.-Ründeroth

Taxi Pieper GmbH & Co. KG,  
E.-Schnellenbach

Thermoplan GmbH, Inh. Günther Schuh,  
Engelskirchen

Tusk Sanitär und Heizungsbau GmbH,  
E.-Ründeroth

Wasch- und Service Park Herbert Stahl,  
E.-Büchlerhausen

Wefer Jeans + Mode, Ilona Töpfer,  
E.-Ründeroth

Stand 26.07.2011

Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich, auch bei denen, deren Spende erst nach Redaktionsschluss eingegangen ist und daher in diese Spendenliste nicht mehr aufgenommen werden konnte.

---

### Impressum

Herausgeber: Gemeinnütziger Verein Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen e.V.

Redaktionelle Bearbeitung: Hans Gries, unterstützt bei der Recherche von: Ute Stöcker, Karin Wiefel, Peter Korff, Walter Schumacher · Bilder: Thomas Karsubke, Privatbesitz

### Quellen:

Vereinsgeschichte: Vereinsakten, Presseberichte, Privatarchiv · Ortsgeschichte: Archiv des Heimat- und Verschönerungsvereins von 1866 Ründeroth e.V.; Kleines Heimatbuch Ründeroth von Günther Schmidt, Gemeindedirektor a. D., 2. Auflage 1965; Gemeinde Ründeroth

Konzept, Satz und Druck: Ufer Druck@Layout, Engelskirchen · Druckauflage: 500 Stück · Herausgabe: August 2011 · Schutzgebühr 5,- €

## Premiumsponsoren



Ihr Partner von Kopf bis Fuß





Wir feiern unser Jubiläum  
vom 2. bis 5. September 2011